

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Beilage für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst-
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgedruckten Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 361. Verlags-Preisnehmer No. 2958. Freitag, den 5. August. Redaktions-Preisnehmer No. 52. 1904.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Reise-Abonnements

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

Sonnen täglich begonnen werden und kosten wöchentlich

bei freier Zustellung in's Haus

nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 60 Pfg.

im Ausland 90 „

Bestellungen beliebe man genaue Wohnungsadresse beizufügen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Bildet die Industrialisierung Japans eine ernste Gefahr für Europa?

Vorstehende Frage wird in den „Preussischen Jahrbüchern“ einer Behandlung unterzogen, die einige beachtenswerte Seiten aufweist. Wenn von japanischer Gefahr die Rede ist, wird auf den beispiellosen Aufschwung von Handel und Industrie im jüngsten Menschenalter hingewiesen, auf die Verdreifachung des Außenhandels in den letzten zehn Jahren, auf die Verbesserung des Tonnengehalts der Handelsflotte im gleichen Zeitraum, auf die schnelle Einbürgerung großindustrieller Technik und Produktion, auf die guten und billigen Verkehrsmittel. Aus alledem wird gefolgert, daß Japan bald instande sein wird, seinen industriellen Bedarf selbst herzustellen, Import und Export selbst in die Hand zu nehmen, kurz, die völlige wirtschaftliche Unabhängigkeit von Europa zu erringen. Und nicht nur das. Bereits bedränge Japan mit seiner spottbilligen Produktion die heimischen Industrien immer mehr vom ostasiatischen Markt, und auf die Dauer hätten wir keine Aussicht, mit unseren hohen Löhnen, hohen Transportkosten und Versicherungskosten dort mit einem Rivalen zu konkurrieren, der das Absatzgebiet vor seinen Toren liegen habe. Ja, mit unserem eigenen Markte mache sich der japanische Wettbewerb schon empfindlich fühlbar, besonders in Baumwolle, Ton- und Galanteriewaren.

Die Erfolge der Japaner beruhen zum Teil auf ihrer außerordentlichen Anpassungsfähigkeit, ihrem unermüdlichen Verneiner, ihrer geschickten, oft skrupellosen Nachahmung fremder Muster. Als Hauptfache gilt das Vorkommen billiger Arbeitskraft. Allerdings, sind die Löhne nach europäischen Begriffen sehr niedrig, sie sind aber in der Steigerung begriffen. Die übermäßige Ausnutzung und Abnutzung menschlicher Arbeitskräfte hat

der Volksgeundheit in einem Menschenalter bereits tiefe Wunden geschlagen. Aus Furcht vor der Degeneration der Masse und der gefährdeten Wehrkraft, aus Furcht auch vor der wachsenden Unzufriedenheit der unteren Klassen ist der Ruf nach sozialen Reformen immer lauter und allgemeiner geworden. Seit kurzem existiert der Anfang einer Arbeiterschutzgesetzgebung. Einflußreiche Arbeiterverbände mit periodischen Druckschriften, geleitet von Politikern und Menschenfreunden, sind entstanden.

Wenn es wahr ist, was die Pessimisten sagen, daß der Vorsprung Japans in erster Linie auf den schlechten Arbeitsbedingungen beruht, dann müßte infolge jener Entwicklung dieser Vorsprung immer mehr schwinden. Ist es denn aber richtig, daß niedriger Lohn gleichbedeutend ist mit billigem Lohn? Ist es richtig, daß mit der Länge der Arbeitszeit auch die Arbeitsleistung wächst? Es hieße am sozialen Fortschritt der Menschheit und an ihrer Zukunft verzweifeln, wenn im ökonomischen Wettkampf dem niedriger stehenden, anspruchloseren und bedürftigeren Menschentypus der Sieg zufallen sollte. Die offenkundigen Tatsachen widerstreiten solcher Annahme. Nicht die billige Arbeit der Italiener und Russen erweist sich auf dem Weltmarkt am konkurrenzfähigsten, sondern die hochgelohnte Qualitätsarbeit der Amerikaner und Engländer.

Und wie steht es mit der Leistungsfähigkeit der Japaner? Nach dem übereinstimmenden Zeugnis einwandfreier Sachverständiger braucht man in Japan dreimal mehr Arbeiter für die gleiche Arbeit als in England, und die Materialabnutzung ist dabei viel größer.

Die japanische Industrie hat auf absehbare Zeit mit einer ganzen Reihe sie aufhaltender Momente zu rechnen. Es kommt hinzu die zweifelhafte Moralität und geringe Zuverlässigkeit der japanischen Kaufleute. Verächtlich man unbefangen die Unvollkommenheiten und Fehler in der volkswirtschaftlichen Organisation Japans, das schlechte Arbeitermaterial, die mangelhaften Geld- und Kreditverhältnisse, die weit nach rückständige Technik, so erhellt, daß wir uns vor dem Schreckgespenst der gelben Gefahr in viel geringerem Grade zu fürchten brauchen, als vielfach für angezeigt erachtet wird.

Kleine Mädchenseite zu den letzten Volkszählungsergebnissen für Wiesbaden.

Das gewaltige Material, welches in fünfjährigen Zeiträumen durch die Volkszählung aufgeschapelt wird, bietet zur Durcharbeitung allemal so lange Stoff in Hülle und Fülle, bis das Ergebnis der nächsten Volkszählung vorliegt. Der Statistiker dringt immer wieder von neuem in diesen schier unerhörlichen Stoff ein und sucht demselben von den verschiedensten Gesichtspunkten aus immer neue, allgemein interessante Momente abzugewinnen. Das tun auch wieder die folgenden amtlich ausgegebenen „Nachrichten über Fläche, Wohnhäuser, Haushalt und

Bevölkerung usw. für den Staat, die Provinzen, Regierungsbezirke und einzelnen Kreise nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1900“. Es wird nicht uninteressant sein, aus dem reichen Material eine unsere hessensch-nassauischen Stadtkreise, und insbesondere unsere Stadtkreis Wiesbaden betreffende kurze Blumenlese hier mitzuteilen. Was zunächst den Flächeninhalt anbeht, so haben unsere hessen-nassauischen Stadtkreise in folgender Reihe:

Frankfurt a. M.	8379 Hektar,
Wiesbaden	3007 „
Kassel	2152 „
Hanau	1176 „

Unsere Stadt, der Einwohnerzahl nach der zweite unter den hessen-nassauischen Stadtkreisen, nimmt hinsichtlich des Flächenumfangs ihres Stadtgebietes unter denselben mithin die nämliche Stelle ein. Unser Landkreis Wiesbaden umfaßt, beiläufig anzuführen, einen Flächenumfang von 21088 Hektar und nimmt mit demselben unter den 18 Kreisen unseres Regierungsbezirks die 14. Stelle ein.

Die Verteilung der Einwohnerschaft auf die beiden Geschlechter anlangend, so ist ja bekannt, daß bei der letzten Volkszählung das weibliche Geschlecht im preussischen Staate mehr als eine halbe Million mehr Vertreter zählte als das männliche, daß aber die Ursache hiervon nicht etwa daran liegt, daß mehr Mädchen geboren werden als Knaben, denn dies ist tatsächlich nicht der Fall, sondern in der stärkeren Sterblichkeit des männlichen Geschlechts, und namentlich im ersten Lebensjahre. Zu denjenigen 28 unter den zusammen 38 preussischen Regierungsbezirken, in denen das weibliche Element im Vordergrund steht, gehört auch unser Regierungsbezirk Wiesbaden, denn es wurden in demselben im Jahre 1890 gegen 403305 männliche Personen deren 514534 weibliche gezählt.

In unserem Stadtkreis Wiesbaden wurden im Jahre 1900 zusammen 85111 Orisannefende gezählt, darunter 38559 männliche und 47558 weibliche Geschlechts. In unserer Stadt überwiegt also das weibliche Geschlecht über das männliche, und zwar um 9005 Köpfe. Die Zahl der bei der Zählung in unserer Stadt vorhandenen aktiven Militärpersonen belief sich auf 10909. Von den vier hessen-nassauischen Stadtkreisen hatten im Jahre 1900 nur Hanau mehr männliche als weibliche Einwohner. Die Ursache liegt in der hohen Ziffer der dortigen Garnison (1023) und in der hohen Zahl der männlichen Fabrikarbeiterkraft. Die größten Garnisonen aber waren Kassel (5087), Frankfurt a. M. (2573), Hanau (1023) und Wiesbaden (1099 aktive Militärpersonen).

Was nun weiter die Bevölkerungsbedichtigkeit anbelangt, so kommen auf einen Quadratkilometer in unseren vier hessen-nassauischen Stadtkreisen die meisten Bewohner in Kassel, nämlich 4972,2, die wenigsten aber in unserem Wiesbaden, nämlich 2357,8. Unsere Stadt steht in dieser Beziehung also außerordentlich günstig da, denn bei dieser Ziffer kann von irgendwelchen lästigen oder schädlichen Zusammenhängen der Bevölkerung auch nicht

Fenilleton.

Das Allermodernste.

Berlin, 1. August.

In diesen Hundstagen, wie sie uns nach den übereinstimmenden Aussagen der bekanntesten „ältesten Leute“ in einem halben Jahrhundert nicht mehr so heiß begehrt waren, ist es der schönste Trost zu wissen, daß es auch einmal wieder anders kommen muß. — Und während man sich nur im Wadelstium ganz wohl fühlt, nämlich nur im feuchten Element selber — und in den allerfeinsten, duftigsten Toiletten, wie sie uns dieser Sommer ja auch in reichster Auswahl beschert —, denkt man mit wohligen Behagen daran, daß der Herbst gar nicht mehr so weit ist, daß der Wind schon über die Stoppel weht und die kühlen Tage kommen.

Für diese kühlen Tage hat uns die Mode eine ganze Menge von Überraschungen bereitet. Es scheint, daß sie, nachdem durch Jahre hindurch eine gewisse Stagnation eingetreten war, nun des „trockenen Tones“ satt geworden ist! Wir sind in eine Modephase eingetreten, in der der Wechsel das einzig Beständige zu sein scheint. Jeden Tag tauchen neue Erscheinungen, neue „Kreationen“ auf. Kaum geschaffene Formen verschwinden in der Verfertigung, um einer anderen Platz zu machen. Neue Rockformen, neue Taillenformen, neue Hosenformen! Und vor allem neue Hülsenformen! Und dank man im vorigen Jahr nur von ganz kleinen Änderungen berichten und kam manchmal in Verlegenheit, was man als „Nouveauté“ beschreiben könne, jetzt mangelt und wagt, rauscht und knistert all das Allermodernste vor uns, daß man kaum weiß, wo zuerst anfangen.

Vor allem: Die verlängerte Schulter: der oben enge, unten weite Ärmel verschwindet. Die Schulter wird wieder kürzer. Von heute auf morgen hat sich diese Umwälzung vollzogen, die durch kein drohendes Wetterwachen vorausgesagt wurde. — Noch gehen an den sommerlichen Toiletten die Kragen und die quadratischen

Garnituren tief über die Schulter. Aber an den Herbst-Ärtern sehen wir schon die kurzen Ärmel, und als große Neuheit die Ärmelpuffe über dem engen Ärmel. (Fig. 1.) Dazu gesellt sich dann das — etwas höhere, etwas straffere und — o weh — wieder recht geschnürte Korsett, über das die feste Taille gezogen ist, deren



Fig. 1.



Fig. 2.

breiter Gürtel zur Schnebentaille überleitet. — Wir sehen ein solches Kostüm aus der neuen Farbe des Herbstes, einem Braun, das den schönen Namen „sich-bräun“ führt, das aber empfindsame Gemüter „puce“ benennen mögen. Dies Kleid war typisch für die Herbstmode und hatte alle ihre Eigentümlichkeiten, auch alle jene, nennen wir es jetzt „Ergänzungen“, die zu einer Mode unbedingt erforderlich sind. Und darum sei die

Toilette eingehender beschrieben, als es eigentlich sonst an dieser Stelle gesehen kann. Zunächst trug die Trägerin über einer eng anschließenden Kombination das etwas hohe Korsett, darüber den unerlässlichen, oben festig glatt geschnittenen, unten haushugig weiten Battist-unterrock. — Dann kam — wie, wie soll man das präzis genug beschreiben —, aber es geht nicht anders, es ist wirklich und wahrhaftig so —, es kam die Tournaire. — Eine sehr bescheidene Tournaire allerdings, die vorläufig nur eine kaum sichtbare stärkere Rundung mehr ahnen als sehen läßt, — aber sie war doch da, und sie gab dem oben sehr engen „Puce“-Seidenkleid, der als Unterkleid der Toilette diente, zugleich die nötige Stütze. Unten war dieser Rock sehr weit und hatte als Einlage die „Grinolette“, den elastischen Reifen, den die Franzosen beschönigend „Cerclette“ nennen, und der zum richtigen Fall der enorm weiten Röde ganz unerlässlich ist. So konnte der weite, flosdrante Tuchrock — Form ensaque —, der mit vorderer und hinterer Schleppe in drei Etappen über dies Unterkleid fiel, sich unten in weiligen Falten ausbreiten und bei jedem Schritt das ganz, ganz leise Wippen zeigen, das für den nächsten Winter den schlanken Fall der Falten verdrängen wird. Die Taille war glatt, zweireihig mit großen goldbronzenen, künstlerisch schönen Knöpfen geschlossen. Sie hatte die kurze Ärmel, die durch einen kleinen dreifachen Aufschlag so wenig verdeckt war, daß die kurze, ganz runde Ärmelpuffe — genau wie die Kinderpuff-Ärmelchen — ganz zu sehen war. Der sonst völlig enge Ärmel war durch eine stark handbreit umgeklappte Manschette aus gelblichem Atlas am Handgelenk abgeschlossen, reiche Spitzenkrausen fielen über das Handgelenk. Ein ebensolcher Atlas-Stehumlegebogen und ein Spitzenjabot bildeten die Halsgarnitur. Die Taille hatte ein loses, weich fallendes Schößchen von etwa 25 bis 30 Zentimeter Länge, einen breiten gefalteten weichen Gürtel aus puce merveilleux, der durch eine breite Goldbronze-Schnalle vorn schneppenartig tief gehalten wurde.

Der Hut unserer „Allerneuesten“ war aus hell-

entfernt die Rede sein, was ja doch für eine Fremdenstadt wie die unferige die erste Hauptfrage ist.

Das Glaubensbekenntnis anlangend, so wohnen die meisten Evangelischen im Stadtkreise Kassel (880,5), die meisten Katholiken im Stadtkreise Hanau (754,6 auf 1000 Einwohner).

Politische Übersicht.

Spanien und der Vatikan.

d. Madrid, 2. August.

Daß der König von Spanien den verschiedenen europäischen Höfen seinen Anstandsbesuch zu machen beabsichtigt, sieht schon seit langem fest.

Türkische Praktiken in Armenien.

1. Konstantinopel, 2. August.

Wie Ihnen der Telegraph bereits gemeldet haben wird, sind die Niedermetzelungen von Armeniern durch türkische Truppen und Kurden in der Umgebung von Musch und im Distrikt Maschert eben wieder aufgenommen worden.

duhlet, ja veranlaßt wurden, entstand zwischen den beiden Völkern eine Razzia, die ihren Höhepunkt in den blutigen Vorfällen von 1899 fand.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Kämpfe vor Haitscheng und Port Arthur.

Von militärischer Seite wird uns vom 2. August geschrieben:

Der japanische Oberbefehlshaber.

Als vor zwei Monaten der Marschall Yamagata zum Oberbefehlshaber aller im Felde stehenden Truppen ernannt wurde, konnte man schon den Willen der japanischen Regierung erkennen, alles anzubringen, um Port Arthur zu bezwingen.

getane Schmach zu rächen. Nach hartem Kampfe war der große mandchurische Hafen mit seinem fruchtbareren Hinterlande in den Besitz Japans übergegangen.

Gener erzwungene Verzicht auf ein neuer erkaufte Gebiet ist von dem patriotischen japanischen Volke seit 10 Jahren als eine offene Wunde empfunden worden.

Mit Oyama, der 1894 die japanischen Truppen bei der Einnahme von Port Arthur anführte, verlor Yamagata heute auf dem Kriegsschauplatz das Kriegsglück des japanischen Volkes.

Kämpfe auf der ganzen Front.

Eine große Gefahr bedroht die japanische Belagerungsarmee vor Port Arthur. Ein Teil der Truppen Kuropatkins könnte nämlich ihnen in den Rücken fallen.

Im Jahre 1870 gelang es dem französischen General Kurellés, die Truppen des Generals Tann mit Erfolg anzugreifen, aus Orleans zu vertreiben und einen Einsetzungsmarsch auf Paris anzutreten.

Einen solchen Angriff im Rücken haben die Japaner bei Port Arthur nicht mehr zu befürchten, denn der Besuch Stadelbergs ist bei Wafangu total gescheitert.

Am Sonntag und Montag wüthete der Kampf auf der ganzen Linie ernstlich südlich und östlich von Haitscheng.

Der Tod Kellers bedeutet für die Russen einen großen Verlust. Als er im Mai berufen wurde, um den bei Kallientse (Zalu) besetzten General Saffulitsch zu ersetzen, hatte man die weitgehendsten Hoffnungen auf diese junge Kraft gegründet.

braunem leichten Filz mit breitem, wolligem Rand. Der hohe Kopf, ebenfalls das allernueste Neue, hatte eine reiche Garnitur von kurzen braunen Straußfedern.

Wie lange aber dies Allermodernste modern bleiben wird, was sich herauschalen wird aus der augenblicklichen Überflutung mit Neuheiten, das, ja das können wir unmöglich prophezeien.

Ob der enge Armel mit der Puffe den Sieg davontragen wird über den — ebenfalls allermodernsten — Reulen- oder Schinkenärmel, der vom Handgelenk bis zum Ellenbogen ganz eng anliegend sich nach oben dann ungeheuer erweitert, und für den schon die Armele der modernen Herdpaletots in tiefen Falten an der Äugel angelegt sind, ob die etwas kindliche Puffe das Feld behaupten wird, wer mag es vorher wissen!

Ob die reguläre Schnebentaille, mit Fischbein gestieft, seit anlegend „auf schlant“ gearbeitet, die bequemen losen Formen verdrängen wird, ob die Casaque, die richtige, für sich besonders gearbeitete, lose Casaque, die jetzt durch die Etagenröcke nur markiert wird, wirklich aufkommt? Ob die Tournüre sich vergrößert, die Crinoline oder Cerclette sich zur Arinoline, zur hüftschlanken, unten ausladenden Arinoline auszuwaschen wird? Das alles sind Fragen, die sich niemand zurzeit zu beantworten getraut.

haben diese Krage. Die untere Abgrenzung bildet ein breiter Bolant, der sich nach der vorderen und hinteren Mitte verjüngt. Darauf sitzt häufig eine der beliebten ausgefärbten Seiderfäden, die dann eine breite Passementerie oder Stidereiorte abgrenzt, durch deren Rüsche der schwere Taffet des Futter's schimmert.



Fig. 3.



Fig. 4.

lebhaft getönten türkischen oder — was ja „hochaktuell“ ist — japanischen Stidereien gefertigt. — Diese Umnehmen wird man im Herbst viel in Taffet und Stoff tragen wie die oben erwähnten Taffet-Jäckchen, die ebenfalls überreich mit Stidereien, Borten und Passementerien ausgestattet sind.

Einen wohlthuenden Gegensatz zu all dieser überfeinerten Eleganz bilden die Wästen. Ob wir uns ihrer noch lange erfreuen dürfen? Hoffentlich! Die Seidenblusen mit Stiderei- oder Spigenfattel zeigen schon diesen Sattel etwas kleiner (Fig. 5), die hochmodern

farrierten Blusen, die zum Herbst und Winter das Hüftschlind der Mode sein werden und in allen Farben, auch in sehr matten, vorbereitet sind, haben gern einen Sattel, an dem das Karo quer genommen ist. (Fig. 4)

Abgesehen, der Sattel an den Rücken verschwindet völlig. Die Plisseealten, die an den eleganten Kleidern des Herbstes und Winters unerlässlich sein werden, gehen bis zum Gürtel durch. Da in den meisten Fällen ein kleines Schößchen die Hüftenpartie bedeckt, wird man die dadurch hervorgerahnte stärkere Rundung der Hüftenpartie, die eben wieder die Tournüre bedingt, zunächst noch wenig bemerken.

Aber alles hat ja einen Anfang. Und wie wir's vor einem halben Jahr noch kaum für möglich hielten, daß wir uns jemals wieder mit dem hohen Korsett, mit der Cerclette und der Tournüre würden befreundeten können — und wir haben's doch getan und werden's im Herbst und Winter noch viel mehr tun —, so blüht die illusionlose Beobachterin in eine moderne Zukunft, in der die Frau ihren Körper durch eine ganze Reihe von Hüftmitteln verändert, „modernisiert“, die uns heut noch schandern machen!

Heute! Aber wie lange noch? — Louise Schulze-Brä.

Bruder Jonathan als „zahlender Gast“ beim englischen Hochadel.

Wohl das Erstauflächtige, was je vom englischen Gesellschaftsleben berichtet worden ist, enthält der Brief eines „amerikanischen Besuchers“, der in dem gelesesten englischen Blatt, der „Daily Mail“, veröffentlicht wird.

ausgegeben, um seinem Vaterlande auf dem Kriegsschauplatz wirksamer dienen zu können. In den beiden letzten Monaten war er bei den zahlreichen Gefechten beteiligt, und als er am 17. und 18. Juli mit rücksichtsloser Entschlossenheit die dreimal stärkeren japanischen Streitkräfte bei Suotienling angriff, glaubte man, in ihm einen zukünftigen Skobelew entdeckt zu haben. Kuropatkin wird ihm kaum durch einen kühneren Führer ersehen können.

Sind Kuropatkin entkommen? — Die Streitkräfte der Gegner.

Um zum dreifachen Kampfe zurückzukommen, der von Ost gegen den rechten russischen Flügel, von Rodzko und Kuroki gegen das Zentrum, und vom rechten japanischen Flügel gegen Kinnensamp, nordöstlich von Liaoning, geführt wird, so stellt sich zunächst die Frage, ob Kuropatkin einer Schlacht mit den vereinten japanischen Divisionen noch auszuweichen imstande sein wird. Russische Stimmen behaupten zwar, Kuropatkin habe sich bereits geschont, den japanischen Streitkräften vor den Toren von Haiticheng und Liaoning entgegenzutreten zu können, um nach einem möglichen Siege Fort Arthur zu Hilfe kommen zu können. Da nun der Kampf gegen ihn von drei Seiten eingeleitet ist, dürfte es interessant erscheinen, abermals einen Blick auf die Truppenzahl zu werfen, die sich jetzt hier gegenüber stehen.

Der Generalführer Kuropatkin verfügt: A. Über das zuletzt vom Grafen Keller angeführte gemischte Armeekorps, das an den Jalu vorgeschoben worden war und unter der Führung des Generals Sossulitsch bei Kaitense eine empfindliche Niederlage erlitt. Es sind dies die dritte und die sechste Schützen-Division, die seitdem durch die 9. Infanterie-Division und die 9. Schützen-Division Stadelbergs, die bei Wangfang gefochten haben, verstärkt worden sind. Diese schon erprobte und hart geprüfte Armee bildet den Kern der russischen Truppen und steht jetzt Kuroki gegenüber.

B. Das 4. sibirische Armeekorps, steht an der Bahnlinie nördlich von Taschekiao, bildet den rechten Flügel Kuropatkins, es ist am Sonntag vor Ost bis 15 Kilometer vor Liaoning zurückgewichen.

C. Die 1. und 5. Division desselben Armeekorps unter dem Befehl des Generals Zarubajeff bildet den linken russischen Flügel nordöstlich von Liaoning, und bei der Aufgabe, die Rückzugslinie auf Mukden hin zu schieben.

D. Die erste sibirische Infanterie-Division und die gemischte Division, bestehend aus der zweiten Brigade, der 31. und 35. Division mit Abteilungen des 10. und 11. Armeekorps unter dem Befehl des Generals Gerngroß, stehen zwischen Haiticheng und Liaoning.

Es ergibt sich aus dieser Zusammenstellung, daß Kuropatkin bei Haiticheng-Liaoning, in einem Raum von 20 Kilometern, fast alle Truppen der Mandchuren unter der Hand hat, d. h. 5 Schützen-Divisionen, 3 sibirische Divisionen und vier europäische Divisionen, oder im ganzen rund 140 000 Mann.

Die japanische Heeresleitung verfügt über rund 300 000 Mann oder 10 Divisionen mit ihren Reservisten. Der Stand der Divisionen Ost, Kuroki und Rodzko ergibt sich klar aus der obigen Aufzählung. Numerisch sind die Japaner also auch hier wieder den Russen überlegen. Weit bedeutender aber ist die Überlegenheit der japanischen Artillerie, so daß man voraussehen kann, daß Kuropatkin einer großen Schlacht ausweichen muß oder unterliegen wird.

Aus der russischen Presse.

Die „Moskauer Zeitung“ fordert die russischen Kommandeure auf, den Japanern keinen Pardon zu geben. Das Blatt sagt: „Als unser großer General Surovoff gegen die zivilisierten Franzosen kämpfte, gab er oft den Befehl, daß kein Pardon gegeben werden solle. Dies war nicht grausam oder barbarisch, es war nur notwendig. Heute zwingt uns die Notwendigkeit,

in diesem Kriege mit einer halbwildem und barbarischen Nation Surovoffs Regel zu befolgen. In unserem Kriege mit Japan stehen wir genau so da, wie ein Mann, der von einer Viper angegriffen wird. Es ist nicht genug damit, sie zu erschrecken und ihr zu erlauben, daß sie sich im Busch verfrachtet, sie muß vernichtet werden, und wir müssen dies tun, ohne uns darum zu kümmern, ob dies England und der kosmopolitischen Plutokratie paßt oder nicht. Es würde vielleicht den Prinzipien der Humanität entsprechen, aber es würde sehr unklug sein, wenn wir Tausende von Japanern in Rußland aufbilden wollten, damit sie dort Dysenterie, Typhus und Cholera unter dem russischen Volke verbreiten. „Kein Quartier“ und „keine Gefangenen!“ das müßte unsere Losung sein!“ Man braucht so etwas nur niedriger zu hängen. Würden die heidnischen Japaner ebenso „christlich“ denken, wie das moskowitzische Blatt, dann sollte es den Russen wohl schlechter bekommen als den Japanern, derartige Rückschlüsse zu folgen. — Die „Times“ bringen Auszüge aus schismatisch-irrtümlichen russischen Blättern über den Krieg. Diese Presse spricht im allgemeinen die Ansicht aus, daß die Politik Rußlands nicht nur eine gerechte, sondern auch eine der h. Schrift entsprechende gewesen sei. Der Straninik sagt: „Rußland hat von der Vorsehung die Aufgabe erhalten, den orthodoxen Glauben über die ganze Welt zu verbreiten und ihn zu erhalten. Wenn die Mandchuren in dem Besitz der Chinesen gelassen worden wäre, so würden diese nicht die Notwendigkeit einsehen, das Christentum anzunehmen, und sie würden für ewig in japanischer Dunkelheit bleiben.“ — Daher war es das Gesetz Gottes, das die Rückgabe der Mandchurei an China verbot.“ — Die Zeitung „Rußki Pajomnik“, die hauptsächlich unter den Bauern ihre Leser hat, erklärt, der Kaiser von Japan sei der Antichrist, und es sei deshalb die Pflicht des heiligen Rußlands, ihn zu bekriegen. Die Zeitung „Tserkonnii Wiestnik“ sagt, Rußland führe den Krieg nach dem Willen Gottes. Dieser habe den Juden befohlen, die Kanakiter auszurotten, und die Japaner seien die Kanakiter des 20. Jahrhunderts. — Auch diese Blätter sind ein Beweis für den Tiefstand der russischen Kultur.

Deutsches Reich.

*** Die Reichsangehörigkeit der Auslandsdeutschen.**

Wie der „Neuen Zürcher Ztg.“ mitgeteilt wird, sollen unter den im Auslande lebenden Deutschen Unterchriften gesammelt werden für eine Massenabittschrift an Reichstag und Reichslandtag, um eine Änderung des Gesetzes über Erwerb und Verlust der Reichsangehörigkeit herbeizuführen. Die Hauptwünsche seien: Jedem im Auslande lebenden Deutschen soll die Sicherheit gemährt werden, daß er niemals gegen seinen Willen seine Rechte als Reichsangehöriger verlieren kann; die Wiedererwerbung der verlorenen Reichsangehörigkeit soll in jeder Hinsicht erleichtert und in keinem Falle so erschwert werden, wie dies bisher der Fall ist; die Gebühren für die Konsulatsentragungen sollen abgeheftet oder doch erheblich vermindert werden, und endlich soll das schlecht verständliche Fremdwort „Matrikel“ durch die Bezeichnung „Konsulatsliste der deutschen Reichsangehörigen“ ersetzt werden. Nach dem Reichsgesetz vom 1. Juni 1870 geht die Staatsangehörigkeit bekanntlich verloren durch zehnjährigen Aufenthalt im Auslande, wofür nicht der Abwesende seine Staatsangehörigkeit durch Eintragung in die Matrikel eines Bundeskonsulats manifestiert. Schon durch das Gesetz vom 1. Juni 1870 ist der Wiedererwerb der Staats- (oder Reichs)angehörigkeit, welche durch bloßen Nichtgebrauch erloschen ist, wesentlich erleichtert worden. Es ist nämlich jeder deutsche Staat, in dessen Gebiet ein Deutscher sich niederläßt, der seine Staatsangehörigkeit durch zehnjährige Abwesenheit im Aus-

lande, also ohne Entlassungsvertrag, verloren hat, verpflichtet, demselben die Aufnahmeurkunde auf Verlangen zu erteilen (§ 21, 5); außerdem ist der frühere Heimatsort berechtigt, seinen ehemaligen Angehörigen, auch ohne daß sie sich in seinem Gebiete niederlassen, die Staatsangehörigkeit wieder zu verleihen, vorausgesetzt, daß sie nicht inzwischen eine andere Staatsangehörigkeit erworben haben. Nach dem oben stehenden Inhalt der Massenabittschrift ist anzunehmen, daß ihren Unterzeichnern die in Betracht kommenden gesetzlichen Bestimmungen nicht durchweg bekannt sind. An sich halten wir es aber für wünschenswert, daß das Reichsindigenat durch Zeitablauf überhaupt nicht verloren gehen kann.

* **Russische Auswanderung in Ostpreußen.** Russische Auswanderer überfluten gegenwärtig die Provinz Ostpreußen, oder doch ihre Eisenbahnen. Die alten Hauptverkehrsadern zwischen Preußen und Rußland, die jetzt verstaatlichte Ostpreussische Südbahn und die Ostbahn bringen, schreibt die „Köln. Volksztg.“, täglich zahlreiche Auswanderer. Auf der ersten Eisenbahnlinie befindet sich u. a. die Station Rajenburg. Dort treffen täglich zwei bis drei Wagen mit russischen Auswanderern ein, um nach Spanden zur Kontrollstation befördert zu werden. Die Auswanderer sind meist jüngere Leute, darunter viele Juden. Aus Tilsit waren eines Tages 40 russische Auswanderer in Königsberg eingetroffen und wollten auf einem Dampfer nach Danemark weiterreisen. Sie wurden aber von der Königsberger Polizei angehalten und nach Insterburg zurückbefördert, weil sie die dortige Quarantänestation umgangen hätten. In Insterburg ist der Vertreter des Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerika-Paketschiffahrtsgesellschaft infolge der dichten Auswanderung auf Grund seiner Steuererklärung für das laufende Jahr zur höchsten Einkommenssteuer der Stadt Insterburg veranlagt. Von der Anhebungs-Kommission werden viele ehemalige deutsche Protestanten, die nach Rußland gingen, zurückberufen. Es wird nun darüber geklagt, daß diese zurückgewanderten Leute bei körperlicher Brauchbarkeit zum Militärdienst in Preußen herangezogen werden, auch wenn sie bereits in Rußland gedient haben. Dies gilt aber nur bis zum 31. Lebensjahre.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 5. August.

— **Die Hitze und Trockenheit** des diesjährigen Sommers, welche von ganz ungewöhnlicher Heftigkeit und Dauer ist, veranlaßt natürlich die Ausgrabung von Erinnerungen an ähnliche abnorme meteorologische Vorgänge. So wird mitgeteilt, daß in der von Peter Schöffer, dem Schwiegerjohn von Johann Faust, im Jahre 1492 herausgegebenen Chronik der Sachsen, welche zu Mainz gedruckt wurde, folgendes berichtet wird: Im Jahre 1473 war ein so früher Sommer, daß auf Maria Verkündigung, so auf den 25. März fällt, die Bäume in voller Blüte standen, und auf Ostern, so auf den 18. April alten Stils fällt, hatten die Lindenbäume zu Braunschweig Blätter von 6 Zoll lang und breit. Auf diesen Frühen und angenehmen Frühling folgte eine unerhörte Hitze und trockener Sommer, daß sich der Harz entzündete und 4 Meilen Wegs abbrannte, so daß man aus allen Gegenden Leute hinfenden mußte, um den Harz zu löschen.

— **Der Feldzug gegen das Korsett** ist doch nicht so fruchtlos, als manche sich einreden, die da glauben, daß gegen Frauenmoden selbst Götter vergeblich kämpfen. Sie werden an der Hand einer hochwichtigen wirtschaftlichen Veröffentlichung eines Besseren belehrt werden, die den etwas langatmigen Titel: „Bericht der k. k. Permanenz-Kommission für die Handelsverträge der Zwischenverkehrsstatistik im k. k. Handelsministerium über die Bewertung und Bewegung des Zwischenverkehrs

in New York noch nicht einmal gesehen haben, ich, ein Bursche, der ich mit meinem ganzen Geldsack doch eigentlich ein Snob bin. Doch das beeinträchtigt mein Wohlbehagen ganz und gar nicht, daß ich für diesen vornehmen Umgang bezahlen muß, nein! Bei dem Gedanken, daß diese stolzen blaublütigen Herrchen abhingelassen mich als ihresgleichen begrüßten, schmeckt mir meine Gewanna noch viel besser. Dies „Kraut“, das mir wahrscheinlich auf meiner Rechnung mit einem Dollar angelastet werden wird, hab ich aus einem silbernen, mit Lederholz eingelegten Kästchen entnommen, das mit einer Krone geschmückt war und mit einem Wahlspruch beschriftet, der seit den Tagen Volingsbrotes in tausend Klängen aus dem Munde edler Ritter ibrte. Gaspartrien heißt das Motto schlecht, aber „Gastwirt“ ist doch ein so großes Wort für eine so zarte und diskrete Sache. Ich genieße die Gastfreundschaft dieser hocharistokratischen aber etwas verarmten Familie und — bezahle sie. Ich bin der erste „zahlende Gast“ einer Gräfin. Ihre Bekanntschaft habe ich auf die einfachste Weise in der Welt gemacht, durch eine Annonce in der „Morning Post“. In der ich meine Absicht kundgab, mich der feinen Gesellschaft zu attachieren. „Nähere Bedingungen schriftlich schicken.“ Ich kriegte 38 Antworten, und zwar von lauter Damen, die in Hofkreisen „die erste Geige spielen“, wie man so sagt. Einer dieser Briefe war mit einem wunderbaren purpurnen Siegel verschlossen. Eine dicke Karte war darauf zu sehen; um ein Paar Augen oder Kammelschäde — man konnte das nicht so genau erkennen — waren Blumensterraten verstreut, und zwar waren es Erdbeerblätter — das soll das allerfeinste sein! Ich lad mich eine Herzogin auf das freundlichste ein, doch nicht für die „Woche von Cowes“ zu verbringen; sie würde mich allen vornehmen Leuten vorstellen. Das alles für 20 Pfennige (215 M.) die Woche. Eine andere führende Dame der Gesellschaft, ohne die in London überhaupt keine elegante Veranstaltung vor sich gehen kann, machte mir lockende Anerbieten: „Ich kann Sie seiner Hoheit dem Fürsten von Monaco vorstellen, der die eleganteste Dame in Cowes hat.“ Die Regelung der delikaten Frage des Honorars überließ diese Dame mir selbst. Für die unerwartlich geringe Summe von 85 M. wollte eine andere mich einführen bei einem Pair des Reiches, bei dem ich ein Mitglied eines anderen Pairs, bei ihrer Schwägerin, einer hohen Dame und ihrer Nichte, einer Gräfin. Doch

mein Sekretär riet mir die Anerbietungen meiner Gräfin anzunehmen, und wirklich, das ist doch wohlfeil, für 8 M. 75 Pf. — gerade soviel kostet mich die Annonce — die Türen der höchsten Gesellschaft weit und freudig zum Empfange geöffnet zu sehen. Wenn man übrigens meint, in England lähe man nicht so sehr auf Geschick, könnte man durch meine Gräfin eines anderen belehrt werden; wie nur irgend ein gerissener Geschäftsmann aus Wallstreet weiß sie alles anzurechnen, und wenn ich es nicht dazu hätte, könnte mir die Geschichte teuer zu stehen kommen. Doch dadurch will ich ihr wirklich keinen Vorwurf machen. Sie hat vielmehr meine ganze Hochachtung. Sie nahm mich ordentlich in ihre Schule; so mußte ich zunächst meine amerikanischen Kleider ablegen, bevor sie mich „adoptierte“, und dann äußerte sie den Wunsch, ich möchte mir den amerikanischen Akzent abgewöhnen. Das letztere ging nur nicht so leicht, doch habe ich mir meinen „Slang“ schon ziemlich abgewöhnt bei dem feinen Umgang, und die Gräfin gibt mir noch täglich nach dem Aferlunch den „höheren Schluß“, wie sie's nennt. Und so sitz' ich denn, mit mir und der Welt zufrieden, auf einer der „marinierten“ Jacken mit dem beruhigenden Gefühl, für mein Geld auch was zu haben. Vor mir wagt sich in einem zierlichen Stuhl ein entzückendes schlankes Geschöpf mit reichem Haar, das wie tiefgoldene Bronze glänzt, und mit Augen, so strahlend und so blau wie die See um uns. Aus einem Gewoge seiner Spitzen taucht nur angebeudet die weiße Schönheit einer runden Schulter. Es ist der Gräfin jüngste Tochter, und da ich als Junggeselle solchen Eindringen wohl zugänglich bin und auch Geld genug habe, um den verblühenen Glanz der guten alten Familie wieder aufzufrischen — sonderbar, in dem blauen Rauch meiner Zigarre, der langsam über das Meer zieht, gaukeln verheißungsvoll und vieldeutig eine ganze Menge — Ringe! Ein wenig entfernter sitzt die Gräfin-Mutter; von dem tiefen rötlichen Glanz der Abendsonne umleuchtet, ist sie noch immer schön, und ich will's wohl glauben, daß sie zu den Glanzzeiten der Königin Victoria eine gefeierte Schönheit war und ein Kunzeln ihrer Sinne genügte, um die Männer in Verzweiflung und Tod zu jagen. An ihren Stuhl gelehnt, sich zu ihr neugierig, steht ihr ältester Sohn, der Carl, mit tiefer Ehrfurcht läßt er ihr die Hand und die Gräfin zieht ihn zu sich nieder. Wie doch ihre Paare schon weiß! Der

Carl tut etwas hochmütig; er ist auf seine Mutter böse, daß sie mich als „zahlenden Gast“ angenommen hat, und sie kann sich nur damit entschuldigen, daß „es alle tun“. — Ich schlürfe ruhig meinen Kaffee! — Er soll sich nur vor mir in acht nehmen mit seinem Hochmut, sonst erzähle ich ihm mal unter der Hand, daß ich es bei feineren Leuten noch hätte billiger haben können, oder ich laß mir einfach nicht mehr von ihm das Bridge bringen, zu 50 Pf. das Point. . .“

Aus Kunst und Leben.

* **Das Wesen der Pflanzenfarben.** Die Farben, die wir an den Pflanzen bewundern, können auf verschiedene Art zustande kommen, entweder werden sie hervorgeufen durch Bestandteile, die selbst farbig sind, oder durch solche, die Farben erzeugen durch ihre Wirkung auf andere Stoffe. Derartige Substanzen finden sich in allen Teilen der Pflanzen und auch in fast allen Zellen. Der Botaniker teilt sie noch in zwei Klassen, je nachdem sie mit dem eigentlichen Zellkörper verbunden oder in dem Zellsaft, also der in der Zelle enthaltenen Flüssigkeit, enthalten sind. Die Farbe, die in der feimenden Pflanze zuerst erscheint, ist ein Gelb. Sie rührt von einem Stoff her, den Professor Henry Kraemer von der Universität Philadelphia in seinen neuen Untersuchungen über diesen Gegenstand als Citropil bezeichnet hat. Er ist immer an einen Protoplasmakörper gebunden, den Citoplast, der mehr oder weniger kugelförmig ist und nur etwa den 1000. Teil eines Millimeters im Durchmesser mißt. Diese Körperchen mit ihrem gelben Farbstoff finden sich in den Zellen gleich unterhalb der äußersten Oberfläche der Pflanze. Später werden sie vermutlich unter dem Einfluß des Lichts in die sogenannten Chloroplasten umgewandelt, die den Blättern und andern grünen Teilen der Pflanze ihre Farbe verleihen. Unter gewissen Umständen kann sich dann das Pflanzengrün noch in einen gelborange gefärbten Körper umgestalten. Diese Farbstoffe unterscheiden sich von allen anderen Pflanzenfarben dadurch, daß sie sich in flüchtigen Oelen, in Ather, in Benzol und ähnlichen Stoffen auflösen. Im weiteren Verlauf der Entwicklung bereitet die Pflanzenzelle noch mancherlei andere Farbstoffe, welche sich eben nicht mit dem eigentlichen Körper der Zelle

zwischen den im Reichsrat vertretenen Königreichen und Ländern und den Ländern der ungarischen Krone im Jahre 1903" führt. Der einschlägige Bericht der neunten Sachabteilung hat folgenden Wortlaut: „Das abgelaufene Berichtsjahr war auf dem Gebiet der Niederfabrikation ein ungünstiges, und zwar so, daß beinahe alle Großbetriebe dieser Branche zu beträchtlichen Einschränkungen der Arbeitskräfte gezwungen wurden. Der Grund hierfür ist größtenteils der gegenwärtigen Mode zuzuschreiben, da das Reformkleid immer mehr und mehr in den größeren Gesellschaftskreisen eingeführt wird, nicht minder aber ist die Ursache dieses Modewechsels eine Folge des Ausspruches vieler angesehenen Ärzte über das nachteilige Tragen des Wieders. Die Herstellung von Wiedern wurde infolge dieser Angriffe ganz bedeutend eingeschränkt, so daß sich sogar einige inländische Niederfabriken der geringen Rentabilität wegen entschließen mußten, die Erzeugung dieses einst blühenden Erwerbszweiges gänzlich aufzulassen.“

d. Kirchliches. Die Pfarrstelle zu St. Peter in Diez, mit einem Grundgehalt von 1800 M. und Dienstwohnung, ist neu zu besetzen. Die Wiederbesetzung geschieht durch Gemeindevahl. Bewerbungen sind binnen 14 Tagen an den Wahlkommissar, Herrn Defan Wilhelm in Diez, zu richten. — Im Konsistorialbezirk Frankfurt a. M. ist die Pfarrstelle an der evangelisch-lutherischen St. Katharinenkirche zu Frankfurt a. M. zu besetzen. Der Gehalt beträgt außer der Dienstwohnung oder einer jährlichen Mietentschädigung von 1500 Mark jährlich 3600 bis 8000 M. Auch hier erfolgt die Wiederbesetzung durch Gemeindevahl. Bewerbungen nimmt Herr Konsistorialrat Senior D. Leichmann in Frankfurt a. M., Gartenstraße 71, bis zum 31. August schriftlich entgegen. — Der Kirchengemeinde zu Sackenburg ist von dem Fabrikanten August Schneider daselbst ein Grundstück im Werte von 2448 M. und der Kirche zu Bromskirchen im Kreis Biedenkopf von Frau Fabrikant Briel in Frankfurt a. M. eine rote Altardecke, von dem Gustav-Adolf-Frauenverein in Bromskirchen Bandarme und Behälter zur Beleuchtung im Werte von etwa 100 M. geschenkt worden.

d. Orgelfkurs. Wie in den letzten drei Jahren so soll auch in diesem Jahre wieder ein Orgelfkurs unter der bisherigen Leitung des Herrn Seminarvikars Regl. Musikdirektor Wolfgram in Dillenburg stattfinden, und zwar in Wiesbaden in der Zeit vom 24. September bis 8. Oktober. Da die Diözesansynode für die laufende Synodalperiode die Mittel zur Abhaltung solcher Kurse in erhöhtem Maße zur Verfügung gestellt hat, konnte an eine Erweiterung der Kurse nach der Zahl der Teilnehmer und der Zeitdauer gedacht werden; trotzdem muß für dieses Jahr von einer Ausdehnung des Kurses auf eine längere Zeit als bisher noch einmal Abstand genommen werden, dagegen soll die Zahl der Teilnehmer auf zehn erhöht werden. Meldungen zur Teilnahme von im praktischen Amte stehenden Organisten sind alsbald durch den betreffenden Organisten bei dem zuständigen Dekan einzureichen. Den Gesuchen sind die Zeugnisse in Urschrift oder in Abschrift über die Seminarabgangs- und die Wiederholungsprüfung, sowie eine Bescheinigung des Kirchenvorstandes über die Führung des Organistenamtes durch den Bewerber und ein Zeugnis über dessen musikalische Leistungen in der Schule beizufügen. Die Bewerber haben in ihrem Gesuch zugleich anzugeben, in welcher Weise ihre Vertretung in ihrem Kirchen- und Schulamt für die Zeit des Kurses geordnet werden soll. Den Teilnehmern werden Tagelöhner im Betrage von 5 M. und Vergütung einer Eisenbahnrückfahrkarte 3. Klasse gewährt.

Fernsprechverkehr. Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden ist neuerdings zugelassen: Schwelm. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 1 M.

— Ein diebischer Unteroffizier ist der im vierten Jahre dienende Albert Brand vom Füsilier-Regiment von Gersdorff. Als am 21. Juli die 11. Kompagnie bei Dornholzhausen badete, erhielt er den Auftrag, die Brustbeutel der Badenden zu verwahren. Das benutzte er, um die Brustbeutel auf ihren Inhalt zu untersuchen und 4 M. zu entwenden. Da er noch nicht bestraft ist, verurteilte ihn das Kriegsgericht nur zu 4 Wochen Mittelarrest, erkannte aber gleichzeitig auf den Verlust der Trefsen.

— **Soprapälat.** Den Herren Feinr. C. Engel und Emil Engel, Inhaber der Firma „August Engel“, wurde der Titel eines Hoflieferanten Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden verliehen.

— **Großfeuer.** Aus St. Goar wurde uns gestern gemeldet, daß dort ein heftiger Brand ausgebrochen ist, der sich auf das Gasthaus „Zur Rose“ und ein Nebenhaus erstreckt. Näheres fehlt noch.

— **Tagblatt-Sammlungen.** Dem „Tagblatt“-Verlag gingen zu: Für die Sommerpflege armer Kinder: von Frau Schmidt, Goethestraße, 5 M. — Für die Gedächtniskirche in Speier: von den Eisenacher Gastwirten Herren Heinrich Berner (Stier), Ernst Weise (Hohle), Christian Marshall und Emil Bortel je 1 M., Heinrich Bode (Villigrund) 50 Pf., von Herrn Braumeister Theodor Zimmerli daselbst 1 M. 50 Pf., von Herrn Lehrer E. Kolb hier 2 M., von den Herren Professor R. und Magistrats-Beigeordneten Körner hier je 3 M., von den Herren Landgerichtsdirektor de Riem hier und Dr. med. Gelehrtsblom in Erbenheim je 10 M., von den Herren Regierungsrat-Supernumerar Seeger hier und Fleischermeister Heinrich Winter in Eisenach je 50 Pf.

Verkehrs-Nachrichten.

* Die Gesellschaft „Sachs“ unternimmt Sonntag, den 14. August, eine Rheinfahrt nach Bingen, von dort geht's mit der Bahn nach Kreuznach und von da zu Fuß nach Münster am Stein. Abmarsch morgens 9 1/2 Uhr vom Luisenplatz, Abfahrt von Biebrich 8 Uhr 5 Minuten.

N. Dieblich, 4. August. Der Magistrat hat in seiner gestrigen Sitzung u. a. das Baugebiet der Firma Lousen und Debertien, betreffend Errichtung eines Wohnhauses auf ihrem Grundstück an der Frankfurterstraße, unter besonderen Bedingungen auf Genehmigung begutachtet. Die am 27. v. M. im Bezirk „Hohenlohe“ stattgefundene Schlichtungsverhandlung (Erlös 1216 M.) erhält die Genehmigung. Das Holz wird am Samstag, den 6. d. M., zur Ablieferung überwiesen. — Als Stadtausschuß genehmigte der Magistrat das Gesuch des Herrn Joh. Kobl, betreffend Ausübung der unbeschränkten Schankwirtschaft in seinem Hause Koellikerstraße 44, und das Gesuch des Herrn Martin Rietzen, betreffend Ausübung der Kontinentalwirtschaft in den unteren Räumen der Agl. Unteroffizierskaserne.

w. Cronberg, 4. August. Der Kronprinz von Griechenland und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen ritten heute früh zu einer Gesellschaftsübung des 80. Infanterie-Regiments, die in der Umgegend von Bad Soden abgehalten wurde. Nach Schluß der Übung nahm die Prinzessin als Chef des Regiments eine Parade über daselbst ab. — Gestern nachmittag waren Prinz Andreas von Griechenland mit Gemahlin und deren Schwester Prinzessin von Battenberg auf Schloß Friedrichshof eingetroffen. Mittels Automobils kamen gegen 3 Uhr nachmittags der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen und gegen 5 Uhr, ebenfalls mittels Automobils, der Großherzog von Hessen auf Schloß Friedrichshof an. Das Erbprinzenpaar von Meiningen weilt noch dort, während die übrigen Herrschaften gestern abend im Automobil des Großherzogs nach Darmstadt zurückfuhren. — General der Infanterie v. Hammerstein-Vogten inspezierte am nächsten Montagvormittag auf dem Kasernenhofe in Homburg die sämtlichen Gendarmen der Landkreise Frankfurt a. M., Höchst, Homburg und Usingen.

* Aus der Umgegend. Dem annähernd 40 Jahre in der Agl. Hauptwerkstätte zu Limburg beschäftigt gewesenem Kesselschmied Philipp Ludwig wurde bei seinem Abtritt in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

In Grenzhausen wurde Herr Sekretär Dehmann aus Bommel mit 12 von 14 Stimmen zum Bürgermeister gewählt.

* Mainz, 4. August. Rheinspegel: 72 cm gegen 75 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

* **Entlohnungs-Entscheidung.** Das Oberlandesgericht in Karlsruhe hat vor einiger Zeit einen Mann bei mer Bauunternehmer, der sich im Jahre 1900 mit einem damals fünfzehnjährigen Mädchen verlobt, aber das Verlöbniß ohne Verschulden der Braut aufgegeben hatte, um sich mit einer andern zu verheiraten, zur Zahlung eines Entschädigungsanspruches von 10 000 M. verurteilt. Das Reichsgericht bestätigte dieses Urteil und wies in der Begründung darauf hin, daß die Summe mit Recht so hoch bemessen sei, weil einmal die Brautzeit, die durch den einseitigen Rücktritt des Mannes ein Ende gefunden habe, bereits zwei Jahre gedauert habe und weil das Mädchen während dieser Zeit Mutter geworden war.

Vermischtes.

* Ein merkwürdiges Naturschauspiel war in den letzten Tagen auf der Insel Sylt zu beobachten, nämlich unermessliche Schwärme von Sardinien, die auf weite Strecken am Strande entlang das Wasser dunkel färbten und zeitweise das Baden fast unmöglich machten. Sie sind sonst dort, wie geschrieben wird, ganz unbekannt; die Fischer bezogen übereinstimmend, daß sie seit 100 Jahren dort nicht gesehen worden seien. Da zugleich von der bretonischen Küste, wo die Hauptfischplätze der Sardinien sind, das Verschwinden der Fische gemeldet wird, mögen sie eine Reise an den deutschen Strand gemacht haben. Während es nun in den ersten Tagen bei klarem Wasser genau zu beobachten war, wie die zahllosen Tierchen sich trotz des Wellenganges immer hinter der Linie hielten, die den untersechsen heilen Abfall der Sylter Küste bezeichnet, sängen sie kürzlich an, höher und höher auf den flachen Strand zu drängen, so daß sie in die sich überschlagenden Wellen gerieten und erbarmsungslos ans Frotzene geworfen wurden. Tagelang hatte man das sammervolle Schauspiel von Tausenden und Abertausenden im Tode zappelnder und springender Fische. Der Grund für das veränderte Verhalten der Tiere wurde bei aufmerksamer Beobachtung klar: auf der ganzen Linie hinter den Sardinienfischschwärmen schossen kräftige grüne Fische, die räuberischen Makrelen, blitzschnell hin und her, die Sardinien vom offenen Meere absperrend und gierig unter ihren Opfern aufräumend, die sich nur dadurch vor ihnen retten konnten, daß sie immer näher an den gefährlichen Strand drängten und so dem Erstlingsstode auf dem Sande entgingen. Bemerkenswert war weiter noch, daß augenscheinlich beide, die Verfolgten wie die Verfolger, von einem dritten, größeren Feinde bedrängt wurden, der bald hier, bald dort auftauchte. Es war ein Lagenhai, dem Makrelen wie Sardinien gleichermaßen zur Beute wurden. Einmal geriet er bei Wenningstedt im Überzeifer der Verfolgung auf den Strand, wo ihm die anwesenden Badegäste mit Stöcken und Sporen zu Leibe gingen. Doch gelang es dem äbel verhauchten Räuber, noch lebend wieder das Wasser zu gewinnen. Er verschwand schleunigst auf Nimmerwiedersehen. Die Sylter Fischer wissen den unerwarteten Sardinienfischen nicht recht zu nützen. Nur hin und wieder fängt sich einer einen Korb voll zu Hühnerfutter. Fast die ganze zahllose Masse von Sardinien, die sich in den Wellen sammelte, liegt jetzt in endloser silbergrauer Netze am Strande und wird von den Fliegen und der zehrenden Seelust rajd bis auf Haut und Grat verzehrt. Und noch immer ist kein einziges fremdes Fischerboot da, um die draußen liegenden tausende Makrelen wegzufangen, die Verfolger der großen Sardinienfische, die immer noch längs der Sylter Küste schwimmen. Die Verfügte Sylter Fischer mit ihrem unzureichenden Fischgerät sind nicht besonders erfolgreich gewesen, doch hat man vom Kampfer Strand schon prächtige Makrelen in die Frühländerlei nach Wehrland gefaßt, andere unter den Sylter Einwohnern für 10 Pf. das Stück frisch verhöfert. Aber schade ist es, daß nicht über solche außerordentlich

verbinden, sondern nur im Zellsaft enthalten sind. Sie sind im Gegensatz zu jenen in den genannten Flüssigkeiten unlöslich, dagegen löslich in Wasser und Alkohol. So daß sie der Chemiker auf dem einfachsten Wege von den erst beschriebenen Farbstoffen trennen kann. Die ersten Farben der Blüten, mit Ausnahme von Gelb und Orange, verdanken ihre Entstehung den Farbstoffen der zweiten Klasse, also denen des Zellstoffes, desgleichen die Farben vieler Früchte, wie des Apfels, der Preiselbeere, der Erdbeere, der Brombeere, der Traube usw.; ferner die des roten und braunen Seetangs; weiterhin die Farben von Gemüsen, wie der Kürbe, des Radiesens, des Rhabarbers, des Rotkohls u. a.; endlich auch die der herblichen Blätter. Die Experimente, die Professor Krämer in dieser Beziehung ausgeführt hat, deuten wenigstens darauf hin, daß die Färbung der herblichen Blätter wie der Buche, des Ahorns, der Eiche und anderer auf der Natur der Zellstofffarben beruht und nicht, wie von anderen Forschern angenommen worden ist, auf einer chemischen Verbindung mit den an erster Stelle beschriebenen Farbstoffen des Zellkörpers. Zwischen den Zellstofffarben verschiedener Pflanzen bestehen große Unterschiede, so daß ihre Unterscheidung den Chemikern eine Fülle von fesselnden Aufgaben stellt. Beispielsweise ähnelt der Farbstoff der roten Rose dem des roten Teils der Kürbe in vieler Hinsicht. Dennoch kann man beide leicht von einander unterscheiden. Eine alkoholische Lösung des Farbstoffs der Rose wird bei Hinzufügung von Wasser wolkig oder schillernd, und die Färbung verliert sich bei Zusatz von Salicylsäure, was mit dem Kürbenfarbstoff nicht geschieht. Nach den Ansichten von Professor Krämer haben die Farbstoffe der ersten Klasse noch den besonderen Zweck, stickstoffhaltige Nährstoffe für die Pflanze zu bereiten und aufzuspeichern, während die Zellstofffarben der zweiten Klasse eine hervorragende Wichtigkeit für die Pflanze dadurch erhalten, daß auf ihnen die Anziehung der Insekten beruht, die zur Befruchtung der Blüte und zur Ausbreitung der Samen das wesentlichste zu leisten haben.

* **Verdichtete Mitteilungen.** Aus New York wird gemeldet: Am Samstag werden die Pläne für das Rockefeller'sche medizinische Forschungsinstitut, das Ärzten von Welt Ruf Gelegenheit zu

Studien bieten soll, den Behörden eingereicht. Die Kosten für diese Anstalt betragen 4 Millionen M., außerdem sind 800 000 Mark für Forschungen auf neuen Gebieten angewiesen. Die Rockefeller's wollen damit ein Institut schaffen, das den ähnlichen Anstalten in Europa ebenbürtig an die Seite treten kann.

Das Drama „Erdeleit“ von Frank Wedekind gehörte zu den großen Jugenderlebnissen bei einer vier Monate dauernden Tournee, die Mme. India Jaworskaja, Fürstin Mariatinsky, sieben durch Rußland beendet hat. Die Tournee mit ihrer eigenen Truppe begann in Moskau und führte in den Kaukasus, die Arim, nach Odessa, Kischineu, Kiew, Charkow, Smolensk, durch Polen, Litauen und die Disceprovinzen. Der Erfolg war sehr groß. Die große Künstlerin hat einen Überschuß von fast 80 000 M. erzielt.

Der vor Jahresfrist so jung verstorbenen sozialdemokratischen Reichstagsabgeordnete Emil Rosenow, Verfasser der erfolgreichen Komödie „Latter Lampe“, hat ein unvollendetes Schauspiel hinterlassen, das den seitlichen Titel „Der heizende Auerbach“ führt. Das Stück ist von der Witwe des Dichters Direktor Alfred Dalm übergeben worden, der die Arbeit vollenden und vielleicht noch im Berliner Theater zur Aufführung bringen wird.

Eine Glühlampen-Ausstellung ist auf der Weltausstellung in St. Louis zu sehen. Die 700 Lampen umfassende Sammlung weist ein Exemplar jeder Glühlampenart auf, die je in Europa oder Amerika hergestellt werden ist, dazu auch die ersten Versuchslampen, die von dem Erfinder der elektrischen Glühlampe, Edison, geschaffen wurden.

Vom Gühertisch.

* **Heimliche Mütter** nennt die bekannte Frauenrechtlerin Adele Schreyer im 2. Heft des völlig umgestalteten neuen Magazins die unglücklichen Wesen, die sich ihrer Mütterchaft schämen müssen, weil sie gegen die landläufigen Sittengesetze verstoßen haben, und tritt sehr warm für sie ein. Sie meint, man möge nicht unbarbarisch gegen sie sein und schließt mit den Worten: „Lasset jede Mutter ihrer Mütterchaft froh werden, und es wird nur noch gute Mütter geben.“ In dem gleichen Heft des Magazins äußert sich Hans Dünwald über den sensationellen Prozeß gegen das Ehepaar Mener, René Saldieu greift in einem sehr scharfen Artikel Dr. Leipzig an und weist dessen Verhältnisse zu Freiherren v. Mirbach an den Pranger. Ferner ist noch Maria Janitschek mit einer überaus geistvollen

Rovelle vertreten, Georg Jakob Wolf veröffentlicht Gedanken über den mit Unrecht beschlagnahmten Renaissanceemalereien Pietro Aretino, und Wilhelm Michel trägt seine hochinteressanten Erinnerungen an Ostar Wibe bei. Erwähnt seien noch Prinzessinnen (unser Kronprinz beim Polospiel), dann eine merkwürdige Verleumdung des Kaisers Dabach, und last not least die wunderbaren Zeichnungen von Hübner, ein hervorragendes Bildnis von Robert Burns usw. Außerdem ist die Ausgestaltung der aktuellen Wochenchrift sehr vornehm und durchaus lebenswert, zumal in Anbetracht des geringen Preises von 30 Pf. für das Heft (3 M. im Abonnement). Wir können jedem modernen Weltanschauer empfehlen, sich eine Probeummantelung des neuen Magazins anzuschaffen und franko von der Geschäftsstelle des neuen Magazins, Magazin-Verlag Jacques Segner in Berlin SM. 11, kommen zu lassen.

* **„Violet“.** Roman von Eufemia v. Adersfeld-Pollack. Zweite Auflage. 252 Seiten Oktav. Gebunden 2 M. (Schlechte Verlagshandlung v. S. Schönlender, Breslau.) Die begabte Dichterin, deren Vorken ihr letztes freudvolles Beurteilungsmerkmal haben, steigt auch in dieser Prosa-Schöpfung nicht von ihrer Höhe herab, auf welche sie sich durch ihr Talent emporgeschwungen hat. In ihrem leicht und lauter stilisierten Romane schildert sie das intime Leben der hohen englischen Gesellschaft. In gleicher Weise erschienen: „Ilmson“ Roman von Eufemia v. Adersfeld. Dritte Auflage. 423 Seiten Oktav. Gebunden 3 M. Der Roman ist eine der gelungensten Arbeiten der vor einigen Jahren verstorbenen Verfasserin. „Gleich und ungleich“ Roman von J. D. D. Temme. Zweite Auflage. 45 Seiten Oktav. Gebunden 3 M. Der Autor, einer unserer bedeutendsten Kriminal-Rovellisten, weiß, wie kaum ein anderer, Verbrechen und Sühne gestaltend zu schildern, und ist auch kein neuerer (sein letzter) Roman keine eigentliche Kriminalgeschichte, so zeigt doch auch er in spannenden Kapitelen den Fing einer Leidenschaft, die zu Tater und Tende führt.

* **„Die neue Frauentracht“.** Mitteilungen der Freien Vereinigung für Verbesserung der Frauenkleidung, redigiert und herausgegeben von Ella v. W. in Dresden. Herausgeber von Georg D. B. Galwey in München. Monatlich 1 Heft. Preis für das Halbjahr 1.50 M. Inhalt des zehnten Heftes: Delegierten-Versammlung 1904. — Beschlüsse der Delegierten-Versammlung 1904. — Zur Bilderstimmung. — Ida Vacker. — Mode. — J. Ch. Müller-Graz. — Ist das Reformkleid gesundheitlich? — Francis Herg. — „Die Reform“. — Berichtsgemeinschaft. — Nachrichten.

* **„Der Kaiser“.** Novelle von Hellmuth Mielle. 27 Seiten Oktav. Broschiert 2 M. (Schlechte Verlagshandlung v. S. Schönlender in Breslau.) Diese Novelle, deren Schauplatz die Reichshauptstadt ist, zeigt das seitliche Charakterbild eines modernen, innerlich gebrochenen Künstlers, über dessen Seele die buddhistische Weltanschauung mit ihren Gedanken der Wiedergeburt und des Karma eine unheimliche Macht gewonnen hat. Die Erlösung, nach der er ringt, verfehrt sich für ihn in einer gefunden, warmherzigen Mädchengestalt, aber diese, die „Samariterin“, gerichtet ihm zum tragischen Verhängnis.

liche Ereignisse, die plötzlich große, reiche Fischgründe eröffnen, die deutschen Fischer in Blankeseje, Finsenweder, Westfahlände oder wo sie sonst sein mögen, sofort amtlich benachrichtigt werden.

p. s. Geborene Tierschützer. Die Tierschutzbestrebungen quellen vielleicht nirgends unmittelbarer aus dem Volksgemüt hervor als in Mitteldeutschland. Allerhand kleine Beobachtungen kann man da machen. Bei Besuchen von Dach- und Hinterhauswohnungen, in denen ganz arme Leute leben, fand ich vielfach im Winter auf den Fensterrändern Semmelkrumen und Brotkrümel ausgebreitet, die den hungernden Spaggen hingelagert worden waren. Kürzlich sah ich, wie ein kleines, etwa 5 bis 6-jähriges Mädchen auf der Straße plötzlich einem ahnungslos spielenden Kätzchen seine Schürze überwarf und sich dann auf dasselbe kauerte, bald darauf kam eine große Legge vorübergefahren; als die Gefahr für das Kätzchen vorüber war, eilte das Kind lustig seines Weges weiter, ließ ein Tierchen vor seinem Feinde beschützt zu haben. Vor kurzem erzählte mir in einer kleinen, dörflichen Wirtschaft an der Elbe ein Bauer, ein großer Laß treibe jetzt ganz in der Nähe hier sein Wesen, man könne ihn oft an die Oberfläche kommen und spielen sehen. Der spekulative Wirt meinte sogleich, das solle man den Weisner Fischern melden, denn so ein Fang wäre etwas ganz Seltenes, worauf der Bauer sehr gelassen meinte: „Ich soll dem Tiere ans Leben gehen? Gott bewahre mich davon!“

Kleine Chronik.

Auf der Gartenbau-Ausstellung in Düsseldorf fand dieser Tage ein großes Kinderfest statt, zu welchem mehr als 3000 Kinder aus rheinisch-westfälischen Gemeinden erschienen waren. Sie hatten die von ihnen gezogenen Pflanzen mitgebracht, welche die Ausstellungsleitung zu Anfang des Monats Mai an sämtliche Gemeinden hatte verteilen lassen, um nunmehr die beigelegten zu prämiieren. Sämtliche Kinder wurden prämiert: 700 erste Preise (Taschenmesser für Knaben und Broschen für Mädchen) wurden verteilt, während alle übrigen Kinder Federhalter usw. erhielten. Sämtlichen Kleinen wurde außerdem für vorzügliche Blumenpflege ein Diplom erteilt.

Als ein Zeichen der Zeit dürfte es anzusehen sein, daß in einem Blatte in Darmstadt zwei Wohnungen zur Vermietung ausgeschrieben sind, in denen der Vermieter dem Mieter Erstattung der Umzugskosten zusichert.

Der Blitz. In Schönwig wurde ein 18-jähriges Mädchen, in Puschnitz ein zehnjähriger Knabe vom Blitz getötet. Im ganzen wurden in Schlesien in den letzten vier Tagen 22 Personen vom Blitz erschlagen und 37 Personen sind im Monat Juli beim Baden ertrunken.

In Kronach (Bayern) wurde die große Bräufabrik des Freiherrn v. Swaine durch eine Feuersbrunnung zerstört.

Aber ein Hammelidyll in Paris schreibt der „Gil Blas“: Jeden Tag, gegen 5 Uhr nachmittags, erscheint auf dem Boulevard ein vornehm gekleideter Herr mit einem ... Hammel am Gängelbande. Wer ist er? Woher kommt er? Was will er mit dem Hammel sagen? Niemand weiß es! Der Hammel sieht sehr aufständig aus wie nur irgend ein schneeweißes Pämmchen aus einem Schäfergedicht; er trägt ein rotes Bändchen um den Hals und trötet hinter seinem ruhig einhergehenden Herrn einher wie ein treues Hündchen. Und die letzten Boulevardiers, die trotz der Julihitze noch in Paris weilen, betrachten staunend und bewundernd diesen neuen Modertrotter. Manchmal macht der Hammelbesitzer Halt vor der Terrasse irgend eines Kaffeehauses, um ein kühnendes Getränk zu schlürfen. Der Hammel nimmt dann ruhig zu seinen Füßen Platz und müht sich mit verwunderten Blicken die jungen und alten Begehrte und ihren weiblichen Anhang. Und da sage noch einer, daß man aufs Land gehen muß, um ein Idyll zu erleben.

Lezte Nachrichten.

wh. Reitweil, 4. August. In Billingendorf sind gestern nachmittags das Wohn- und Ekomiegebäude des Besitzers Haas niedergebrennt. Zwei Knaben von 5 und 7 Jahren, die sich im Hause versteckt hatten, kamen in den Flammen um.

wh. Altw. Gouvernment Twer, 4. August. Aus der Kiewer Kirche, die im Zentrum der Stadt liegt, sind in der letzten Nacht das Evangelium mit silbernen Dedel, Ikonen, Geräte, Altarkreuze und Heiligenbilder gestohlen worden.

Volkswirtschaftliches.

Weinbau und Weinhandel

Der vierde deutsche Weinfongsch, der soeben in Berlin genehmigt ist, nach dem Diensttag einmütig folgende Resolution: Der vierde deutsche Weinfongsch ist mit dem Referenten Herrn Gubas Albig der Überzeugung, daß im deutschen Weinhandel Mißbräuche bestehen, deren schleunige Abstellung im Interesse der Volksgesundheit dringend notwendig ist. Die vielen herrschende Unkenntnis der Weinändler hat zur Folge, daß dem Publikum als „naturrein“ Weine zu hohen Preisen angeboten werden, die sich bei gewissenhafter Prüfung als verzertert, d. h. verfälscht herausstellen. Die Verlammlung befaßt es auf Befehl, daß durch die unlauteren Manipulationen mancher Weinändler das Publikum gegen den Weinhandel mißtrauisch gemacht und den guten deutschen Weinen entfremdet ist. Im Interesse der heimischen Weinproduktion liegt vor allem, daß der Geschmack des Publikums mehr als bisher auf die gefundnen einwandfreien naturreinen Weine gelenkt wird. Die Regierung wird ersucht, die Bestrebungen für eine Reform des Weinhandels nach Kräften zu unterstützen und insbesondere für die Deklaration der verzerterten Weine und Befestigung von Schutzmaßnahmen behufs Prüfung, sowie ausreichende Kontrolle der Weine allerorts Sorge zu tragen. — In dem Referat des Herrn Gubas Albig über „Die Selbstschädigung des Weinhandels durch die in ihm anzuzeit üblichen Handelsgebräuche“ wurde betont, daß das Publikum sich widerprüchlich schlechten Wein kaufen ließe, weil hier die Kontrolle fehle. Beim Bier sei dies anders, hier werde unangenehme Ware ohne weiteres zurückgewiesen. Selbst in Berlin könne man für 3 M. kaum einen naturreinen echten Most“ erlangen. Anders sei es in der Provinz und Molegegend, besonders in Trier, wo es schwer sei, überhaupt verzerterte Weine anzufinden. Das Unglück des Weinhandels ist nach dem Referenten in der Verbindungslosigkeit zu suchen. Viele der Händler legen zu wenig Gewicht beim Verkauf auf naturreine Weine und seien daher gezwungen, dem Publikum verzerterte Weine anzubieten. Wenn das neue Weinfongsch auch verschiedene Vorteile geschaffen habe, so verbinde er doch keinesfalls eine weitere Täuschung des Publikums. Es sei immer noch möglich, gewisse Sorten von Wein um das Drei-

fache zu „verlängern“, wie der technische Ausdruck lautet, d. h. mit Wasser zu versehen. Der Hauptmangel werde mit Süßweinen getrieben. Die des „Berl. Tagebl.“ feststellt, war der große deutsche Weinhandel auf dem Kongress im ganzen nur von etwa 60 Händlern vertreten, die Berliner Firmen hatten sich gänzlich ferngehalten.

Marktberichte.

Fruchtmärkte zu Limburg vom 3. August. Pro 100 Kilogramm: Roter Weizen 14 M. 50 bis 18 M. 12 Pf., Korn (alt) 9 M. 80 bis 13 M. 6 Pf., Korn (neu) 10 M. 15 bis 18 M. 40 Pf., Hafer 7 bis 14 M.

Groß-Geran. Über den Verlauf des letzten Ferkelmärktes ist folgendes zu berichten: Es war ein harter Auftrieb von 567 Tieren vorhanden. Das Geschäft war ziemlich lebhaft, jedoch die Preise etwas gedrückt. Ferkel kosteten 7 bis 12 1/2 M. und Springer 16 bis 23 M. pro Stück. Einlegelweine wurden nicht gehandelt. Verkauf wurde nahezu alles. Der nächste Ferkelmarkt wird am Montag, den 8. d. M., abgehalten.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Wählendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik eingehenden, nicht verwerteten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Da sich leider tagtäglich die Klagen über das hiesige Rowdy-Untersuchen mehren, ohne daß seitens der entsprechenden Behörden mit fester Hand eingegriffen wird, muß man sich wirklich fragen, ob diese Zustände, die entschieden ein großer Krebsbubad Wiesbadens sind, es nicht der Mühe wert erscheinen lassen, daß man sich näher mit ihnen befaßt. Einsender dieses konnte wieder in der Nacht vom vergangenen Samstag auf Sonntag, als er allein von Viebrich bis Wiesbaden ging und von einem ganz gefährlichen Burche ständig infoltert wurde, konstataren, daß auf dem ganzen langen Weg nicht ein Schutzmann vorhanden war, der das Individuum hätte verhaften können. Nur durch das besonnene Verhalten des Einsenders, der, nebenbei bemerkt, völlig wehrlos war, während der freche Burche einen dicken Knüppel schwang, wurde weiteres, das entschieden die schlimmsten Folgen gehabt hätte, zum Glück verhindert. Gerade die alljährlich sich jetzt zur Nachtzeit wiederholenden Vorgänge verlangen auf das entschiedenste ärgerlichen Schutz für friedliche Bürger. So aber nichts in diesem Sinne geschieht, ist jeder Individuum indirekt gezwungen, sich mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln selbst seiner Haut zu wehren, was aber hienaus entstehen kann, läßt sich leicht absehen. Also nun endlich mehr Schutz in der Nacht vor Rowdies durch eine genau den örtlichen Verhältnissen entsprechende Anzahl Nacht-polizisten!

* Das Eingekant: E. Schwabach, 1. August, in Nr. 357, in welchem in den stärksten Ausdrücken wie „Benzin-anhalt, Luftparaffininstrument, Stinfuhrwerk“ u. dergl. m. über die Omnibus-Verbindung losgesprochen wird, möchte ich als bestimmt in einigen Punkten richtig stellen, die genügen werden, die Sache im richtigen Lichte erscheinen zu lassen. Ohne weiter auf gehässige Bemerkungen, die nur Ausflüsse des Argers einer Erwerbslosse sind, die sich durch den Omnibusbetrieb in ihrem Verdienst beeinträchtigt glauben, einzugehen, dürfte der belangreichste Satz: „Die Kuratse bedauern diesen Mißstand“ schon allein dadurch hinlänglich sein, daß die Omnibusse derartig frequentiert werden, daß fast regelmäßig die vorgeschriebene Befähigung von 16 Personen überschritten und, wie Augenzeugen behaupten, bis zu 30 ja sogar 28 Personen darin untergebracht werden, worunter das Maximum Kuratse. Ferner ist das Saufen und Braufen, dies bei Rotoren unermesslich, weil ungewohnt noch auffällige Geräusch, bei diesen Wagen nicht härter, eher möchte ich sagen geringer, als man das sonst bei Motorwagen voraussetzt. Was den Staub anbelangt, wird mir jeder Leser recht geben, daß die Staubentwicklung, die bei Motorwagen nur durch die große Schnelligkeit hervorgerufen wird, bei Omnibussen, deren Schnelligkeit nur auf ein ganz geringes Maß beschränkt ist, nicht erheblich härter sein kann wie bei Pferde-Omnibusbetriebe. Und daß Pferdekarren keine Staub verursachen, wird niemand wagen zu behaupten, der Gelegenheit hat, seine Spaziergänge auf die Landstraßen auszu dehnen. Das Automobil ist eben ein neues Verkehrsmittel, und es geht ihm nicht besser wie feinerzeit der Eisenbahn, dem Bahndro, der Elektrischen; die einen haben sie gleich in ihrer Bedeutung erkannt, während die anderen mit Schwabungen und Widerstehlichkeit den nicht zu hemmenden Fortschritt aufzuhalten suchten. Wenn es nicht den Rahmen dieser Zeilen überschreite, möchte ich gerne ausführlicher eine sehr lehrreiche, wahre Geschichte von dem Städtchen R. erzählen, dessen Bürger sich mit allen Mitteln gegen die Durchführung der Eisenbahn gewehrt haben und dann sehen mußten, wie ihre Nachbarstadt, die sich nicht dagegen geirrt, infolgedessen rasch emporblühte, während R. zurückgeblieben und heute noch auf demselben Standpunkte steht wie vor soviel Jahren. Sollte das eine Stadt nicht über ihrem Oberhaupt dankbar sein, wenn es sich die Ergründung der Kräfte der Reuzzeit dienbar macht, anstatt ihm ungerechtfertigte Vorwürfe zu machen; denn leicht könnte es in anderer neuer Zeit des Automobils, der wir entgegensehen, mit den Automobil-Verbindungen ebenso gehen wie mit der Eisenbahn-Verbindung dem Städtchen R.

Handelsteil.

Vom Finanzmarkte.

Berlin, 3. August. Die Stimmung in New York wird gegenwärtig von der Lohnbewegung beeinflusst, in die eine Anzahl von Arbeiterkategorien eingetreten ist. Neben den Streiks in den Baumwollspinnereien und im Schlächtergewerbe sind solche unter den Angestellten der Chicagoer Bahnen, sowie den Kohlenarbeitern zu erwarten. Daneben wirken zeitweise auftauchende ungünstige Meldungen über den Stand des Frühjahrsweizens verstimmend, und wenn schließlich trotz alledem die Tendenz behauptet blieb, so resultiert dies aus der im allgemeinen zuversichtlichen Auffassung der politischen Lage und den günstigen Geldverhältnissen. In London war an zwei Tagen die Börse überhaupt geschlossen, an den übrigen wohl unter den Einwirkungen des Bankfeiertages der Verkehr außerordentlich still. Die Lage des Goldmarktes läßt nach wie vor sehr zu wünschen übrig, doch hofft man, daß der August eine Stärkung desselben mit sich bringen werde. Konsols gingen infolge hoher Reports etwas zurück, während für Amerikaner Meinung herrschte, sonst indes nennenswerte Änderungen kaum zu verzeichnen sind. Die Ermordung des Ministers Plehwe hat in Paris naturgemäß Besorgnisse hervorgerufen, die indes sich fast ausschließlich in einem Rückgang russischer Renten äußerten. Auf den übrigen Gebieten herrschte leidliche Festigkeit, die nur unmittelbar nach der Premienerklärung infolge plötzlich auftauchender Realisationsneigung etwas umschlug. Bei stillem Geschäft schloß die Berichtswoche ziemlich günstig ab. Fast ohne Eindruck blieben die politischen Vorgänge auf der Wiener Börse. Zum großen Teil riefen die Vorgänge auf dem Berliner Montanmarkt auch in der österreichischen Hauptstadt eine kleine Hausse in lokalen Eisenaktien hervor. Der Schluß war indes infolge Budapest Abgaben und Anzeichen der Getreidepreise schwächer. In Berlin wurde die schon chronisch gewordene Stille durch mancherlei Überraschungen unterbrochen, die auf einzelnen Gebieten des Marktes eine ganz ungewohnte Lebhaftigkeit hervorriefen und das Gesamtbild im großen und ganzen wesentlich veränderten. Das blutige Drama, das sich soeben in Petersburg abgespielt hat, vermochte allerdings die hiesige Börse nicht in dem gefürchteten Maße außer Fassung zu bringen; es sind eben in solchen Fällen immer Interessenten zur Stelle, die durch glatte Aufnahme des an den Markt gelangen-

den Materials einer Dercute vorbeugen. Immerhin hat das Attentat einen ungünstigen Eindruck auf den ganzen Rentenmarkt gemacht, der, was deutsche Staatsfonds anlangt, selbst durch die billigen Geldsätze nicht ganz verschleucht werden konnte. Eisenbahnen verkehrten in geteilter Haltung; Amerikaner und von österreichischen Lombarden lagen diesmal etwas fester, während die übrigen meist nachgaben. Dagegen war das Feld der Bankpapiere Gegenstand größerer Beachtung. Besonders favorisiert wurden diejenigen, die mit der Hibernia-Angelegenheit in Verbindung stehen, indes gingen auch die anderen leitenden Werte dieser Art in die Höhe, bis auf Kredit, die auf Wien nachließen. Hervorragendes Interesse nahm diesmal der Montanmarkt für sich in Anspruch. Anregungen mancherlei Art beeinflussten Eisenwerte in günstiger Weise. Der vorläufig allerdings in den Kabinetten vollzogene — Abschluß des deutsch-russischen Handelsvertrages bot der Spekulation willkommenen Anlaß, sich wieder einmal mit Oberschlesien zu beschäftigen und die dortigen Werte kräftig zu steigern, obwohl man den Inhalt des neuen Vertrages gar nicht kennt und das, was hier und da durchsickert, für die Industrie nicht allzu erfreuliches erwarten läßt. Eine sehr angenehme Überraschung bereitete ferner der Abschluß des Bochumer Gußstahlvereins, der nicht bloß diesem Unternehmen, sondern auch den sämtlichen leitenden Effekten rheinisch-westfälischer Werke erhebliche Kursbesserungen brachte. Nicht zum wenigsten trugen die Vorgänge auf dem Kohlenmarkt dazu bei, Stimmung für die gesamte Montanindustrie zu schaffen. Die auffälligen Käufe in Hibernia-Aktien haben in der eingeleiteten Verstaatlichungsaktion nunmehr ihre Erklärung gefunden, und daß man trotz gegenteiliger Versicherungen weitere Überraschungen ähnlicher Art nicht für ausgeschlossen hält, beweist der Eifer für sämtliche Hauptwerte der Bergwerksindustrie. Der Kassamarkt verzeichnet diesmal gleichfalls größere Regsamkeit und nach oben gerichtete Tendenz.

Die Kohlenpolitik der preussischen Regierung. Beim Auftauchen der ersten Nachrichten, daß der preussische Staat die Hibernia-Gesellschaft erwerben wolle, wurde auch als Grund dieses Vorgehens angegeben, die Regierung beabsichtige, im Kohlsyndikat Einfluß zu gewinnen, und werde mildernd auf die Preispolitik desselben einwirken. Nun sieht sich jedoch die Handelskammer in Saarbrücken in ihrem soeben erschienenen Jahresbericht für 1903 veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß es eine alte Klage der Kohlenkonsumenten ist, daß der Fiskus die Preisschraube am schärfsten anzieht, und daß insbesondere die Preispolitik der staatlichen Saarkohlengruben in der Zeit der aufsteigenden Konjunktur Preissteigerungen aufgewiesen hat, wie sie der Geschichte des Saarkohlenbergbaues bisher fremd waren. Eine Herabsetzung bei niedrigerer Konjunktur sei nicht erfolgt. Man darf mit Spannung erwarten, was Herr Möller hierauf antworten wird. Auch bei denen, die nicht prinzipielle Gegner der Verstaatlichung sind, dürften die Klagen der Saarbrücker Handelskammer ernste Bedenken erregen.

Hibernia-Verstaatlichung. In allen direkt interessierten Kreisen und wohl auch in solchen, die es weniger sind, beschäftigt man sich mit der Frage, welche Partei am Tage der Generalversammlung, am Samstag, den 27. August, in welcher über das Schicksal der Hibernia-Bergwerksgesellschaft die Entscheidung fallen soll, Sieger bleiben wird. In der Generalversammlung müssen zum mindesten drei Viertel des gegenwärtigen Aktienkapitals vertreten sein, also 35 660 000 M. Von diesen müssen drei Viertel, also 26 733 000 M., für die Verstaatlichung stimmen, wenn diese durchgehen soll. Die preussische Regierung hat sich durch die Dresdener Bank 17 Millionen Mark Aktien gesichert, sie braucht demnach noch für 10 Millionen Mark Aktien, soll aber, wie man glaubt, höchstens nur noch für 4 bis 5 Millionen Mark bekommen. Andererseits brauchen die Gegner der Verstaatlichung 13 1/3 Millionen Mark und ihre Chancen sollen günstig sein, da die Mehrheit der kapitalkräftigen Bevölkerung des Rheinlandes auf ihrer Seite steht.

Essener Kreditanstalt. In der vorgestern abgehaltenen Aufsichtsratsitzung dieser Gesellschaft wurde der Semestralabschluß vorgelegt, der einen guten Eindruck machte. Es ergibt sich hieraus, daß die Geschäftstätigkeit im allgemeinen zugenommen hat, aber auch, daß sich der Gewinn entsprechend besserte. Auf den 27. September ist eine Generalversammlung anberaumt, in der den Aktionären die Erhöhung des Aktienkapitals, das gegenwärtig 36 Millionen Mark beträgt, in Vorschlag gebracht wird. Um wieviel das Kapital erhöht wird, ist fürs erste nicht bekannt gegeben.

Stahlwerksverband. In den Kreisen der ober-schlesischen Eisenindustrie ist die Ver Stimmung gegenüber dem Stahlwerksverband, resp. den Leitern desselben groß. Es sei gewiß nicht zu verkennen, daß der Verband, nachdem er erst eine so kurze Tätigkeit hinter sich hat, nicht allen Ansprüchen genügen könne, aber auf die ober-schlesischen Interessen würde doch gar zu wenig Rücksicht genommen. Der Westen finde beim Verband seine Rechnung, Oberschlesien jedoch komme unbedingt zu kurz.

Vereingte König- und Laurahütte. Bei der jetzt an der Börse beliebten Methode der gewagten Schlussfolgerungen würde auch kalkuliert, daß, weil der Bochumer Gußstahlverein eine wesentlich höhere Dividende zahlt, als angenommen wurde, dies auch bei der Laurahütte der Fall sein müßte. Dagegen wehrt man sich aus Kreisen der Verwaltung dieser Gesellschaft. Es liege durchaus nichts ähnliches vor. In Kohlen ginge das Geschäft schlecht und in Eisen beginne es nachzulassen. Die Dividende würde jedenfalls nicht mehr als 11 Proz. betragen. Daraufhin sind die Aktien der Laurahütte gestern wieder um 2 1/2 Proz. gefallen.

Kleine Finanzchronik. Die Badische Uhrenfabrik Furtwangen hat im abgelaufenen Geschäftsjahr ziemlich befriedigend gearbeitet und wird wieder 4 Proz. Dividende verteilen. — Das Eisenwerk Barbarossa in Sangerhausen erhöht sein Aktienkapital von 300 000 auf 500 000 M. — Die Helios-Elektrizitäts-Aktiengesellschaft in Köln erhält von der Stadt Köln den Auftrag auf Erstellung des Kraftwerks für die rechtsrheinischen elektrischen Vorortbahnen in Ostheim. — Die Röhrenfabrik Balcke, Telling u. Ko., Akt.-Ges., in Benrath schlägt 10 Proz. gegen 6 Proz. Dividende vor. — Der Hörder Bergwerks- und Hüttenverein legt auf dem Hörder Eisenwerk 60 neue Koksöfen an. — Der Aachener Hüttenaktienverein wird wieder 30 Proz. Dividende aussuchen. — Die Halbjahresbilanz der Pester Ungarischen Kommerzbank zeigt annähernd dieselben Ziffern wie im Vorjahr. Der Gewinn aus laufendem Bankgeschäft hat bedeutend zugenommen; überhaupt sei auf der ganzen Bilanz die beginnende Besserung zu ersehen. — Die Eschweiler Aktiengesellschaft für Drahtfabrikation schlägt 8 Proz. (i. V. 7 Proz.) Dividende vor. — Die Arenberger Bergbaugesellschaft wird ihre Sulfatfabrik bedeutend erweitern.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 20 Seiten.

Leitung: B. Schulte vom Brühl. Berantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: E. Köhler; für die Anzeigen und Retikamen: J. B. Chr. Cron; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der V. Schellensberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus zur Krone. Hagemann, Kfm., Braunschweig.
Allesaal. Fuß, Rent., Spiesen. — Bierhals, Kfm., Neuchâtel.
Bayrischer Hof. Wolf, Kfm. m. Fr., Essen. — Wagner, Kfm., Neustadt.
Belle vue. Jeuner, 2 Fr., London. — Baron v. Rennenkampff, Staatsrat m. Fr., Petersburg.
Hotel Biemer. Karsten, Oberlandesgerichts-Vizepräsident m. Fr., Arnheim. — Karsten, Staats-Ingen. m. Fr., Java (Indien).

Metropole u. Monopol. Boisius, Dr., Roermond. — Boisius, Fr., Roermond. — Smoets van Liebergen, m. Fr., Roermond.
Langer, Stud., Karolinenthal. — Petschek, Stud., Prag.
Bonvier, m. Fr., Brüssel. — Coemans, m. Fr., Malines.
Duarte d'Andrade Albuquerque Bettencourt, m. Fr., Ponta Delgada. — van Sysen, Rittmeister m. Fr., Amersfort. — Coosemans, m. Fr., Brüssel. — Ramon Larrain Plazo, m. Fr., Paris.
Minerva. de Döncker, Fr., Antwerpen. — Janssens, Fr. Rent. m. T., Brüssel. — Waliez, Rent. m. F., Antwerpen. — Legaye, m. Fr., Brüssel. — Damots, m. F., Antwerpen. — Dohy, Rent. m. F., Brüssel. — Geurts, Direkt., Brüssel. — Kammeaux, m. Fr., Brüssel. — Vos, Rent. m. F., Brüssel. — Zonneler, Rent. m. F., Brüssel. — van Dall, Fr., Antwerpen.

Schützenhof. Denkhaus, Kfm., Mülheim (Ruhr). — Struck, Kfm., Harburg. — Sinsel, Kfm., Würzburg. — Gollack, Pankow.
Taubhäuser. Feldmann, Ingen. m. F., Burgbrohl. — Severin, Kfm., Bünde. — Otto, Rent., Charlottenburg. — Lang, Kfm., Stuttgart. — Sircoulomb, Kfm., Frankfurt. — Dülmann, Kfm., Karlsruhe. — Kunze, Kfm. m. Fr., Stettin. — Babbe, Inspektor, Fürth. — Reuschler, m. Fr., Pforzheim. — Pannig, Kfm., Falkenstein. — Richter, Dr., Berlin. — Steinberg, Kfm., Berlin.
Taunus-Hotel. Crueger, Dr. med. m. Fr., Rheoda. — Wiegand, Ref., Wittenberg. — Post, Kfm. m. Fr., Haag. — Sterner, Ingen., Lemberg. — Kant, Direkt. m. Fr., Bamberg. — Vouchoull, Fabr. m. Fr., Courtrai. — Wolf, Fr., Berlin. — Grabert, Offiz. a. D., Brüssel. — Hardy, Fr., London. — Walker, Fr., London. — Graces, Fr., London. — Müller, Ingen., Eßlingen. — Schill, Kfm. m. Fr., Manaus. — Grant, Kapitän m. Fr., London. — Antep, Amtsg.-Rat, Tarnowitz. — Hottiges, Fabr. m. Fr., Barmen. — Röthig, Reg.-u. Baum. m. Fr., Halberstadt. — Eberhard, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Greve, Justizrat m. Fr., Gelsenkirchen. — Bosmann, Kfm. m. Fr., Rotterdam. — Lorenz, Kfm., Berlin. — Klinge, Kfm. m. Fr., Bremen. — Lorenz, Fr. Rent., Burgsteinfurt. — v. Pommer Esche, Hauptm., Berlin. — Werner, Amtsrichter, Essen. — Furer, Kfm., Barmen. — Nagel, 2 Damen, Prag.
Union. Wüst, Kfm., Niederstein. — Rölls, Kfm., Olpe. — Hachbaum, Fr., Bingen. — Hüttner, Fr., Lichtenfels. — Beul, Kfm., Olpe. — Forst, Fr. Rent., Königsberg. — Forst, Rent., Königsberg. — Heinzel, Fr. Rent., Berlin. — Forst, Architekt, Elberfeld.
Victoria-Hotel und Badhaus. de Hoop, Marinearzt m. Fr., Heider. — Trübe, Stud., Berlin. — Ranthe, Baumeister, Riga. — Ranthe, Fr., Riga. — Pöker, m. Fr., Louisville. — Shimon, New York. — Darré, Buenos-Aires. — Lybem, Arnheim. — Loog, Kfm., Pforzheim. — Trübe, Fr. Rent. m. S., Berlin.
Vogel. Mühlhausen, Kand. med., Köln. — Seiffert, Mannheim. — Ketner, Lehrer, Dr., Leeuwarden. — Zimmermann, Fr., Berlin. — Gruffki, Lehrer m. Fr., Neustadt a. N. — Aedige, Krefeld. — Iphraim, Kfm., Berlin. — Kabateck, Kfm., Hannover. — Schömveth, Dr. med., München. — Petrikowsky, Kfm., Berlin. — Genner, Kfm. m. Fr., Düsseldorf.
Weins. Luck, Kand. chem., Biebrich. — Gerber, Amtsg.-Rat Solingen. — Froesner, Apotheker, Furtwangen. — Tennis, Fr. m. Schwester, Amsterdam. — Witt, Fr. Prof., Köln. — Tennis, Fr., Amsterdam. — van der Velten, 3 Fr., Amsterdam. — Bergan, Fr. Lehrerin, Leipzig. — Frey, Fabr., Atterdorn. — Schmidt, Vikar, Hachenburg. — Romberg, Kfm. m. T., Berlin.
Wilhelma. Keight, Rent. m. Fr., New York.
In Privathäusern:
Villa Beaulieu. Franke, Bergwerksdirektor m. F. u. Bod., Johannesburg.
Brüsseler Hof. Borowski, Kfm., Warschau. — Prywes, Kfm. m. Fr., Warschau. — Haid, Stadtkämmerer, Würzburg.
Privathotel Colonia. Lackmann, Fr. m. T., Düsseldorf. — Bluhm, Kfm. m. Fr., Siegm., Nordmann, Fr. Rent. m. S., Weimar. — Lörper, Kfm., Krefeld.
Elisabethenstraße 7. Arnold, Fr. Rent., Köln. — Lincke, Fr., Dresden. — Weber, Fr., Metz.
Elisabethenstraße 17. Brelnitzki, Kfm., Nowogruds. — von Walden, Exzell., Fr. m. S., Petersburg. — Geissler, Kfm., Chemnitz.
Villa Frank. Wolf, Kfm. m. Fr., Köln. — Trottmann, Kfm. m. Fr., Witten.
Pension Friedrich Wilhelm. Ohlig, Fr., Ohlig.
Christl Hospiz II. Meyerhoff, Stud., Siegen. — Vonhausen, Wellmünster. — Mertens, Lehrer, Hoppenrode. — Schmidt, Lehrer, Loewenberg. — Lang, m. Fr., Argentinien. — Lang, Stud. theol., Heidelberg.
Evang. Hospiz. vom Voorstaysen, Straßburg. — Dorguth, Fr., Lingen. — Dipper, Lehrer, Weinsberg. — Deike, Pastor m. Fr., Stettin. — Dreher, Frankfurt. — Kreissmann, Fr. Oberin, Frankenhausen. — Tamm, Lehrer, Pulow (Pomm.). — Tamm, Lehrer, Ravenhorst. — Guth, Fr. Schwester, Offenbach.
Luisenstraße 12. Nathan, Rent. m. Fr., Chicago.
Pension Margareta. v. Hennyey, Dr. m. Fr., Budapest. — Meyer, Kfm. m. Fr., Krefeld. — van der Wyke, Fr. Baron, Arnheim. — Förster, Ministerialrat, Budapest. — Zahn, Fr., Potsdam.
Nerostraße 12. Schneider, Lehrer, Edenkoben.
Nerostraße 14, 1. Munter, Kfm., Neidenburg.
Pension Nerotal 12. Murray, Sekretär, London.
Röderstraße 39. Otten, Apotheker, Dietershausen.
Pension Siegfried. Krejer, Botschaftsrat, Dr., Nervi. — Balbach, jun., Kfm., Nierstein.
Villa Sorrento. Ziege, Kfm. m. Fr., Lodz.
Taunusstraße 33/35, 2. Flessa, Bezirksstierarzt m. Fr., Hof. — Stief, Rent. m. Fr., Plauen.
Pension Kaiser Wilhelm. Windt, Fr. Rent., Haag.

Café Wintergarten, Nerostrasse 35. Sehenswürdigkeit in schönster Ausstattung. Vorzügl. Café. American drinks. Weissbier. Damenbedienung. DAVID'S MIGNON-KAKAO. Preis Mk. 1.80, 1.50, 2.00 u. 2.40 nur in Original-Packungen. FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich. (20644) P 121. Anzündholz, fein gespalten, trocken, 4 Str. 2 Mk. frei ins Haus. Bestellung per 2-Mk.-Karte. Carl Müller, Dogteimerstraße 65.

Makulatur in Päckchen zu 50 Pfg., der Centner Mk. 4.— zu haben im Tagblatt-Verlag Langgasse 27.

Patent-Zapfbahn. Unterzeichnete offeriert den Herren Architekten, Bauunternehmern, Hausbesitzern seinen neuen Patent-Zapfbahn mit Selbst-Dienst, welches bewirkt, daß man bei einer Reparatur oder Verdichten derselben das Wasser im ganzen Hause nicht abzustellen braucht, sondern an einem jeden Hahn selbst, zu 3.80 Mk. per Stück. Verkauf und im Betrieb zu sehen bei Moritz Koch, Spengler u. Installateur, Säfnergasse 17. Wiedervertäufert erhalten Rabatt. Garantie für jeden Hahn. 2152. Gutes frisches Hotel-Bratenfett p. Pfd. 50 Pf. zu haben Hellmuthstraße 38, 1.

In einer Nacht verschwinden Sommerproffen, gelbe und rote Flecken, Mitefen beim Gebrauch von Dr. Kuhn's Oelweiss-Creme Nr. 1.50 u. Zeife 60 Pf. Viele Anerkennungen. Hier: O. Siebert, Droge., vis-à-vis d. Rathsfest., Apoth. A. Berling, Droge., Gr. Burgstr., Chr. Tauber, Droge., Birchgasse 6, Quira-Droge., Schulgasse 7, Drogerie Sanitas, Mauritiustr. F 128. Pomril per Flasche 35 Pf. exkl. Glas. Nur Smepp-Haus, Rheinstraße 59. Telefon 3240.

Fliegenplage! „Perdutti“ tötet alle Fliegen! à Beutel 20 Pf. Zu haben Drogerie Backe & Esktony. Ein heller Kopf verwendet stets Dr. Oetker's Backpulver 10 Pf. Vanillin-Zucker 10 Pf. Pudding-Pulver 10 Pf. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Kolonialwaren- und Drogegeschäften jeder Stadt. Fliegenplage! „Perdutti“ tötet alle Fliegen! à Beutel 20 Pf. Zu haben Drogerie A. Cratz u. Otto Siebert.

Stadthalle * Mainz.

Bringe hiermit meine Restauration in empfehlende Erinnerung. (No. 2873) F 80

Kaffee und ff. Kuchen.

Aussicht auf den Rhein.

Station der elektrischen Bahn.
Chr. Rowold.

Turn-Gesellschaft.

Am Freitag, den 5. d. M., Abends 9 Uhr, findet in der Vereins-Turnhalle, Westrichstraße 41:

Probeturnen der Wett-Turnriegen

für das Kreisturnfest in Coblenz statt.
Wir laden hierzu unsere Mitglieder und Freunde der Turnerei
höflichst ein.
Der Vorstand. F 450

Kühlanlagen Wiesbaden,

Telefon 506. **Adolfstrasse 10.** Telefon 506.

Der Unterzeichnete erlaubt sich auf seine Kühlräume im Hause Adolfstrasse 10 aufmerksam zu machen. Die Kühlung geschieht durch vollständig trockene kalte Luft und können noch einige Abtheile vermietet werden. 2141

Hochachtungsvoll

Georg Mondorf,

Biergross-Handlung und Kühlanlagen.

Bad Langen-Schwalbach,

Hotel und Pension Berliner Hof.

Altrenommiertes Haus, verbunden mit grossem Restaurant, am Kurpark gelegen gänzlich neu renovirt, das ganze Jahr geöffnet. F 62

Besitzer: **H. Dietrich.**

Vormals langj. Director des Grand Hotel Jungfrau, Interlaken.

Möbel und Betten.

Empfehle mein Lager in Betten, Holz- und Polstermöbeln in nur bester Ausführung.

Billige Preise. — Zahlungs-Erleichterung.

A. Leicher, Adelheidstraße 46.

Zur Einmachzeit

empfehle zu billigsten Preisen in grösster Auswahl

alle Arten

Conserven-Gläser

mit und ohne Patent-Verschluss, ferner

2058

Steinzeugtöpfe mit Metallböden.

Das Beste zum Einkochen.

Telephon **Carl Hoppe,** Langgasse
2262. 15a.

Kohlen, Cots und Britets,

nur von den besten Bechen, 2078

empfehle zu den einheitlichen billigen Preisen.

Preisverzeichnisse gern zu Diensten.

Fernspr. 2145. **Wilh. Theisen,** Luisenstr. 36.
Gegenwärtig günstigste Zeit zur Deckung des Winterbedarfs.

Stroh Hüte u. Sonnenschirme

werd. diese Woche zu ausnahmeweise billigen Preisen verl. 2118
Fritz Strensch, Kirch. 37, neben Nonnenhof.

Grüh-Aepfel

per Pfd. 10 u. 15 Pf., im Centner billiger,
Sedanstraße 3. W. Hohmann. Tel. 564.



IDUNA

auf Gegenseitigkeit
errichtet 1854.

Versicherungsbestand
165 Millionen M.

Lebens-Pensions- u. Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft a. G. zu Halle a. d. S.
Geschäftsbetrieb unter Staatsaufsicht; coulaute Bedingungen, vollste Sicherheit durch ihr Vermögen von über 53 Millionen M. Der Gewinn Ueberschuss fließt unverkürzt den Mitgliedern zu. Auskunft erteilen die in allen Orten bestellten Vertreter der Gesellschaft. F 125

Königl. Preuss. Lotterie.

Zur 2. Klasse 211. Lotterie, Ziehung am 9. und 10. August, sind noch einige Lose, worunter 1/2 und 1/10, abzugeben.

H. Wienecke,
Königl. Lotterie-Einnahme, Mainzerstr.

Federleicht! Elegant und haltbar!
Sehr preiswert!



Vorne mit abknüpfbaren La Gummibiesen.
Hinten La Gummi-Patten. 2113

Messing-vergoldet, nicht rostende Metallteile
Niederlage bei

Franz Schirg,
Webergasse 1. — Hotel Nassau.

Zähne, Schmerzloses

ganze Gebisse,
Kronen, Brücken,
Stiftzähne.
Plombiren schwabher Zähne, Zahnziehen u.
Jof. Viel, Kailer-Friedrich-Ring 20, Part.,
wissenschaftlich u. technisch ausgebildet an amerikanisch. Frachtschule.

Nassovia- Gesundheitsbinden

für Damen (Marke gesetzl. geschützt).
Anerkannt bestes Fabrikat!

Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.

Packet à 1 Dtzd. Mk. 1.—
à 1/2 " 60 Pf.

Befestigungsgürtel in allen
Preislagen. 1955

Chr. Tauber,
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. Telefon 717.

Durchfall, Magen- und Darmkatarrhe

empfehle meinen vorzügl. bewährten

- Heidelbeerwein (süss und herb),
- Heidelbeermost (alkoholfrei),
- Wermuthwein (alkoholarm),
- Magentrost-Likör,
- Choleratropfen-Likör,
- Reisetropfen-Likör,
- Carmelitergeist.

Kneipp-Haus, nur Rheinstr. 59.
Telefon 3240.

Gall-Aepfel

v. Pfd. 5 Pf., im Centner billiger, Sedanstraße 3. W. Hohmann. Telefon 564.

Jede praktische Hausfrau probirt

Krumelich's Einkoch- Conservenkrüge!

Niederlage bei:

M. Stillger,
Häfnergasse 16. 2059

Tausende in kurzer Zeit verkauft!
Bitte Anerkennungs schreiben und Gebrauchs anweisung z. Conserviren von Obst u. Gemüse zu verlangen.

Marine-Verein Wiesbaden.

Unter Hinweis auf die Ehrenpflicht zur Teilnahme an den Feiernlichkeiten gelegentlich des 25-jähr. Bestehens des Krieger- und Militär-Vereins Wiesbaden laden wir unsere Kameraden hierzu sämtlich ein. (6., 7. und 8. cr.). Näheres besagen Anzeigen und Fest-Ordnung. Pünktlichkeit bringend erwünscht.
Der Vorstand.

! Räumungs-Ausverkauf!

Wegen demnächstigen Umzugs unterstelle ich mein großes Lager in selbstgefertigten Betten u. Bürstenwaaren, sowie Schuerräder, Fensterleder, Schwämme, Kämme, Pinsel, Matten, Pinseltaschen u. Federständer etc. etc. einem Ausverkauf zu außerordentlich billigen Preisen und sollte es Niemand veräumen, seinen Bedarf in wirklich solider Waare so rasch als möglich zu decken.
Günstigste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer am Platze.

Mois J. Mayer,

Wehnergasse 35, Wehnergasse 35,
an d. Golbgasse, an d. Golbgasse.

Lieferant
des Wiesbadener Pensions-Inhabers-Vereins.

Ph. Lendle's Möbelhaus, Ellenbogengasse 9, Schloßplatz.

Auf Lager sind:

50 Sprungrahmen	von 26 bis 32 Mt.
100 Matragen jeder Art	5 - 65
30 Plüsch- und Doppelbetten	14 - 24
40 Kopfkissen, fast türsch. hoch	6 - 7
70 Bettstellen in Holz u. Eisen	14 - 65
25 schöne Kleiderschränke	24 - 60
20 Spiegel u. Kleiderschränke	22 - 140
18 Waschkommoden	28 - 70
21 Nachttische	8,50 - 28
28 Tische, alle Größen	6 - 40
200 Stühle	3 - 8
21 schöne Kleiderbretter	5 - 12
10 kräftige Canop's	50 - 60
18 gut gearbeitete Divans	60 - 120
4 Ottoman u. Chaiselongues	35 - 70
6 complete Schlafzimmer	250 - 450
2 Büffets in Nußbaum u. Eichen	a 200

Feine Möbelpolstererei. — Ein Nachmann.

Jede Hausfrau

Vormbaums Waschpulver „Eureka“.

Daselbe verbietet das unliebsame Abfärben und Einlaufen der Wäsche, erhält die wohlente Wäsche wunderbar weich, macht die weich bischnell blendend weiß und giebt derselben einen höchst angenehmen frischen Geruch.



„Eureka“ wird von den bedeutendsten Hausfrauen-Zeitungen als „bestes“
Waschmittel der Gegenwart“ empfohlen und sollte daher in keinem Haushalte fehlen.

„Eureka“ kostet pro Paket 15 Pf. und ist in allen besseren Geschäften zu haben.

Wichtig für Brantleute!

Möbel, Betten, Polsterwaaren auf Theilzahlung v. b. einfachsten bis z. d. elegantesten. Kleinst Anzahlung und Abzahlung. Uebernahme anderer Anschaffungen.
Bitte meine werthe Aufmerksamkeit das mir seit Jahren gekannte Vertrauen weiter zu bewahren.
Vertreter **Wilh. Minor.**

Lager: Rauera, 12. Comp. Schmalbacher Str.

Apfelmost per 70 Pf.

(das Lieblingsgetränk am Königl. Hofe)
empfehle in vorzügl. Qualität

Kneipp-Haus, nur Rheinstraße 59.
Telefon 3240.

Nuß-

gratis. Geflügelpart I. Auerbach, Hess.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das
Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Miethern, insbesondere von den Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertriffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermiettern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether
verlange die Wohnungslisten des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins E. V.
Geschäftsstelle: **Delaspecestrasse 1.**
Telephon 439. F444

L. Rettenmayer
Königlicher Hofpedicteur
Wiesbaden

Abtheilung für Möbel-Transporte.
Erstes Haus am Platze.
Stadt-Umzüge.
Grüeste Wagen.
Geschultes Personal.

Uebersiedelungen
von und nach auswärts.
Aufbewahrungen
für kurze u. längere Zeit
Verpackungen,
Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuer etc. etc.



Büreau: 21 Rheinstrasse
(neben der Hauptpost).
Telephon No. 12 u. No. 2376.

Das
Wohnungsnachweis-Büreau
Lion & Cie.,
Friedrichstr. 11 — Telephon 708,
empfiehlt sich den Miethern zur kostenfreien Beschaffung von
möblirten und unmöblirten
Wohn- und Etagenwohnungen
Geschäftslokalen — möblirten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.
Villa Diebricherstr. 47,
herrliche Aussicht auf den Rhein und die Pfalz, zu verm. oder zu verkaufen Helenestr. 23.
Villa Seiwaldstr. 4, feiner Institut
Wohn., mit 14 Zimmern, mit allem Comfort
der Neuzeit, Centralheizung u. eingerichtet, ist
auf gleich oder später zu vermieten oder zu
verkaufen. Näh. Ellendstr. 27, B. 16-1
Villa Langstr. 11 (8-10 Zimmer) wegen
Verfall auf ein Jahr oder länger auf sofort
zu vermieten; im ersten Jahr bedeutender
Mietnachschuß. Näheres Vormittags Anwalts-
Büreau, Adelheidstr. 23, Part. 67 26

Villa Langstr. 12 (Nerothal) conf. enthält
10 Zimmer, Speiseaal, Wintergarten, reichl.
Nebenräume, schöne ruhige Hauslage, nahe
Wald und Straßenbahn, schöner Garten, sehr
preisw. zu vermieten, auch zu verk. 2670

Villa mit Garten, Mainzerstr. 21,
10 Zimmer etc., an eine Familie auf mehrere Jahre
zu vermieten. Näheres beim Gärtner
Wainzerstr. 19. 2624
Die Villa zum Alleinbewohnen **Mainzerstr. 52,**
Ecke Kellingstraße, vor einigen Jahren erbaut
der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist der
sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst
oder Rheinstraße 63, im Laden. 2659

Villa Möhringstraße 8 ganz oder getheilt auf
gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 2658
Villa Parkstraße 53, gegenüber den Kuranlagen,
mit 8 Wohnräumen u. reichl. Nebengel., sch. Gart.
zu verm. od. zu bl. Ausl. im Hause v. 1-3 Ubr.

Sonnenbergerstraße 40
möblirte Villa zu vermieten.
Rheinblickstr. 7 Villa v. 6 Z., Küche u. Zubeh.
für 1800 Mk. zu v. Näh. Wilhelmstr. 9, Kaufg.
Pensionvilla (20 Zimmer), en-
mit Möbel, v. 1. Okt. od. später zu
verm. Offert. u. W. 231 an d. Tagbl.-Verl.

Geschäftslokale etc.
Büreau-Räume
Adolfstr. 12, B.,
best. aus 3 Zimmern und Zubehör, per sofort
zu M. 800.— zu verm. Näheres Adolfstr. 14,
Weinhandlung. 2657
Bahnhofstraße 3 ist ein Laden mit daranhoh.
Ladenzimmer auf 1. Oktober d. J. zu vermieten.
Näheres zu erfragen (außer Sonntage) auf dem
Büreau Bahnhofstraße 2, Part., in der Zeit v.
Borm. 8-1 u. 2 1/2-7 Ubr Nachm. 2626

Bertramstraße 13
zwei gr. Souverainräume, als Lager, ev. auch
als Fleischbierkeller, zu verm. Näh. das. b. Hiert.
Ind. ca. 90 qm Lager-
pp. Räume, auch als
Werkstatt für ruhigen Betrieb geeignet, zu ver-
mieten. Näh. daselbst.

Bismardring 4
zwei gr. Souverainräume, als Lager, ev. auch
als Fleischbierkeller, zu verm. Näh. das. b. Hiert.
Ind. ca. 90 qm Lager-
pp. Räume, auch als
Werkstatt für ruhigen Betrieb geeignet, zu ver-
mieten. Näh. daselbst.

Edeläden.
Bismardring 25, Rheinstr. 39, Oranien-
straße 45 sind per Oktober oder auch früher
schöne große Edeläden, sowie mehrere kleinere
Läden zu vermieten; auch ist mein vorzüglich
gehendes Schuhgeschäft zu verkaufen. 2656
Wilhelm Platz, Bismardring 25,
Bülowstraße 7 Werkstätte od. Lager zu verm.

Laden Gr. Kurstraße 6 mit 2 Zimmern
per Oktober zu vermieten. 2655
Schöner großer Laden mit Zubehör **Große**
Burgstraße 13 per 1. Oktober zu vermieten.
Näh. Deutsches Kolonialhaus.
Dreiweidenstr. 7 helle Werkstätte mit oder ohne
Wohnung zu vermieten.

Erbschaftstraße 7 Werkstätte mit 2-Z. Wohnung
zu vermieten. Näh. 1. Stock I.
Friedrichstraße 47 hiesiger gr. Laden mit Nebenr.,
für jedes Geschäft passend, sofort oder 1. Okt.
zu vermieten. Näheres Schwalbacherstraße 17
bei **Friseur Lorenz.** 1848
Friedrichstr. 50 Edeläden mit 4 Schaufenstern
und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres nur 1. Stock rechts u. Luisenstraße 20,
Rechtsanwalts-Büreau. 2671

Gerickestraße 3 Laden mit Küchenraum (z. B.
Friseurgeschäft) 1. Okt. bis zu v. Näh. P. 2654
Sneisenaustr. 9, Ecke Jorkstr., sch. Automobil-
Lager u. Keller zu verm. Näh. Seerobenstr. 30.
Sneisenaustr. 19, Ecke Westendstr., ein Laden
mit 1 Zimmer, Küche, Mansarde etc., event. als
2-Zimmer-Wohnung, sofort oder später zu verm.
Näheres 1. St. 2653
Sneisenaustr. 27 2-3 Räume, sehr geeignet
für Büreau oder Werkstätte, auf sof. oder später
zu verm. Näh. daselbst von 4-7 Ubr. 2596
Göbenstraße 5 groß. Werkstätte oder Lager, event.
mit Wohn., zu vermieten. 2352

Göbenstraße 10,
Ecke Berderstraße, großer Edeläden u. Ladenzimmer
ganz oder getheilt mit oder ohne Wohnung auf
1. Oktober oder auch früher zu verm. 2651
Goethestraße 4 zwei Büreau zu verm.

Laden Goldgasse 16
per 1. Oktober zu vermieten. 2650
Gesamundstr. 4 Laden zu verm. Näh. Bäckerlab.
Gesamundstr. 49 sch. Werkstätte a. 1. Okt. zu v.

Großer Edeläden
mit Centralheizung 44, Ecke Mauritius-
straße, per 1. April 1905 zu verm. Näheres
Ph. Hch. Marx, Lederhandl. 2648

Jahnstraße 6, 1 St., Arbeitsraum oder Lager-
raum mit Aufzug auf 1. Oktober zu vermieten.
Kaiser-Friedrich-Ring 55 Laden zu verm. 2649
Laden Langgasse 31 mit oder ohne Geschäfts-
räume per 1. Okt. zu verm. Näh. 1 St. 2544

Neubau Luisenstr. 25
ab 1. Oktober zu vermieten:
Großer Laden, ca. 103
mit 2 Schaufenstern und Zubehör,
auch für Büreauzwecke geeignet. Central-
heizung, elektr. Licht, Leucht- und
Heizgas. Näheres im Büreau **Gebr.**
Wagemann, Luisenstraße 25. 2647

Mauergasse 2 Laden mit Ladenzimmer u. Keller
zu verm. Näh. Bismardring 2, im Laden. 2399
Mauergasse 8 ein gr. Laden mit Ladenz., an-
stoßenden Büreau, Werkstatt oder Lager, event.
auch getrennt) auf 1. Oktober oder später zu
vermieten. Näheres Mauergasse 11. 2243

Mießergasse 35 Laden mit Wohnung —
evtl. ganzes Haus —
zu vermieten. Näheres Grabenstraße 34.
Mühlmaße 17, Ecke Söhnertstr., geräum. Laden
u. Zimmer zu verm. Näh. daselbst. 2261

Nerostraße 32
geräumiger Laden zu vermieten. 2646
Reitelbeckstr. 9, Ecke Jorkstraße, Edeläden mit
2 Nebenräumen u. 11. Laden mit Hinterzimmer,
auch als Büreau geeignet, per gleich oder später
zu verm. Näh. daselbst **Waubüreau R. Stein**
oder Luisenstraße 12, **Ph. Meier.**

Neugasse 4 Laden mit oder ohne
großem Magazin auf gleich od. später zu verm.
N. b. **Hch. Weygandt,** daselbst. 2645

Oranienstraße 1, Ecke der Rheinstraße, kleiner
Laden mit Zubehör per 1. Okt. zu vermieten.
Platterstraße 42 Laden, v. f. Barbier, Schnell-
sohlerie etc., nebst Part. Wohn. von 2 Zimmern,
Küche und Keller auf 1. Okt. zu vermieten.
Näh. daselbst. 2588

Rauenthalerstraße 7 (Neubau) Laden mit Zu-
behör sofort od. später zu verm. Näh. das. 2644
Rauenthalerstr. 9 Laden u. B. u. Keller, evtl.
mit Wohnung, auch f. Büreau, Lager geeignet,
zu verm. Näh. Dohheimerstr. 62, P. 1. 2338
Rheingauerstraße 3 Laden mit Nebenräumen,
event. m. Wohn., für Drogerie sehr geeignet, zu
verm. Näh. daselbst **Waubüreau.** 2551
Rüdesheimerstr. 19 heller Souverainraum mit
Nebenraum als Laden oder Büreau auf sofort
oder später zu verm. Näh. das. P. 2643

Schöner Edeläden
mit Ladenzimmer, geräum. Keller, event. schöner
4-Zimmer-Wohnung, für best. Colonial- und
Delicatessen- oder Drogeriegeschäft, Ecke der
Rüdesheimer- und Rauenthalerstraße per
gleich oder später zu verm. Näh. das. P. 2669
Scharnhorststr. 16 Werkstätte oder Lager, event.
Schiersteinerstr. 16 Werkstätte mit
Laden mit Einrichtung und Ladenzimmer ver-
sofort zu verm. Schiersteinerstraße 17. 2642
Schulberg 11 eine Werkst. o. Lager, a. 1. Okt.

Laden mit 2 Schaufenstern und
Büreau, auf Wunsch mit
Wohnung, per 1. Oktober zu vermieten
Schulgasse 7. Näh. daselbst. 2134

Schwalbacherstraße 30, Gartenhaus, ist der
2. Stock (ca. 140 qm groß), als Lager oder
für Confectionsgeschäft geeignet, zu verm. Auch
eine Werkstätte das. zu verm. Näh. das. F489

Gewerbehalle,
Al. Schwalbacherstraße 10,
großer Laden mit Wohnung, Werkstätten,
sowie ca. 300 qm Lagerräume auf
1. Oktober, event. früher, zu vermieten. Näh.
Rheinstraße 20, P. 2623
Neubau Noll, Ecke Seeroben- und Moonstraße,
sind Läden für Bäcker, Metzger und Consum-
geschäft (sehr gute Lage) der 1. Oktober zu ver-
mieten. Näh. daselbst u. Bismardring 9. 2413

Walluferstr. 1 ist ein im Sout.
belag., ca. 41 qm
großer besser trockener Lager, ev. mit
20.00 qm großem Büreau, pr. sofort zu verm.
Näheres daselbst 1. Stock rechts. 2641
Walluferstr. 12 schöner Lager, event. zu verm.

Webergasse 50 Werkst., auch als Lager, a. v.
Wellrichstr. 37 Laden mit oder
ohne Wohnung,
in welchem seit 12 Jahren ein Butter-, Eier- u.
Milchgeschäft betrieben wurde, auf 1. Oktober zu
verm. Stall für 1-2 Pferde und Remise kann
dabei verm. werden. Näh. Frankfurterstr. 19, P.
Neubau Ecke Wellrich- und Helenestraße,
Laden in der Helenestraße, ev. mit Wohnung,
per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Bismard-
ring 14, 1 Treppe links. 2554
Westendstr. 20 Werkstätte, für Spengler geeig.,
sofort oder später zu verm. Näh. Gth. 2 r.

Westendstraße 4 Laden, worin ein Spezerei-
und Gemüsegeschäft mit Erfolg betrieben wird,
ist mit Laden-Einrichtung nebst Wohnung auf
Oktober zu verm. Näh. 1 St. bei **Mühlhch.**
Wörthstr. 1a, Ecke Dohheimerstr., schöner Laden,
für jedes Geschäft p., zu verm. N. Gth. 1963
Wörthstraße 17 schöner Laden oder Friseurlo-
u. Wohn. zu vermieten. Näheres das. 2 St. r.
und Kreidelstraße 5. 2015

Yorkstr. 27 schöner Laden mit Ladenzimmer
u. 2-Zimmer-Wohn., in welchem ein flottgehendes
Colonialwaarengesch. betrieben wird, auf 1. Okt.
andertw. zu verm. Näh. 1. St. bei **Rüderstr.** 2218

Yorkstr. 31 oder Werkst. sehr billig
zu vermieten. Näh. Laden.
Lager- und Büreau-Räume, sehr groß, mit
elektr. Licht etc. zu vermieten **Bismardring 3**
Werkstätte, ev. Lager, event. im Bismardring 24.
Großer Laden mit Lager, event. mit Magazin,
ev. mit od. ohne Wohnung, für Engros-Geschäft
sehr geeignet, per 1. Juli zu vermieten. Näh.
bei **May, Mühlbergstr. 3, 2. St. rechts.** 2640

Kleiner Laden mit Wohnung per 1. Oktober
zu verm. Näh. verläng. **Mühlbergstr. 17, Neubau,**
oder **Mühlbergstr. 3, 2 r., bei May.** 2246
Werkstätte mit 2 ev. 3-Z. Wohnung auf 1. Okt.
zu verm. Näheres **Neubau verläng. Mühlbergstr. 17**
od. **Mühlbergstr. 3, 2 r., bei May.** 2245

Großer Werkstätte mit Kasse u. Contor
per 1. Oktober zu verm. Näh. **Neubau verläng.**
Mühlbergstr. 17 od. **Mühlbergstr. 3, 2. St. r. b. May.**
Laden, sehr geeignet für Friseur, mit oder ohne
Wohn., zu v. R. **Clarenthalerstr. 6, P. 1.** 2639
30 Meter gr. Laden mit Ladenzimmer und 2
großen Lagerzimmern nebst 2 großen Kellern,
für alle Zwecke verwendbar, per Oktober billig
zu vermieten, event. Wohnung dabei. Näheres
Dohheimerstraße 106. 2083
Laden zu vermieten **Erbschaftstr. 5.** 2598

Großer Lagerraum
oder **Werkstätte**
nebst Comptoir und Keller mit oder ohne
Wohnung per sofort oder später zu verm.
Näh. **Friedrichstr. 8** bei **Hrn. Exp. Bremer**
od. beim **Friseur Wilhelmstr. 10a, 8.** 2688

Schöner Laden
mit Wohnung, leith. als Colonialwaareng. betr., per
1. Okt. zu verm. Näh. **Herderstr. 12, 1.** 2637
Laden, Albrechtstraße, Ecke Langenburg-
straße, sofort oder später zu vermieten. Näh.
Karlstraße 44, P. b. Mugele. 2305
Laden o. Büreauräume, auch f. Friseur- u. Barb.-
Gesch. sehr geeig., ca. 30 qm gr., in sehr gut gel.
Gth. a. al. o. sp. z. v. R. **Körnerstr. 8, P. 1.** 2411
Lagerraum oder Werkstätte bill. zu
verm. **Mauergasse 10.**
Laden mit oder ohne 3-Zimmer-Wohnung zu
vermieten **Meyergasse 18.** 2365

Prachtvoller Laden
mit Soufol u. Entresol in bester Geschäfts-
lage zu vermieten. Näheres **Waubüreau**
Nicholsberg 6.

Schöner Laden in der Dohheimerstraße, in dem
Colonialw. u. Gemüsegeschäft mit Erfolg be-
trieben wurde, per 1. Okt. zu verm. Auskunft
ertheilt **F. Alexi,** Nicholsberg 9.
Laden mit oder ohne Wohnung zu ver-
mieten **Nicholsberg 16.** 2395
Uhrmacher Wiemer.

Büreau oder Lager, event. zu verm. Näh.
Niederwaldstraße 6, P. r.
Werkstätte für ruhiges Geschäft zu verm.
Näh. **Niederwaldstr. 6, P. r.**
Laden per 1. Okt. 1904
zu vermieten. 2632
Part.-Hotel.

Sehr große Werkstätten, großer Keller mit
Bassent., 4-5 Arbeitsräume und Lagerräume
zu verm. Bequemer Zugang. Näh. **Philipp-
berg 16, Sout., bei Kahle.** 2243

Schöner geräumiger Laden,
besitzt der Lage ideen für Friseurgeschäft geeignet.
Näh. **Rauenthalerstraße 8, Büreau.** 2636

Laden,
125 qm, zwei große
Schaufenster und Schan-
kosten, Elektr. und Gas,
Centralheizung, v. 1. Okt.
Näh. **Büreau Rheinstr. 35.**
2327

Heller Arbeitsraum, auch als Lager, Bureau oder ruh. Geschäft, sof. zu vermieten Schillerplatz 3 (Hof).

Der Laden
von Herrn **Müller**,
Webergasse 3,
neben Kassauer Hof, ist per 1. Oktober zu vermieten. Näheres 2600
D. Stein, Webergasse 3.

Laden mit Ladenzimmer, auch f. Bureau geeignet, zu vermieten. Näheres Waldstr. 9. 2635

Der feither von der Firma **D. Stein** innegehabte große **Laden** mit mehr. groß. anstehenden Räumen ist per 1. April 1905 zu vermieten. Näheres 2599
D. Stein, Webergasse 3.

Photographisches Atelier mit Wohnung auf 1. April 1905 zu vermieten. Näheres Bureau Wilhelmstraße 54. 2633

Gr. Ladenlokal mit Soulo in bester Lage der Wellstraße per 1. Oktober zu vermieten. Etwasg. Wünsche können, weil Neubau, noch berücksichtigt werden. 2634
Fritz Bernstein, Wellstr.-Drogerie.

Weggerladen nebst allem Zubehör und 3-Zimmer-Wohnung in guter konkurrenzfreier Lage an tüchtigen Wegger zu vermieten. Zu erf. im Taubl.-Verlag. 2546 Tq

Entscheidendes Spezereigeschäft (70-80 Wart. Tagessinnahme) frankenlosh. zu verm. oder zu verk. Off. u. L. 228 an den Tagbl.-Verl.

Waldstraße an Zehmeierstr., Nähe Bahnhof, **Berkstätten u. Lagerräumen** in 8 Etagen, ganz od. geteilt, für jeden Betrieb geeignet (Wasserversorgung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau- oder Baubureau Rheinstraße 42. 2631

Bäckerei mit Stallung zu vermieten. Waldstraße 58. 2630

Bäckerei, Stadtkreis Wiesbaden, ca. 20 Min. von der St., konkurrenzlos, mit Wohnung, ev. Stallung, per 1. Oktober billig zu vermieten. Offerten unter **N. 227** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Ede Adelheid- und Schiersteinerstraße 2 ist eine Wohnung von 8 Zimmern, Küche, Balkon, mit allem Zubeh. gleich od. später zu verm. 1154

Wolfsallee 12, 2. St., 8 gr. Zimmer mit gr. Balkon und reichl. Zub. per 1. Oktober zu vermieten. Garten vor und hinter d. Hause. Näh. Langgasse 19. 1594

Vierhaderstraße 6 herrschaftl. Etagenwohnung von 8 Zimmern mit Zubehör (Centralheiz.), evtl. ein Stall für 8 Pferde, alsobald zu verm. Näh. daselbst im Baubureau. 2593

Erbacherstraße 2, Ede Wallnerstraße, 1. Et., 8 Zimmer mit allem Komfort und reichlichem Zubehör gleich oder später billig zu vermieten. Näh. daselbst. 1818

Villa Frik Reuterstraße 6: 8 Jim., Centralheizung, elektr. Licht, M. 3200, 2241

Villa Frik Reuterstr. 10: 8 Jim., Centralheiz., elektr. Licht, M. 3600 (m. Stall M. 4000) zu vermieten. Näheres Bessingstraße 10. 2622

Kaiser-Friedrich-Ring 22, Ede Adelheidsstraße, schönste Lage des Rings, ist die 1. Etage, bestehend aus 9, bezw. 10 Zimmern, auch geth. zu 4 und 5 Zimmer, mit reichlichem Zubehör auf 1. Oktober preiswert zu verm. Auskunft von 10-12 Uhr in der Wohn. 1953

Kaiser-Friedrich-Ring 30, Eckhaus, Bel-Etage und 2. Etage, hochh. 9-Zimmer-Wohnung, bar. gr. Speiseaal, Küche mit Anrichterraum, Speisek., Bad, Fremdenzim., 4 Erker, 4 Balk. und reichl. Zub., preiswert zu verm. Centralheizung, Personen-aufzug, 2 Sitzecken, Gas, elektr. Licht, Herd für Kohlen- u. Gasfeuer, w. Wasser, sowie compl. Badezimmer vord. Näh. daselbst u. Kaiser-Friedrich-Ring 52, Part. 1. 1975

Kaiser-Friedrich-Ring 44 sind 8 hochherrschafliche Etagenwohnungen von je 8 Zimmern nebst reichlichem Zubehör auf gleich oder später preiswert zu verm. Die 8. Etage kann auch in 2 Wohnungen à 4 Jim. abgeteilt werden. Centralheizung im Mietpreis einbehalten. Bevollmächtigter **P. G. Ruch,** Rheinbustr. 2.

Neubau Kaiser-Friedrich-Ring 47 herrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern, incl. Saal von 46 q-Mtr., mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, zu vermieten. Automobili-Rente zu verm. Näheres Barterre rechts. 1089

Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die 2. u. 3. Etage, bestehend aus je acht Zimmern, großen Balkons, Erker und reichlichem Zubehör per sof. zu verm. Näh. bei dem Eigentümer daselbst 1. Et. 1156

Nicolast. 27 herrschaf. 9-Zimmer-Wohnung (1. Etage), 2 Balkons, Bad u. reichl. Zubeh., für 1. Okt. zu verm. Näh. 8 L. 1929

Kirchgasse 43, Ede Schloaße, Wohnung von 8 Zimmern mit allem Komfort und reichlichem Zubehör, geeignet für Clergie und geschäftliche Zwecke, sofort zu verm. Näh. Bureau Adelheidsstr. 2, B. 1178

Neubau Linsenstraße 25 ab 1. Oktober zu vermieten:
Dritte Etage, bestehend aus 8 herrschaftl. Zimmern, Badecabinet, Küche, Speisekammer, 2 Klosets, sowie 3 Kammern im Dachstuhl; versehen mit allem Komfort der Neuzeit, Centralheizung, elektr. Licht, Puchst., Koch- u. Heizapp. u. l. w. Separate Dienerschaftsstreppe. Zu erfragen im Bureau **Gehr. Wagemann,** Linsenstr. 25. 1682

Philippbergstraße 17/19, 1. Et., 8 Zimmer, 4 Bad, Garten u. zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. 2. Etage rechts. 1774

Rheinstraße 32 ist die erste Etage, 8 Zimmer, Bad, gr. Veranda u. reichl. Zubeh. auf Oktober zu vermieten. Näheres 2. Etage. 1808

Schiersteinerstraße 18 herrschaftliche Wohnung, 9-10 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zu verm. 1810

Wohnungen von 7 Zimmern.

Adelheidsstr. 46 herrschaftliche Etagen, 7 Zimmer, Küche, Bad, großer Balkon, reichl. Zubeh., auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst oder nebenan Hinter d. **Fr. Leicher,** 1 St. 1786

Adelheidsstraße 58 ist die von einem Arzt innegehabte, neu hergerichtete Bel-Etage, best. aus 7 schönen Zimmern mit großer Veranda, Bad, zu verm. Näh. daselbst Part. bis 4 Uhr. 1170

Wolfsallee 9 ist der zweite Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Badecabinet, Speisekammer, Balkon, Kaufstiege und reichlichem Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Ansuchen persönlich zwischen 11 und 1 Uhr und 3 und 5 Uhr. Näh. daselbst im 1. St. 1169

Wolfsallee 22, hochherrschaftliche Bel-Etage (Sonnenseite), von 7 Zimmern, großen Balkon, Küche, Speisekammer, Bad, Kohlenaufzug, 4 Mansarden und reichl. Zubeh., vollständig neu hergerichtet, ist zum 1. Oktober an ruhige Mieter zu vermieten. Auskunft erteilt daselbst und Franz-Witthstraße 2, Part. (Aerothal). 1846

Wolfsstr. 4, 2. Etage, 7 Jim., Küche u. Zubeh. auf gleich zu verm. Näh. Rheinstr. 32, 2. 1168

Wolfsstraße 10, 2. u. 3. Et., je 7 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Mansarden und Badezimmer auf sofort oder später zu vermieten. Eigene elektr. Centrale im Hause. Näheres Barterre daselbst. 1026

Bahnhofstraße 3, 2. Stock, ist die Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Küche nebst Zubeh., auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Täglich anzufragen in der Zeit v. 11-1 Uhr u. Näheres zu erfragen (außer Sonntags) auf dem Bureau Bahnhofstraße 2, Part., von Vormittags 8-1 und 2-7 Uhr Nachmittags. 2582

Gr. Burgstraße 9 Wohnung mit 7 Zimmern und allem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 1167

Dohheimerstraße 35, 1. Etage, 7 Zimmer und Zubeh. zum 1. Oktober zu vermieten. Mietpreis 1200 M. Näheres daselbst bei Herrn **Esser, 2. St.** 2241

Dohheimerstraße 36, 1. Etage, 7 Zimmer mit großer Veranda nebst allem Zubehör per Oktober zu vermieten. Näheres Barterre. 1487

Frankfurterstr. 24 a, 1. Et., herrschaftl. Wohnung i. d. 1. Etage, best. a. 7 Zimmern u. Zubeh., Näh. Vierhaderstraße 6, Baubureau. 2621

Friedrichstraße 3 3. Etage, 7 Zimmer, Küche, Badezimmer, nebst Zubeh. auf sofort od. 1. Oktober zu verm. Näh. das. Gartenhaus Part. links. 984

Friedrichstraße 19, neben dem neuen Polizeigeb., 1. Etage, 7 Zimmer, event. 9, und Zubehör, mit allem Anford. der Neuzeit komfortabel einger., per 1. Oktober, event. früher, zu vermieten. Näh. Part. 1076

Friedrichstraße 5, nahe der Wilhelmstraße, 1. u. 2. Etage, je 1 gr. Eckalon u. Erker, 6 sch. Zimmer, Balkon, Bad, Küche mit Speisek. u. reichl. Zubeh., 2 Klosets, Kaufstiege u. Kohlenaufzug, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres u. anzufragen durch den Besizer **G. Voltz,** Delaspektstraße 1. Morgens von 11-1 Uhr u. Nachm. von 4-7 Uhr. 1500

Goethestr. 7 herrschaftl. Wohnung (Bel-Etage), 7 Zimmer, Balkon, Bad, reichl. Zubeh., event. auch geth. 4- od. 8 Zimmer, zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. links. 2526

Gerichtsstraße 3, 1. St., 7 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Balkon, 2 Mans., 2 Keller, Kohlenaufzug, Gas, per 1. Juli. R. P. 1637

Goethestr. 4 herrsch. Hochpart., 6. und 3. Etage 7 Jim., Bad, 2 Balk. u. r. Rub. an w. 2186

Gutenbergplatz 1 Barterre-Wohnung, hochherrschaf., Ansehung, 7 große Zimmer und großes Badzim., Balkons, Raum für Automob., Bar- und Hintergarten, zu verm. per Oktober oder früher. Näheres nebenan Kaiser-Friedrich-Ring 78 bei **Schwank** und Rheinstraße 73, B. 1978

Humboldtstraße 11 herrschaftliche Hochpart.-Wohnung, best. aus 7 Z. und reichlichem Zubehör, oder 2. Etage, best. aus 6 Z. und reichlichem Zubeh., auf 1. Okt. ev. früher, zu vermieten. Näh. bei dem Eigentümer das. **Wotheler Bothe.** 1901

Gutenbergplatz 2, Nähe Wolfsallee u. elektr. Bahnhaltstelle, sind hochherrschaf. 7-Zimmer-Wohnungen mit prachtvoller Aussicht zu vermieten. Näheres Barterre. **J. Brühl.** 1166

Kaiser-Friedrich-Ring 34 sind schöne 7-Zim.-Wohnungen zu sehr billigem Preis zu vermieten. Näheres daselbst Barterre oder 1. Stod. 1477

Kaiser-Friedrich-Ring 41, Neubau, 1. und 2. Stod, herrschaftliche 7-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 2878

Kaiser-Friedrichring 48 ist die Part.-Wohnung, 7 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. nebenan No. 50 Part. 1164

Kaiser-Friedrich-Ring 63, Part., eine herrschaf. Wohnung von 7 Zimmern und Bad, auch elektr. Licht, Garten, mit allen Bequemlichkeiten angeit., zum 1. Okt., ev. auch früher, zu verm. Näheres bei der Besizerin **Frau Wilh. Hind,** Schiersteinerstraße 7. 1814

Kaiser-Friedr.-Ring 65 sind hochherrschafliche Wohnungen, 7 Zimmer und 1 Wardeobezimmer, Centralheizung u. reichliches Zubeh., sofort od. später zu vermieten. Näh. daselbst u. Kaiser-Friedr.-Ring 74, 8. 1168

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist die herrschaftliche Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit reichl. Zubeh. Bekuhung halber zu vermieten. 1162

In der Villa Kapellenstr. 49 herrschaf. Etage von 7, event. 9 Zimmern mit reichl. Zubeh., Loggia, Bad, Gas, elektr. Licht, per 1. Oktober oder gleich zu vermieten. Näh. daselbst. 1960

Linsenstraße 24 ist der 1. Stod, bestehend aus 7 Zimmern und Zubeh., auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. 2. Stod bei **Noos.** 1725

Nerothal 13, Hochparterre, sieben Zimmer u. Zubeh. zu vermieten. Näh. daselbst 1. Etage. 1749

Nicolaststraße 19, 2, 7 Zimmer, gr. Balkon, Bad, Speisek., 2 Mansarden, 8 Keller, Kaufstiege, Bleichplatz zum 1. Oktober zu vermieten. 1845

Oranienstraße 15, 1. Etage, 7 große Zimmer nebst Zubeh. billig zu vermieten. Näh. Barterre dortselbst. 1498

Oranienstraße 42, 3. Et., 7 Jim., Hall und Zubehör gleich oder später preiswert zu vermieten. Näh. daselbst Barterre. 2690

Rheinstraße 58, 2, herrschaf., elegante Wohnung von 7 (ev. 6) Zimmern mit reichl. Zubeh., Balkon, Bad, Gas, elektr. Licht, zum 1. Oktober od. früh. billig zu vermieten. Näh. daselbst.

Rheinstraße 65, Eckhaus 1. Et., herrschaftliche 7-Zimmer-Wohnung, Balkon, Badzim., nebst reichlichem Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. Part. 2619

Rheinstraße 70, 3. Alleeite, schöne, neu hergerichtete 7-Zimmer-Wohnung mit großem glasbedecktem Balkon, Speisekammer, Badecabinet, 3 Mansarden, 2 Kellerabteilungen, Ritzebrauch der Balkone, des Trockenlagers, des Trockenschieders sofort, event. auf 1. Okt., zu verm. 2300

Rheinstraße 88 Wohn. im 2. Stod, 7 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, auf 1. Oktober zu verm. Anzul. von 12-1 und 4-6 Uhr. 894

Taunusstraße 1, Berliner Hof, 3. Etage links, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bade-Einrichtung, üblichem Zubeh., per 1. Okt. zu vermieten. In beständigem 11-12, 3-4 Uhr. Näh. dortselbst od. bei Herrn **Carl Philipp,** Dambachthal 13, 1. 1956

Sandhaus Victoriastraße 47 elegante sehr geräumige Bel-Etage von 7 Zimmern und reichlichem Zubehör mit Centralheizung und elektrischem Licht zu vermieten. Anzufragen von 11-12 Uhr. Näh. Bessingstraße 10. 2618

Wilhelmstraße 15, Bel-Etage, Alleeite, herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern mit reichem Zubeh. per 1. Oktober zu verm. Näh. Baubureau Schöllenberg, Wilhelmstraße 15. 2617

Victoriastraße 15, Barterre, ist eine herrschaf. Wohnung von 7 Zimmern, mit Centralheizung u. allem Comf., angelegter, per sofort zu vermieten. Näh. Wohnungsbau- u. Baur. **Lion & Cie.,** Friedrichstr. 11.

Waldmühlstr. 15 (Südseite hochherrschaf. 7-Zimmerwohn., Bel-Et., reichl. Zubeh., mit parkartigem Garten, sehr preiswert zu verm. Näh. daselbst Nachm. 4-7 Uhr. 1974

Herrschafliche Etage, 7 resp. 9 Zimmer, Garteneingung, per sofort oder später zu vermieten. Näheres Kapellenstraße 51, Part. 1928

Hochherrschafliche Wohnung (7 Zimmer) geeignet für Arzt, wegen hallber sofort o. später zu verm. (Wst. elektr. Licht). Näheres daselbst Rheinstraße 15, 2. Ede Wilhelmstr. Anzufragen von 12 Uhr ab. 2620

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidsstraße 48 ist die erste Etage, bestehend aus 6 Zimmern (große Veranda) mit allem Komfort und Zubeh., auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Rheinstraße 56, 2. 2008

Adelheidsstraße 76 herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnung (5 große Zimmer nach der Front), 3 Balkons, Erker, Bad, Kohlenaufzug, zwei Mansarden, Frontterrasse, 2 Keller u. l. w. keine Hinterhäuser, per 1. Oktober, event. früher, zu vermieten. Näh. Barterre. 2620

Adelheidsstraße 83 6-Zimmerwohnung per sof. od. später zu vermieten. Näh. daselbst oder Oranienstraße 54, B. 1188

Wolfsallee 20, 1. Etage, 6 Zimmer zu verm. Nur anzufragen Dienstag und Freitag Vormittags von 10-1 Uhr. Näheres Goethestraße 22, 2. 1576

Wolfsallee 47 ist die Bel-Etage zu vermieten, 6 Z., 1 Bad, 2 gr. Mans. u. Witten der Wandt., d. Bleichpl. u. Trockenb. 1568

Wolfsallee 59 schöne Hochpart.-Wohn. von 6 Zimmer, großer Balkon, Bar. auf gleich, event. später, zu vermieten. Näh. Bau-Bureau daselbst, Sont. 1179

Alexandrastr. 15, Ede, und **Kosbacherstraße 5** sind herrschaf. Wohnungen von 6 u. 5 Jim. (Fremdenzim.) u. reichl. Zubeh. sof. zu verm. Näh. das. 1292

Alwinstraße 1/3, Bel-Etage, 6 Zimmer mit Bad, reichliches Zubeh., Mitbenutzung des Gartens, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei **Lion** und Bährstraße 15, 1. 2627

Biebricherstr. 16 u. 18 drei prachtvolle Wohnungen, 6-9 Zimmer, sehr preiswert zu vermieten. Näh. nur No. 18. 2628

Biebricherstraße 16 und 18 3 sehr schöne Wohnungen, 6-10 Zimmer, höchst preisw. zu vermieten. Näheres nur No. 18. 2629

Vierhaderstraße 9, vordere Villa, Wohnung von 6 Zimmern für Oktober zu vermieten. Anzul. von 10-2 und 4/6-7 Uhr. 2177

Neubau Steiger, Bismarckring 2, sind noch 2 schöne 6-Zimmer-Wohnungen, u. allem Komfort ausgestattet, per sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. im Laden bei **Georg B. Steiger** dortselbst. 2630

Bismarckring 6, Neubau Messomer, Wohnungen von 8 Zimmern mit reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst Hochpart. 1984

Bismarckring 18 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zub. elektr. Licht, Bahn-Hofst. 1185

In der Villa Wingertstraße 2 sind 2 Wohnungen von je 6 Zimmern mit Zubeh. der 2. Stod sofort, das Hochparterre ebenfalls sofort oder später zu vermieten. 1188

Clarenthalerstr. 1, Eckhaus an der Ringkirche, ohne Hinterhaus, 6, 5- und 4-Zimmer-Wohn., komfortabel eingerichtet, auf gl. od. sp. billig zu verm. 2665

Emserstraße 57 Landhaus, herrschaftl. 6-Zimmer-Wohnungen mit Erker, Veranda, Balkon, 2 Mans., 2 Keller, Kohlenaufzug, per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst. 2616

Vorderes Nerothal, Franz-Abtstraße 4, Hochpart., eine Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Bad, elektrisches Licht, reichl. Zubeh., sofort od. später zu verm. 9. Röderstr. 21, 2. St. 2621

Friedrichstr. 38, nahe der Kirchgasse, Haltestelle der elektrischen Bahn, ist die herrschaftliche Wohnung in der ersten Etage, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, bestehend aus 6 im Innern abgetheilten, mit Schleibthüren versehenen Zimmern — eins mit separatem Eingang — Badezimmer, 1 Frontspizzimmer (als Fremdenzimmer geeignet), 2 Mansarden, Keller u. l. w. sowie einer sehr schönen, im ersten Stock gelegenen Garten-Terrasse, sofort od. später zu vermieten. Näheres bei **Moritz Herz & Co.,** Friedrichstraße 88. 1186

Friedrichstraße 48, 1, schöne Wohnung, 6 Z., Erker, 8 Balk. Badecabinet, u. all. Zubeh., sofort od. später zu verm. Besonders für Ärzte geeignet. Anzul. tägl. zwischen 10 u. 4 Uhr. 2619

Dranienstraße 58

3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, auf 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst Barterre. 2118

Dranienstraße 60, 1. Etage, herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Bad u. Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näh. 8. Et. 1264

Philippstraße 9,

2. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör und Balkon auf 1. Oktober zu verm. Näh. im Laden. 2035

Raunenthalerstraße 3,

hinter der Kirche, sind hochlegante Wohnungen von 5 Zimmern, Schrank- und Badzimmer, electr. Licht, Rauch- u. Kochgas zu vermieten. (Kein Hinterhaus.) Näheres Barterre. 1285

Raunenthalerstraße 11

Wohnungen, 5 Zim. (electr. Licht), sof. od. sp. billig zu verm. 1263

Raunenthalerstraße 18

hochlegante 5-Zimmer-Wohnung mit Gas, elektrischem Licht und allem Comfort zu verm. N. daselbst Barterre. 1800

Raunenthalerstraße 20,

Neubau, elegante 5- u. 4-Zimmer-Wohnungen mit großem Balkon, Zentralheizung und allem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst oder Kaiser-Friedrich-Ring 86, B. 1718

Rheinbahnstraße 3

ist die Bel-Etage ob. Hochpart., 5 gr. Zim. m. ar. Balk., Küche, Speisest., 8 M. u. B., a. l. Okt. u. v. N. Hochp. 1997

Rheinstraße 18,

Erdbachhof, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, für Arzt oder Bureau passend, ver 1. Oktober zu verm. 2213

Rheinstr. 26,

in ruhigem besseren Hause sch. 5-Zim.-Wohn. m. Zub. auf 1. Oktober zu verm. Näh. das. 1. r. 1177

Rheinstraße 32,

1. St., 5 Zimmer, Balkon und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Seitenbau Barterre. 2222

Rheinstr. 52, 2. St.,

5 Zimmer, Balkon u. Zubehör sof. od. später zu verm. Näh. Seitenb. 1819

Rheinstraße 94

die 2. Etage, 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Keller und Manf., ver 1. Okt. zu vermieten. Preis 1150 M. 1015

Rheinstraße 101,

erste Etage, 5 große Zimmer und Zubehör sofort zu verm. Preis 1300 M. Näh. Barterre. 1267

Rheinstraße 105, 3. Etage,

Wohnung, 5 Zimmer mit Erker und Balkon, Bad, Viebzimmer u. Zubehör, auf 1. Okt. zu verm. 1107

Rheinstr. 111, 1. herrschftl. Wohnung,

5 große Zimmer mit 2 Erker u. Balkon, Bad, Viebz. u. Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Einsehen zw. 10 und 4 Uhr. 1268

Rüdelsheimerstraße 10,

Bel-Etage u. 2. Stock, je 5 Zimmer, Bad, Balkon und sonst. Zubehör sof. zu verm. Näh. Walluferstr. 7. Hochb. 1631

Rüdelsheimerstr. 13

elegante Hochpartier-Wohnung, 5 Zimmer nebst Garderobe, Bad, Zentralheizung und allem Zubehör auf 1. Oktober, eventl. früher, zu verm. 2- u. große Hintergarten. Es können noch 2- u. große helle Souverain-Räume, welche noch als Baubüro benutzt werden, mitvermietet werden. Näheres Rüdelsheimerstraße 13, Barterre. 1095

Rüdelsheimerstr. 19

herrschftl. 5-Zim.-Barterre-Wohnung mit Bad, electr. Licht, Gas, 3 Balkons u. reichl. Zubehör, Vors- und Hintergarten, ver sofort oder später zu verm. Näh. daselbst Barterre. 1269

Scheffelstraße 2,

am Kaiser-Friedrich-Ring, 5 Zimmer nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend, sofort oder 1. Oktober zu verm. Näh. Dienstags u. Freitags im Hause, sonst Blücherstraße 10, Barterre. 2228

Scheffelstraße 5,

am Kaiser-Friedrich-Ring, herrschftl. 5-Zim.-Wohnung, 1. u. 2. Etage zu vermieten. Näh. Barterre rechts u. Kaiser-Friedrich-Ring 23, 1. Tr. 1271

Schiersteinerstraße 16

Wohnung, 5 Zimmer u. Zubehör, mit Zentralheizung, zu verm. 2316

Neubau Schiersteinerstraße 17

hochlegant ausgestattete 5-Zimmer-Wohnungen mit Erker, 3 Balkons, Bad, elektrischem Licht u. Kohlenheizung ver sof. od. später zu vermieten. Näh. daselbst. 1273

Schiersteinerstr. 18,

Neubau, 5- u. 4-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. 1531

Schlicherstraße 13,

2. Etage, 5 Zimmer mit reichlichem Zubehör zu verm. Einsehen daselbst. Näh. Goethestraße 18, 1. 2126

Schlicherstr. 20, Bel-Et., große 5-Zimmer-Wohnung mit Bad, Kohlenheizung und sonst. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.

Näh. Barterre. 1748

Schützenhofstraße 12, 14 u. 16

Hochpart., u. 3 Bel-Etage-Wohnungen, besteh. aus je 5 Zimmern, Bad, Cabinet, Balkons und Zubehör zu verm. Anzahl. zw. 11 u. 1 u. 3 u. 5 Uhr. Näh. Schützenhofstr. 15 oder 13, Baubüro. 1756

Schwalbacherstr. 25,

Bel-Et., neu hergerichtete Wohn., 5 Zim. u. Zubeh., sof. od. 1. Okt. 2670

Secorbenstraße 2

ist eine schön 5-Zimmer-Wohnung in der 2. Etage zu vermieten. Näh. daselbst 1. Etage. 2295

Secorbenstraße 32, Ecke Zieten-Ring,

prachtvolle 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, 2 Erker, 2 Balkons, Parkett- und Linoleum-Zimmer, electr. Beleuchtung, wundervolle freie Lage, weggangshalber zum 1. Oktober zu verm. Näheres Lendle, 1. Etage. 1930

Victoriastraße 29

(Etagen-Villa) ist die erste Etage mit 5-6 Zimmern, Veranda, reichlichem Zubehör, zu vermieten. Näh. daselbst u. beim Gasmeister Reisingerstraße 12. 2636

Walluferstraße 1,

neben Gebäude Kaiser-Friedr.-Ring, Haltestelle der electr. Bahn Schiersteinerstraße, sind per 1. Juli u. 1. Oktober herrschftl. der Neuzeit entsprechend eingerichtete 5-Zimmer-Wohnungen mit allem Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stock. Daselbst sind auch Büreau- u. Lagerräume zu verm. 1794

Walluferstr. 2,

Ecke R.-Fr.-R., 8 St., 5 Zim., 2 Balz., Bad, je 2 Kell. u. Manf., Kohlenhaus, Bleichbl. v. 1. Okt. Näh. Barterre. 2607

Walluferstraße 5,

Sonnenseite, große gesunde 5-Zim.-Wohn., 3 Balz., Bad, Bleichbl. zc., ver 1. Okt. u. zu verm. H. Lenz, Barterre. 2074

Walluferstraße 6,

nach am Kaiser-Friedrich-Ring, 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör ver 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst 3. Stock links oder Bachmayerstr. 7, Barterre. 2410

Walluferstraße 11,

Südseite, 1. u. 3. Stock, je 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, 2 Keller, 2 Manf., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ver sofort oder später zu verm. Kein Hintergebäude. Näheres im Hause Barterre. 1809

Wielandstraße 1

ist die Velanlage, herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör. Alles der Neuzeit entsprechend (kein Hinterhaus), ver 1. Oktober zu vermieten. Näheres Barterre. 1802

Wilhelminenstr. 1, Etagen-Villa

(Neubau, ruhige angenehme Lage), herrschftl. der Neuzeit entspr. 5-6-Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubehör auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näh. im Bau oder Baubüro Hildner, Dogheimerstraße 41. 1918

Wilhelminenstraße 2,

1. Etage, 5 gr. Zimmer, 2 Balkons, gr. Küche, Speisekammer, Bad, 2 Manf., 2 Keller, sofort zu vermieten. Preis 1500 M. Renouviert. Näheres daselbst. 2534

Wilhelminenstr. 14,

Eingang des Nerothals (Etagen-Villa), sind herrschaftliche Wohnungen von 5 Zimmern, Küche, Bad, electr. Licht u. v. per Juli oder später zu verm. Näh. das. 1804

Nerothal, Straße 37,

Nähe des Waldes, an den Anlagen, ist die 2. Etage, 5 Zimmer u. f. w., per 1. Oktober 1904 oder früher zu vermieten. Näh. 1. Etage. 1281

Wörthstraße 4,

direkt an der Rheinstraße, Barterre-Wohnung von 5 Zimmern und reichl. Zubehör zu verm. 2236

Zieten-Ring 2

herrschftliche 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 2566

Zietering herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung,

mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, ver 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder Hühlsstein, Gneisenaustraße 25, 1. L. 2345

Zimmermannstraße 4

schöne Wohn., 5 sehr geräumige Zimmer mit großem Balkon, Vorgarten, besonderer Aberraum, Küche mit Speisekammer, sowie reichliches Zubehör, großer Hintergarten (kein Hinterhaus), zum 1. Oktober, eventl. früher, zu vermieten. Einsehen von 10-12 und 3-5 Uhr. 2313

Zu alleinlebende ruhige Dame ist eine Villen-Wohnung

von 5 Zimmern, 2 Balk. u. Küche, zu Anfang Oktober bis zu verm. Näh. vom 10-12 Geisbergstraße 32. 2579

Schöne 5-Zimmer-Wohnung im 3. Stock, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Herberstraße 10, 1 r. 1967

In nächster Nähe der Nerothal-Anlagen

schöne 5-Zimmer-Wohnung (1. Et.) a. l. April 1905 zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Vy

Schwalbacherstraße 30, Gartenseite, schöne 4-Zimmer-Wohnungen, 1 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, 1 Werkstätte mit Wohnung zu vermieten. F 488

Wohnungen von 4 Zimmern.

Welschstraße 32 4 Zimmer, Küche, 2 Manf., großer Balkon und Zubehör, 2. Stock, auf 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst von 10 bis 12 und von 4 bis 6 Uhr. 2109

Welschstraße 91,

Barterre, eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Kellern, 1 Manf., schönem Balkon u. ev. Gartenbenutzung, ver 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst. 2209

Wolsballe 17, 1. St.,

per 1. Okt. 4 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 2048

Wolsballe 25, 3. Et.,

4 Zimmer und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst im 1. St. oder Adolfsstraße 14, Weinhandl. 2221

Wolfsstr. 4, 3. r.,

4 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf Okt. zu verm. Näh. Reinertstr. 32, 2. 2138

Wolfsstr. 5, 1. u. 2. St.,

je 4 gr. Zimmer mit reichl. Zubeh. preisw. zu verm. Näh. Nachm. 4-7 Uhr. 2021

Wobbestr. 34

hübsche 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör preisw. per 1. Okt. u. v. N. 2 l. 1740

Wobbestr. 36

schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung weggangshalber auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näh. Barterre. 2318

Wobbestr. 46

schöne Vier-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, Bad und Balkon preiswerth auf 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Et. rechts. 1773

Urndtstraße 3

herrschftliche 4-Zimmer-Wohnung im 2. Stock zu vermieten. Reichl. Zubehör, mit Balkon, Gas, electr. Licht und Bad, vorhanden. Näh. daselbst Barterre links. 1298

Urndtstraße 5

herrschftliche Vier-Zimmerwobn. m. Bad, Küche u. reichlichem Zubehör sof. od. später. Näh. bei Landgraben, 1. Etage. 1299

Vertramstr. 3, 1.

schöne neu hergerichtete 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf 1. Oktober oder früher zu verm. Näh. Baubüro Hildner, Dogheimerstr. 41, Sont. 2349

Wismarstr. 1, Ecke Dogheimerstr.,

schöne 4-Zimmer-Wohnung, 2 Balkons zc., per 1. Okt. zu vermieten. Näheres 1. Et. rechts. 1951

Wismarstr. 11

Wohnung, 4 Zimmer mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend, auf 1. Oktober zu vermieten. 2628

Wismarstr. 4, 3. St.,

ist noch eine herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. 1902

Wismarstr. 17

ist eine große Vier-Zimmer-Wohnung im 3. Stock sof. od. später zu verm. Au erfragen Vertramstraße 11, R. 1303

Wismarstr. 21, 3. Et.,

sehr geräum. 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zub., der Neuzeit entspr. einger., Bad, 2 Balkons, Kalt- u. Warmwasserleitung zc., auf 1. Oktober preiswert zu verm. Freie Lage, kein Hinterh., Haltest. b. Straßenb. Einzug. 10-12 u. 3-4. Näh. 1 r. 1934

Wismar-Ring 43,

schöne 4-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. im Laden. 2068

Wobbeplatz 3

sind Wohn. von je 4 Zimmern mit reichlichem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. Etage r. 1014

Wobbeplatz 6, 2. Et.,

Vier-Zimmer-Wohnung mit sämtl. Zubeh. Näh. 1. Etage r. 1305

Wobbeplatz 4, nur Vorderh.,

ist die 1. Etage, 4 Z. u. Zubeh., v. 1. Okt. a. v. N. 3. Et. 2186

Wobbeplatz, Ecke Schwanthorstraße,

schöne freie Lage, prachtvolle 4-Zimmer-Wohnungen in moderner Ausstattung per 1. Okt. zu verm. Näh. im Hause selbst o. Blücherplatz 3, 1. 2077

Wobbeplatz, v. N. 3, 1. u. 3. St.,

4-Zim. u. v. 2080

Wobbeplatz 11, Südseite,

schöne 4-Zim.-Wohn., Alles der Neuzeit entspr. per Okt. zu verm. 1587

Wobbeplatz 3

4 Zimmer und Küche mit Badeeinrichtung ist zu vermieten. 2520

Neubau Glarenthalerstr. 5

sind herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnungen preiswerth auf gleich oder später zu vermieten. 1308

Dambachthal 17

Hochpartier, 4-5 Zimmer, Balkon u. Zubehör, ver 1. Oktober zu verm. 1863

Dogheimerstr. 5

5-6 Zimmer-Wohnung mit Gartenben. auf 1. Oktober zu vermieten. 2634

Dogheimerstr. 10

4-Zimmer-Wohn. ver 1. Okt. zu verm. Nstermiete gekartet. Näh. 2 St. 2077

Dogheimerstraße 29,

Neubau, 4 Zimmer und Zubehör zu verm. Näh. Goethestraße 1. 2606

Dogheimerstr. 29,

Neubau, 1. Et. f. 4-Zim.-Wohn., 1100 M. zu v. Anzahl. 3-6 Uhr. 1971

Dogheimerstr. 32,

schöne 4-Zimmer-Wohn. mit großer Veranda zu verm. Näh. Eckl. 1952

Dogheimerstr. 49,

Sonnenl., sehr ger. 4-Zim.-Wohnung verlegungsb. sehr preiswerth zu verm. Näh. das. 1. Et. od. Raunenthalerstr. 6, 3 r. 2159

Dogheimerstraße 51,

Raunenthalerstr. 1. in nächster Nähe des Rheins, schöne 4-Zimmer-Wohnung (1. Etage) preiswerth zu vermieten. 2067

Dogheimerstr. 62

Barterre, 2. od. 3. St., 4-Zim.-Wohn. m. Zubeh. auf 1. Okt. R. Barterre. 1697

Dogheimerstr. 72

schöne 4-Zim.-Wohnung auf gleich oder später zu verm. Näh. 1 St. 1178

Dogheimerstraße 84

(Neubau) sind im Mittelbau Barterre, schöne 4-Zimmer-Wohnung, sowie 1 St. schöne 3-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 1312

Ph. Schweissguth, Rüdelsheimerstr. 14.

1315

Dreiweidenstraße 3,

nach am Bismarckring, ruhige Lage, sind drei 4-Zimmer-Wohnungen mit Erker, 2 Balkons, Badezimmern u. Kohlenheizung, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf gleich oder später zu vermieten. Kein Hinterh. Näh. das. 1314

Neubau Dreiweidenstr. 4,

Sonnenseite, ruhige Lage, sind mehrere 4-Zimmer-Wohn. mit Erker, Balkon, Bad, Kohlenheizung, electr. Licht, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. Näh. das. u. Morigstr. 16 bei J. Spitz. 2605

Dreiweidenstraße 5

sind sehr schöne 4-Zimmer-Wohnungen mit Erker, 2 Balkons, Bad und sonstigen reichl. Zubeh. sof. od. später zu verm. Näh. daselbst oder Dranienstraße 58, Barterre, und Bismarckring 6. 1315

Dreiweidenstr. 8, 1. u. 2. St.,

4-Zim. und Zubeh. zum 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst. 2589

Dreiweidenstraße 8, 1. Etage,

geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend, sofort zu vermieten. Näh. daselbst Barterre. 1957

Drudenstr. 1, Bel-Etage,

4 Zimmer, Balkon, Badzimmer, sowie sämtl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Bäckerstr. 2164

Eltwilerstr. 18,

herrschftl. 4-Zimmer-Wohn., Balkon, Bad, electr. Licht, Gas, per sofort oder später zu vermieten. 1317

Erbacherstraße 6

sch. Wohnng von 4 Zimmern u. allem Zubeh. sof. zu verm. Barterre rechts. 1320

Erbacherstr. 8, 3. St.,

4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. weggangsb. äuss. günstig zu verm. Näh. daselbst 11-1 Uhr. 2666

Erbacherstr. 8

geräumige 4-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh., der Neuzeit entspr., sofort zu verm. Näh. daselbst 1. Et. rechts. 1108

Gmferstr. 50, Barterre u. 2. Etage

links, je 4 Zimmer nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Hause im Erdbachhof und Adolfsallee 25, 1. 2132

Einfaches st. möbl. Zimmer für sol. jg. Geschäftsführer gesucht. E. Herrn m. Preisang. (ohne Schriftst.) unter **N. 231** an den Tagbl.-Verlag.

Jünger Mann sucht möbl. Zimmer o. Penf. Off. mit Preisang. u. N. **232** an d. Tagbl.-V.

Geucht unabh. Bl. N. od. 1 St. m. Kochor. Schriftl. Off. an Frau Weppert, M. Wilhelmstr. 8.

Geucht Laden mit Wohnung nebst Zubehör. Off. mit Preisangabe unter **V. 227** an den Tagbl.-Verlag.

Stallung

für 6 Pferde nebst Zubehör zu mieten gesucht. Offerten u. **B. 232** an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pension

zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Zum 1. Oktober finden in feiner Lage, autem Hause, einige bessere Herren oder Damen angelegenes Heim, gute Verpflegung, hübsche Zimmer, möblirt od. unmöblirt. Gell. Off. unter **J. 222** im Tagbl.-Verl. abzugeben.

In fr. Familie Pension für einen Schüler gesucht. Offerten unter **W. 230** an den Tagbl.-Verlag.

Adelheidsstr. 16, 1. schön möbl. Zim. 26 Mt. die Woche, nur für bessere Damen. Auch dauernd. Vorkaufsmöglichkeit.

Eleg. möbl. Zimmer mit u. o. ne Pension billigst Albrechtsstr. 4, 1.

Elegant möbl. 1. Et. Gr. Burgstr. 5. zweites Stock. v. d. Wilhelmstr. 3-6 Zimmer, gr. Balkon, Bad, Küche und aller Comfort sofort oder Winter zu vermieten.

Villa Grandpair, Emserstrasse 13/15. Familien-Pension 1. Ranges. Grosser Garten. - Vorzügliche Küche. Sphaawasser- und Thermal-Bäder.

Villa Friele, Marienstr. 14, unweit Bahnh. u. Kurort., gut möbl. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000.

Schöne kühlle Zimmer mit guter Pension sol. zu verm. Albeistr. 48, 1

Villa Ottilie, Röder-Allee 32, drittes Haus von der Taunusstr., sind in 1. Etg. sehr freundliche, elegante und einfache Zimmer. Vorgarten, Küche u. Bad zu vermieten. Für den Winter wird die ganze Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, abgegeben. Näh. 2 Treppen.

E. möbl. Zimmer mit u. ohne Pension sol. zu vermieten Schulstr. 6, 1.

Gut möbl. Zimmer mit vorzögl. Pension in besserer Familie zu vermieten. Näh. Schiersteinerstr. 17, nahe Kaiser-Friedrich-Ring, und Satterstr. der elektr. Bahn.

Elegant möbl. Wohnung von 3-6 Zim. mit Küche, Bad, Manl., Zell. zu möb. Preis 1. d. Wintermon. u. 1. Ct. Taunusstr. 23, 1. h. Kochstr.

Unterricht

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Berlitz Sprachlehrinstitut für Erwachsene. Rheinstrasse 18, Part. **School.**

Student (Ob Realgymn.) erteilt grdl. Unterricht. Off. unter **F. 226** an den Tagbl.-Verlag.

Fransösisch a und bl. Stittstraße 4, 2. **Parisiense Institut** française de grammaire et conversation Elisabethenstr. 13 Unterricht in Latein, Griech., Franz., engl. ein erf. acad. behörd. Lehrer. N. im Tagbl.-Verl. Ut

Rechnen u. Deutsch (Aufg. u. 1. u.) erteilt, dort in Institut empföhl. Lehrer. Zu erf. bei **Moritz und Mitzel**, Wilhelmstr.

Unterricht im Harmonium- und Klavierspiel. Näheres im Tagbl.-Verlag. **To** Klavierlehrer, konzert. geb., erweist gründl. Unterricht in möb. V. Zu erf. i. Tagbl.-V. **Vz** **Widom u. Klavier-Unterricht** v. grundl. erteilt. M. 8. Schulbacherstr. 59, 2 St. rechts.

Zither, Piano und Englich lehrte erfähr. Lehrerin zu möb. Preis. Näh. Roststr. 23, 3.

Bügel-Ausrüst wird in einem Monat für 10 Mt. gründlich erteilt Rheingauerstr. 5, N. 1 L. hinter der Ringstr.

Verloren Gefunden

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Verloren am Dienst, im Coupé 2. Kl. v. Frankfurt bis Wiesb. a. a. d. Wege v. Palmh. b. Adolphsdorf eine Brillantenbrille m. 10 Steine u. gr. runder Perle. Sophr. Widom. gr. hobe Bel. Adolphsdorf 43, 3.

Eine kleine Sandtasche, Inhalt Portemonnaie und 3 Schlüssel, verloren worden von Langgasse bis Neroberg durch die Taunusstr. Gegen Belohnung abzugeben Hotel Adler-Krone, Langgasse 42.

Wittwe auf Don. erfragt Nacht **Katerners Stiefel** verloren. Abzugeben, Schwanhorststraße 14.

Ein Taschentuch mit Inhalt gef. Abzugeben bei **Frenz**, Feldstraße 19.

Sch. leib. Arbeitsbeutel m. Arbeit u. Necessaire verloren. Abzugeben Büchelstraße 17, 3.

Kranke Taschenbuch verloren, geb. H. E. No. 6347. Abzugeben Reichstr. 9 bei **Joachim**.

Recht Sch. Schmal H. H. Poststr. 84, 3 1.

Gefunden ein Granat-Golter. G. Erlangung der Kosten abholen Lisenstraße 36, Bart., Comptoir.

Entlaufen Terrier, graue Fiedeln, Schelle am Halsband. Abzugeben gegen Belohnung Sonnenbergstraße 25.

Verkaufe

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Gutgehendes Kolonialwarengeschäft, im Zentrum der Stadt Wiesbaden gelegen, ist sofort billig zu verkaufen. Offerten unter **N. 219** an den Tagbl.-Verlag.

Kleine Fremdenpension krankheitsüber sofort oder sp. billig zu verk. Off. u. **Z. 231** an den Tagbl.-Verlag.

Ein schweres zu versteigertes Pferd, 5-jährig, weg u. Sterbefall an **Bl. Ervenheim**, Bierschtr. 10.

Zwei Jns.-Lichter, Odn. v. 2 u. 16 Mt. alt, pr. Pflanzung, preisw. abzugeben, Sonnenberg, Bergstr. 3.

Alredale-Ferris (Händln), raffeurtein, sehr billig zu verkaufen Dambachthol 3, Part.

Nach neue Herren-Kleider umhänbelhalber billig abzugeben. Näh. durch den Tagbl.-Verlag. **Vz**

Der Restbestand aller noch vorhandenen Herren, Damen und Kinder-Schuhe und Stiefel wird zu den billigsten Preisen ausverkauft.

Nur Mainzer Schuhbazar, Goldgasse 17.

NB. Laden- und Schaulenker-Einrichtung, Glaschränke, Kasten und Theke billigst abzugeben.

Für Concertsäle! Eine Beethoven- und eine Wagner-Pakete billig abzugeben. Näh. durch den Tagbl.-Verlag. **Vt**

Gut erb. Pianino f. h. a. v. Kraussstr. 8, 3.

Alte Briefmarken-Sammlung, als Geldmittel geeignet, zu verk. Vorm. 10-1 Uhr Marktstraße 6, 2 L.

Eine Mailer-Paradebühne, 1 Jagdtasche, ein Revolver, 1 alte eis. Bettstelle, 1 span. Wand, ein Paar la. Stiefel billig zu verk. Wörthstr. 17, 2 r.

Neues Hand-Camera für 20 Mt. zu verkaufen. Näh. Ra. 1. str. 29, 2.

Hochfeines Piano, prachtvoller Ton, schwarzes **König**. Albrechtsring 4, Part.

Grammophon mit 20 Platten verhältnissmässig billig zu verkaufen Albrechtsstr. 22, Hof Parterie.

Repetieruhr, hochf. Prachtstück, 3 Schm. Edel. 14-Jahr. Gold, mit Chronograph, ist umhänbelhalber für den Spottpreis von 245 Mark zu verkaufen Mauriusstr. 12, Cigarrenladen. **Büttner**.

Alte Teppiche und Portieren zu verkaufen Sonnenbergstr. 9.

Großer Keifetord, Bügelofen 1. d. zu verkaufen Adierstr. 15a, 3.

Billigster Verkauf von Möbeln

Um zu räumen, verkaufen wir von heute ab zu bedeutend reduzierten Preisen, als: Betten von 40-100 Mt., La. und pol. Kleiderschränke 18-80 Mt., Küchensch. 26-45 Mt., Waschk. und Kommoden 18-30 Mt., pol. Verticowen 48-75 Mt., Buffets 160-210 Mt., Schreibtische 32-130 Mt., compl. Schlafz. (engl.) von 220 Mt. an, 1 hochf. Kücheneinrichtung 190 Mt., 1 behelge. Schlafzimmer-Einrichtung mit reicher Schminerei (Sein engl.) 650 Mt., Sophas, Divans zu allen Preisen, eigene Vorhängerstoffe.

G-br. König, Dellmündstr. 26.

Gelegenheit und neu kauft man billig und gut in der **Möbelhandlung von Jacob Fahr, Goldgasse 12.**

Compl. Schlafzimmer, Wohnzimmer, Schreibtisch, Spiegelchränke, Verticow, mehrere sehr gut gearbeitete polierte Stb. Kleiderschränke, innen Eisen, Waschkommoden in allen Preisen, versch. Buffets, Aussichtschränke, and. Tisch, 1 großer Kleiderschrank, 3 Meter, mit 4 Schubladen, and. geschl. Schränke, Pfeilerpiscuit, Goldspiegel mit Trümean, Bücherschänke, Sekretäre, Schreibtisch, Sessel mit hoher Lehne, gepolstert, alle Sorten lackierte Möbel, Silber, Spiel u. Vertrieh, sehr billig.

Fertige Betten. Gut gearbeit. complete Betten 35-180, modern. Bettstellen 6-60, Sprunghüben 22-30, Matragen in Stroh, Seegras und Korkfüllungen 5-20 Mt. Federn, Kissen, Kopfü. und Kopfhaarmatragen in besten Füllungen und Federn enorm billig. Beliebige Auswahl in allen Größen.

Philipp Lauth, Albrechtsring 33. Telefon 2823.

Umzugshalber 2 schöne neue polierte Betten, polst. à 125 Mt., 1 Bett mit 165 Mt., 1 Salongarn. 100 Mt., Küchensch. 83 Mt., Verticow, unabh. poliert, mit Spiegel 49 Mt., Kleiderschr. 1 Kamelotischensopha 63 Mt., Kleiderschr. 18 Mt., Auszug, Sopha u. viered. Tisch, Ottoman, Vorplatzte 21 Mt., Waschkommoden, Nachtschränke, 1 Schreibtisch, Weizenholtschrank, Sopha und kleine Spiegel, Näh- und Nähmaschine, Küchenschrank, Paneelbrett, Statuen, Stühle, 1 Regulator und dergleichen mehr werden, um den Umzug zu erleichtern, sehr billig verkauft.

Albrechtsstr. 22, Hof Part.

Büch- zillig zu verkaufen: Schöner Secretär (pol. u. La.), Kleider-, Bücher-, u. Küchensch. (pol. u. La.), Bett mit u. ohne Kopfhaarm. u. Federn, Waschkommode mit Marmor u. Spiegel, eis. Bett, Wien. Stühle, Divan mit Sess., ein Sopha, Verticow, Nachtschr. mit u. o. Marmor, Rob. Bibliothekschrank, schw. Salottisch, Ölanlampe, Regulator, Spiegel, Bilder, Fliegensch., Handlaren und noch Verch. bei **Knapp**, Marktstraße 72, Gth. 1 l.

Eine hölzerne Bettstelle mit Sprunghüben und Keiffülln billig zu verkaufen Kellerstraße 1. l.

Zwei Bettstellen (Wohn- und) mit Sprunghüben zu verkaufen Schulbacherstr. 10, 1.

Wegen Umzug zu verkaufen Betten, Federn, Kissen, Ottoman, Divan, Verticow, grüne Ripsgarnitur Schwanhorststraße 17, Part. r.

Verk. 1 eis. Bettstelle, Seegrasmat. 1 Nachtschr., 1 Spiegel 1 Wa. Schrank, Gar. St. Roststr. 18, 3 l.

Wegen Umzug billig zu verkaufen: Mahagoni-Nachtschr. mit 2 Stiefel, 1 Tisch, 4 Stühle, Wrinamasch., er. Korb, 2 Ohrgehör., 2 Korb, 2 Halmstr. 23, 3.

Blüsch-Garnitur, Sopha, 4 Stiefel, 10-1 und 3-6 Phillipsbergstraße 12, 1.

Kamelotischen-Divans, 2-3 St., billig zu verkaufen Ra. 1. str. 29, 2.

Ein verbr. Kleiderschrank mit Mischelanzug 38 Mark, gut erhaltenes Bett, Canape, Tisch, Ottoman, Stühle, Klappenschrank, Kinderbett umhänbelhalber Spott- billig zu verkaufen Dronienstr. 27, 3. r.

Beziehene gut erh. Möbel. Zwei elegante hochhaupte Betten, Waschkommode mit Marmor, 2 schöne Mahagonibetten, ein für Schlüfer passend, Sopha, Schrank, Kommode, Tisch, Stühle, Bilder, verschiedenes Feberzeug u. d. d. zu verkaufen **Marktstraße 12, 1. l.**

Ein Bett 12 Mt., Kleiderschr. 12 Mt., 1 Spiegel 6 Mt., 1 Schneider-Nähmasch. 8 Mt.,

Die deutsche Natur ist so innerlich tief und reich begabt, daß sie jeder Form ihr Wesen einprägen weiß, indem sie diese von innen neu umbildet. So ist der Deutsche nicht revolutionär, sondern reformatorisch; und so erhält er sich endlich auch für die Grundgebung seines inneren Wesens einen Reichtum von Formen, wie keine andere Nation.

H. Wagner.

(40. Fortsetzung.)

Im Wassertropfen.

Roman von D. Sandor.

Als Anna ihre ehemalige Gespielin erblickte, schien sie nicht übel Lust zu haben, wieder ein mürrisches, grobes Wesen herauszufahren, dann aber wandelte sie plötzlich das Verlangen an, sich Thyra gegenüber aufzupropfen. Ihre Miene erhellte sich; sie forderte Thyra auf, mit ihr ins Haus zu treten und zeigte ihr mit sichtlicher Genehmigung die luxuriös eingerichteten Räume der Wohnung. „Welch ich habe ein Glück gehabt?! Fein, was? Die Frau Baronin ist zu mir, wie zu ihrer Schwester, sag' ich dir. Keine Spur von Stolz. Sechszig Mark Lohn im Monat und viel Geschenke und sehr viel Trinkgeld. Gestern Abend erst zehn Mark von einem Herrn. Unter drei gibt feiner, dem ich den Überzieher anlehse. Du... denk' mal! Bahne hat dreitausend Mark herausgerückt. Gestern hat mir der Advokat geschrieben, ich soll kommen und das Geld bei ihm abheben und etwas unterzeichnen, daß ich keine Ansprüche mehr an Bahne habe und ihn in Zukunft nicht mehr belästige.“

naues sein, sonst hätte die das nicht so ruhig eingestekt, daß ich ihren Bräutigam in ihrer Gegenwart ver-möbel.

„Du?“
„Ja freilich. Gleich am ersten Tag bin ich hin und hab' ihn in Gegenwart seiner Liebsten und dem alten Commissar eine Maulschelle runtergehauen, die nicht von schlechten Eltern war. Nachher haben sie mich rausgeschmissen, aber keine Maulschelle hat er weggeholt. Na, mir war auch mächtig misepetrig zu Mut, darfst mir's glauben. Ich wäre in die Spree gegangen, wenn nicht gerade der nette Mensch, der Dr. Sonntag, der erst bei dir war, des Weges gekommen wäre. Und der hat es mir dann ausgerebet und mich aufgeheitert und mir wieder Mut gemacht zum Leben. Weißt du was, ich glaube, er hatte es eigentlich auf dich abgesehen, aber er sagte, ich gesteh ihm eigentlich noch besser... Mehr Blut, mehr Leben... Nimm's nicht übel. Die dreitausend Mark leg ich mir hübsch auf die hohe Kante, man kann nicht wissen, wie man's braucht.“

Anna hatte sich allmählich in eine gemütliche, mitteilbare Stimmung hineingeschwächt, „die Herrlichkeit hier könnte einmal plötzlich zu Ende gehen“, sie dämpfte ihre Stimme zum Flüstern, „denn weißt du, von allem, was du hier siehst, gehört uns nicht der Besenstiel hinter der Tür zu eigen; ist alles dem Markiebicz, der hat die ganze Wohnung eingerichtet, auf Miete, oder Abzahlung, was weiß ich. Ich glaube, mit dem Baron ist das so 'ne Sache, manchmal verdient er viel, manchmal gar nichts, wie es kommt. Vorige Woche war er vier Tage hier, 'n alter Knacker, verdugelt und verrumpelt wie 'ne Dürbirne — brrr — den möcht' ich nicht.“

„Höre, Anna, wäre es nicht besser für dich, du suchtest dir eine andere Stellung.“

„Ach wo, fällt mir nicht ein. So gut bekomme ich's nirgends. Keine grobe Arbeit, viel Trinkgeld, viel Präsente.“

„Du sagst aber doch selbst, daß die Herrlichkeit eines Tages zu Ende sein könnte.“

„Nun ja. Bis dahin halte ich eben aus. Ich bin keine von denen: Heute hier, morgen da. Ich kann Stellen halten.“

Die Unterhaltung zog sich eine Weile so hin; Vorstellungen und Ausführungen seitens Thyras, ausweichende Entgegnungen auf Annas Seite. Thyra konnte nicht recht unterscheiden, ob Annas anscheinende Unbefangenheit echt oder erkünstelt war. Mit der Tür ins Haus fallen und Anna Fabrianis Äußerungen über die Baronin wiederzugeben, schien ihr auch nicht rätlich. Als das Mädchen schließlich ungeduldig und endlich grob wurde, gab sie ihre Bemerkungen auf. „Annas guter Stern mochte sie vor dem Verderben bewahren, menschlichem Einfluß war sie unzugänglich. Auch der Hinweis auf ihren alten, in Ehren ergrauten Vater nützte nichts.“

„Sie sollten mich nur heimholen kommen! Born rein, hinten raus!“

Nun denn in Gottesnamen. Wer nicht will, der hat gegessen.

Thyra nahm den Eindruck mit, daß Annas Schicksal, wenn sie lange in diesem Hause blieb, besiegelt sei. Da sie sich nicht raten lassen wollte, war ihr nicht zu helfen.

Thyras Arbeit war in den letzten Wochen etwas langsamer voran gegangen; jetzt machte sie sich wieder tüchtig dahinter. Herr Bergmann war mit der Handlung sehr zufrieden, und stellte weitere „Bestellungen“ im Laufe des Sommers in Aussicht.

Fritz ließ sich nur selten, eigentlich nur Sonntags sehen. Thyra erfuhr einmal unter der Hand, daß Leise-mann ihn sehr bevorzuge und er bei den Damen des Geheimrats in Aufesoffs Stelle gerückt sei. Obwohl sie eigentlich nichts darin fand — er konnte sich den Damen nicht wohl entziehen, wenn sie ihn in Anspruch nahmen — schmerzte es sie doch, daß er selber nie etwas davon erwähnte. Warum und wozu die Geheimratsämter? Der fremde Einfluß, den sie von Anfang an gehaßt und gefürchtet, nahm allgemach eine andere, sie beunruhigende Gestalt an. Besonders nachts, wenn sie nicht schlafen konnte, lag ihr, alptrudartig, die Vorahnung von nahendem Unheil auf der Brust. Sie fürchtete für Fritz und wußte nicht was? Der Gedanke, daß sie ihn verlieren könnte, schnürte ihr den Hals zusammen, raubte ihr den Atem.

Es war ja im Grunde so töricht. Beim hellen Tageslicht schüttelte sie stets die Sorgen ab.

Selbst mußte es eigentlich auch erscheinen, daß sie — obgleich Fritz nun enfant gaté bei den Damen Leise-mann war — oft bei den Einladungen des Geheimrats übergegangen wurde. Sie selber machte sich freilich wenig daraus. Sie hatte diese Gesellschaften nachgerade bis oben hinaus satt. Wenn sie darüber nachdachte, was sie in diesen Gesellschaftsschichten zu finden erwartete und was sie gefunden hatte, brach sich eine Regung lustiger Selbstironisierung bei ihr durch. Wie der Naturforscher mit der Botanikertafel über der Schulter in hochbelegene Gefilde klettert in der Hoffnung, dort eine üppige und interessante Flora zu entdecken, so war sie hinausgezogen — und wie kärglich war die Ausbeute, die sie heimbrachte: Kräuter und Unkräuter, wie sie überall zu finden sind, auf jeder Wiese, jedem Begräbnis, an jeder Gartenecke, vielleicht im Ganzen ein wenig geiler und bunter, vielblättriger... vom Standpunkt des Botanikers aus eher degeneriert als veredelt... und außer diesen noch einige Exemplare gefährliches Gift und Sumpfpflanzen, die zum Glück nicht in jedem Boden gedeihen, aber von den erträumten Wunderblüten — gleich prächtig an Farbenschmelz wie an Wohlgeruch — nach denen sie gahndet, keine Spur.

Die „oberen Zehntausend“ begannen sie zu langweilen. Sie suchte anderen Anschluß, andere Kreise. Zuerst ihre Verußgenossen und Verußgenossinnen.

Es hatte sich eben eine neue schriftstellerische Vereinigung gebildet, der sie beitrug. Einige sichtbar zu Tage tretende Mängel in den bestehenden alten Verbindungen und in zweiter Linie die ziemlich hohen Mitgliedsbeiträge derselben, hatte zu dieser Neugründung geführt. Der Verein zählte bereits eine Menge Mitglieder, von denen allerdings nur Wenige es bisher zu einem gewissen Ansehen gebracht hatten; die Mehrzahl bestand aus noch unbekanntem Größen, aus jungen ruhmgierigen Talenten, aus „Verdenden“.

Der Verein, er nannte sich „Polychromia“, hielt seine Sitzungen im Künstlerhaus in der Bellevuestraße ab.

(Fortsetzung folgt.)

Große Preisermäßigung

auf alle noch vorhandenen
Sommer-Schuhwaren.
Mein ganzes Restlager in:
Kardigen u. schwarzen Herren-,
Damen- u. Kinder-Schuhwaren
wird bis zu
25 % unter Preis
abgegeben.

Mainzer Schuh-Bazar
Philipp Schünfeld,
Marktstraße 11, im Hause der
Schweinefleischerei Harth, neben dem
Kgl. Schloß.



NB. Bitte die Preise in meinem Schaufenster zu beachten. 2182

Hotel Weins, Bahnhofstrasse 7.

Schönstes Garten-Restaurant.

Speisen à la carte. 3072
Diners von 11 1/2 Uhr, Soupers von 6 Uhr an.
Offene Weine.
R. Ludwig.

Luftkurhaus Quisisana i. T.

Hervorragend schöne Lage, direkt an der Station Auringen-Medenbach, ist dasselbe als Sommer-Aufenthalt für Erholungsbedürftige und Genesende besonders geeignet.

Restaurant. Von Wiesbaden mit der Hess. Ludw.-Bahn in 1/2 St. zu erreichen. Ausflugsort.

Flüssige
Somatose
Hervorragendes,
appetitanregendes, nervenstärkendes
Kräftigungsmittel.
Erhältlich in Apotheken und Droguerien.

In der Probierstube
des
Deutschen Kolonialhauses
Gr. Burgstrasse 13,
kostet:

1 Tasse Kamerun Kakao	20 Pf.
1 Tasse „ Schokolade	25 „
1 Portion Usambara Kaffee	30 „
1 Portion Chinesisch. Thee	30 „
Kolonialliköre in Gläsern	20 „
Palästina Weine in Gläsern	30 „
Diverse Lektüre.	

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

sind die folgenden:

- Aarstraße:** Wenzel, Emserstr. 48.
- Adelheidsstraße:** Jung Wwe. Nachf., Ede Adolphs-Hofmann, Ede Karlstr.; Falke; Blumer, Ede Schiersteinerstr.; Schmidt, Dranienstr. 18.
- Adlerstraße:** Groß, Ede Schwalbacherstr.; Dönges, Ede Hirschgraben; Gomburg, Ede Schachtstr.
- Adolphsallee:** Jung Wwe. Nachf., Ede Adelheids-Brod, Albrechtstr. 16; Falke; Groß, Ede Goethestr.; Kirsch, Schlichterstr. 16.
- Albrechtstraße:** Brodt, Albrechtstr. 16; Linnenlohl, Ede Moritzstr.; Fick, Ede Luxemburgstr.; Kolb, Albrechtstr. 42.
- Am Römerthor:** Urban, Am Römerthor 2.
- Bahnhofstraße:** Böttgen, Friedrichstr. 7; Engelmann, Bahnhofstr. 4.
- Bertramstraße:** Prinz, Ede Eleonorenstr.; Senebald, Ede Bismarck-Ring.
- Bismarck-Ring:** Senebald, Ede Bertramstr.; Spring, Ede Bleichstr.; Helbig, Ede Bleichstr.; Becker, Ede Hermannstr.; Jung, Ede Moritzstr.; Lang, Bellrichtstr. 51; Warch, Frankenstr. 28.
- Bleichstraße:** Schott, Ede Hellmundstr.; Kühner, Ede Walramstr.; Spring, Ede Bismarck-Ring.
- Blücherplatz:** Rannstedt, Ede Roon- u. Yorkstr.
- Blücherstraße:** Helbig, Ede Bismarck-Ring; Henrich, Blücherstr. 24; Preis, Blücherstr. 4.
- Bülowstraße:** Ehl, Bülowstr. 7; Ehrmann, Ede Roonstr.; Klingelhöfer, Seerobenstr. 16.
- Castellstraße:** Maus, Castellstr. 10.
- Dambachthal:** Hendrich, Ede Kapellenstr.
- Delaspestraße:** Böttgen, Friedrichstr. 7.
- Dohheimerstraße:** Berghäuser, Ede Zimmermannstr.; Fuchs, Ede Hellmundstr.; Jäger, Ede Karlstr.; Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2.
- Dreiweidenstraße:** Rasch, Gobenstr. 4.
- Drudenstraße:** Adermann, Drudenstr. 8; Klingelhöfer, Seerobenstr. 16; Kohl, Seerobenstr. 19.
- Eleonorenstraße:** Prinz, Ede Bertramstr.
- Emserstraße:** Adermann, Drudenstr. 8; Wenzel, Emserstr. 48.
- Faulbrunnenstraße:** Engel, Ede Schwalbacherstr.; Bierich, Faulbrunnenstr. 3.
- Feldstraße:** Herrmann, Feldstr. 2; Giese, Ede Kellerstr.; Forst, Feldstr. 19.
- Frankenstraße:** Rudolph, Ede Walramstr.; Besche, Frankenstr. 17; Warch, Frankenstr. 28; Wed, Frankenstr. 4.
- Friedrichstraße:** Böttgen, Friedrichstr. 7; Philipp, Ede Neugasse;
- Gemeindebadgässchen:** Alexi, Michelsberg 9.
- Gerichtsstraße:** Maus, Dranienstr. 21.
- Gneisenaustraße:** Stupp, Yorkstr. 27; Lok, Ede Westendstr.
- Goebenstraße:** Rasch, Goebenstr. 4; Senebald, Ede Bertramstr. und Bismarck-Ring.
- Goethestraße:** Mohr, Goethestr. 7; Groß, Ede Adolphsallee; Reed, Ede Moritzstr.; Sauter, Ede Dranienstr.
- Grabenstraße:** Schaus, Neugasse 17.
- Gustav-Adolfstraße:** Horn, Ede Hartingstr.
- Hartingstraße:** Robert Wwe., Philippbergstr. 29; Horn, Ede Gustav-Adolfstr.
- Helenenstraße:** Dorn, Helenenstr. 22; Gruel, Bellrichtstr. 7.
- Hellmundstraße:** Bürgener, Hellmundstr. 27; Gomburg, Hellmundstr. 43; Schott, Ede Bleichstr.; Jäger, Ede Hermannstr.; Juchs, Ede Dohheimerstr.; Wed, Frankenstr. 4.
- Herderstraße:** Lang, Körnerstr.; Wed, Ede Luxemburgstr.; Horn, Michlstr. 21; Kupta, Herderstr. 6.
- Hermannstraße:** Becker, Ede Bismarck-Ring; Fuchs, Walramstr. 12; Jäger, Ede Hellmundstr.; Köhlig, Hermannstr. 15.
- Herrngartenstraße:** Gernand, Herrngartenstr. 7.
- Hirschgraben:** Dönges, Ede Adlerstr.; Petry, Steingasse 6; Selte, Webergasse 54.
- Hochstraße:** Alexi, Michelsberg 9.
- Jahnstraße:** Leuz Nachf., Ede Karlstr.; Schmidt, Ede Wörthstr.; Schneider, Jahnstr. 46.
- Kaiser Friedrich-Ring:** Kuhn, Körnerstr. 6; Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2; Schneider, Jahnstr. 46; Nötcher, Ede Luxemburgstr.;
- Kapellenstraße:** Hendrich, Ede Dambachthal.
- Karlstraße:** Hofmann, Ede Adelheidsstr.; Leuz Nachf., Ede Jahnstr.; Bund, Michlstr. 3; Reif, Ede Rheinstr.; Jäger, Ede Dohheimerstr.
- Kellerstraße:** Leudtke, Ede Stifftstr.; Giese, Ede Feldstr.
- Kirchgasse:** Kall, Kirchgasse 11; Staffen, Kirchgasse 51; Bierich, Faulbrunnenstr. 3.
- Körnerstraße:** Lang, Körnerstr.; Kuhn, Körnerstr. 6.
- Lahnstraße:** Wenzel, Emserstr. 48.
- Lehrstraße:** Petry, Ede Hirschgraben.
- Luxemburgstraße:** Wed, Ede Herderstr.; Fick, Ede Albrechtstr.; Kolb, Albrechtstr. 42; Nötcher, Kaiser Friedr.-Ring 52.
- Mainzer Landstraße:** Ehrengard, städtische Arbeiter-Wohnhäuser.
- Marktstraße:** Schaus, Neugasse 17.
- Mauergasse:** Herrchen, Mauergasse 9.
- Mauritiusstraße:** Minor, Ede Schwalbacherstr.
- Michelsberg:** Götzel, Ede Schwalbacherstr.; Alexi, Michelsberg 9.
- Moritzstraße:** Linnenlohl, Ede Albrechtstr.; Weber, Moritzstr. 18; Reed, Ede Goethestr.; Lok, Moritzstr. 70; Maus, Moritzstr. 64; Richter Wwe., Moritzstr. 60.
- Museumstraße:** Böttgen, Friedrichstr. 7.
- Nerostraße:** Pausch, Nerostr. 12; Müller, Nerostr. 23; Kimmel, Ede Adlerstr.
- Nettelbeckstraße:** Becht, Westendstr. 86.
- Neugasse:** Philipp, Ede Friedrichstr.; Schaus, Neugasse 17; Spix, Schulgasse 2; Herrchen, Mauergasse 9.
- Nicolassstraße:** Gernand, Herrngartenstr. 7; Krieger, Goethestr. 7; Kirsch, Schlichterstr. 16.
- Oranienstraße:** Schmidt, Dranienstr. 18; Sauter, Ede Goethestr.; Maus, Dranienstr. 21.
- Philippbergstraße:** Robert, Philippbergstr. 29; Horn, Ede Hartings- und Gustav-Adolfstr.; Roth, Philippbergstr. 9.
- Platterstraße:** Maus, Castellstr. 10; Roth, Philippbergstr. 9.
- Querstraße:** Müller, Nerostr. 23.
- Rheinstraße:** Reif, Ede Karlstr.; Senb, Ede Wörthstr.
- Riehlstraße:** Bund, Michlstr. 3; Horn, Riehlstr. 21; Weg, Riehlstr. 20.
- Röderstraße:** Cron, Ede Römerberg; Kiffel, Röderstr. 27; Kimmel, Ede Nerostr.
- Römerberg:** Arug, Römerberg 7; Cron, Ede Röderstr.; Emmel, Schachtstr.
- Roonstraße:** Rannstedt, Ede Yorkstr.; Diederichsen, Ede Westendstr.; Wagner, Schornhorststr. 7; Adermann, Ede Schornhorststr.; Becht, Ede Nettelbeckstr.; Wilhelm, Westendstr. 11; Ehrmann, Bülowstr. 2.
- Saalgasse:** Stücker, Saalg. 24/25; Fuchs, Ede Webergasse; Ende (Filiale der Molkerei von Dr. Köster & Reimund), Webergasse 35.
- Schachtstraße:** Gomburg, Ede Adlerstr.; Emmel, Ede Römerberg.
- Schornhorststraße:** Wagner, Schornhorststr. 7; Ehl, Bülowstr. 7; Adermann, Ede Westendstr.; Geiser, Ede Yorkstr.
- Schiersteinerstraße:** Blumer, Adelheidsstr. 76.
- Schulgasse:** Spix, Schulgasse 2.
- Schwalbacherstraße:** Groß, Ede Adlerstr.; Götzel, Ede Michelsberg; Minor, Ede Mauritiusstr.; Engel, Ede Faulbrunnenstr.
- Sedanplatz:** Faust, Sedanstr. 9; Lang, Bellrichtstr. 51; Hofmann, Westendstr. 1; Kämpfer, Seerobenstr. 5.
- Sedanstraße:** Faust, Sedanstr. 9; Fischer, Sedanstr. 1.
- Seerobenstraße:** Klingelhöfer, Seerobenstr. 16; Kämpfer, Seerobenstr. 5; Ehrmann, Ede Bülowstr. 2; Kohl, Ede Drudenstr.
- Steingasse:** Petry, Steingasse 6; Groß, Steingasse 17.
- Stifftstraße:** Leudtke, Ede Kellerstr.
- Taunusstraße:** Schmidt, Taunusstr. 47.
- Walzmühlstraße:** Wenzel, Emserstr. 48.
- Walramstraße:** Fischer, Sedanstr. 1; Rudolph, Ede Frankenstr.; Fuchs, Walramstr. 12; Kühner, Ede Bleichstr.
- Webergasse:** Fuchs, Ede Saalgasse; Ende (Filiale der Molkerei von Dr. Köster & Reimund), Webergasse 35; Selte, Webergasse 54.
- Weilstraße:** Kiffel, Röderstr. 27.
- Weisenburgstraße:** Faust, Sedanstr. 9.
- Wellrichstraße:** Gomburg, Hellmundstr. 43; Lang, Wellrichstr. 51; Gruel, Bellrichtstr. 7.
- Westendstraße:** Hofmann, Westendstr. 1; Diederichsen, Ede Roonstr.; Wagner, Schornhorststr. 7; Adermann, Ede Schornhorststr.; Becht, Ede Nettelbeckstr.; Wilhelm, Westendstr. 11; Lok, Gneisenaustr. 19.
- Wörthstraße:** Senb, Ede Rheinstr.; Schmidt, Ede Jahnstr.
- Yorkstraße:** Rannstedt, Ede Roonstr.; Jung, Ede Bismarck-Ring; Geiser, Schornhorststr. 12; Stupp, Ede Gneisenaustr.
- Zimmermannstraße:** Berghäuser, Ede Dohheimerstr.
- Ziebrich:** in den 19 bekannten Ausgabestellen.
- Zierstadt:** Carl Häuser, Rothb. 2; Wilh. Meyer, Feldstr. 3.
- Zohheim:** Friedrich Ott, Wiesbadenerstr. 1.
- Kolonie Eigenheim bei Sonnenberg:** Jähler, Tennenbach.
- Erbenheim:** Stahl, Ortsdiener, Kloppenstr.
- Rambach:** Carl Schwalbach, Burgstr. 144.
- Sonnenberg:** Philippine Wiesborn, Thalfstr. 2.
- Schierstein:** Josef Meiser, Kolporteur.

Das Wiesbadener Tagblatt erscheint in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Bezugspreis 50 Pfg. monatlich mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr. Sämtliche Ausgabestellen nehmen Bezugs-Bestellungen jederzeit entgegen.

Immobilien

zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Immobilien zu verkaufen.

Gr. Herrschaftsvilla

in schönster Lage Wiesbadens mit vielen schönen Wohnräumen, ist sehr preiswürdig bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Die Villa eignet sich auch für eine Pension oder für einen Herrn Arzt. Off. n. N. 222 an den Tagbl.-Verlag.

Villa erster Kurlage,

für Pension sehr geeignet, preisw. zu verl. Ang. mind. Mt. 20,000.
O. Engel, Adolffstr. 3.

Zu verkaufen

Villa in der Parkstraße, den Kuranlagen gegenüber, mit wundervoller Fernsicht über Park, Stadt und Taunus, an drei Straßen gelegen, mit 20 Zimmern, darunter mehrere Säle, aus Holzbarie ausgefattet; außerdem große, durch 2 Stockwerke gehende Halle mit Gallerie, Wintergarten, Nebentreppe, Vestibüle, gedeckte Baugartenfahrt, mehrere große gedeckte und offene Terrassen, Centralheiz., electr. Licht, Telefon in allen Stockwerken. Die vier Fassaden sind in massiven Steinen, das Innere ist praktisch, solid und äußerst vornehm ausgestattet. Der große schattige Garten ist kunstvoll angelegt.

Villa Weinbergstraße 8, Thalseite, mit wundervoller Fernsicht über Nerothal, Wald, Stadt und Rhein, 9 hohelegante Zimmer, doppelte Unterfütterung und sehr viele Nebenräume. Näb. Michelsberg 6.

Elegantes Haus Kaiser-Friedr.-Ring, a. Rondell, 7-Z.wohnungen, rent. 5 1/2 %, zu verl. Agentur J. Dollhopf, Kirchgasse 37, 1.

Villa

Ardeifstraße 4 nebst Lauplatz zu verkaufen. Verlichtung jederzeit gekostet.

N. Villa

mit groß. Garten, an den Kuranlagen, zu verkauf. Näb. Parkstraße 58, v. 1-3 Uhr.

Nerothal!

Für die Herrn Architekten od. sonst Herrschaften!

Villa im nord. Nerothal (mit Garten), für eine, auch zwei Familien, nebst einem anliegenden Bauplatz, circa 35 Ruthen, worauf (der schönen Lage wegen) eine prächtige Villa gebaut werden kann, ist äußerst billig zu verkaufen. Um baldige Offerten wird geb. n. N. 222 an d. Tagbl.-V.

Villa Frik Reuterstraße 6: 8 Zimmer, Centralheiz., electr. Licht.
Villa Frik Reuterstr. 10: 8 Zimmer, Centralheiz., electr. Licht.
(eventuell mit Stallung), zu verkaufen. Näb. Leifingstraße 10.

Abtheilungshalber billigt zu verkaufen Villa,

Saydnstraße 2, Ede Mozartstraße Haltestelle der elektr. Bahn Sonnenbergstraße, feinste Aurlage, 11 Stageszimmer, 2 Wintergärten, 3 Souterrainzimmer, 2 Bäder, 5 Mansarden, electr. Licht, Gas, Luftheizung, schöner Garten, Stallung für 3 Pferde, Aufschonwohnung, Remise und sonst. Zubehör. Gest. Anfragen besorgt der Tagbl.-Verlag unter Chiffre K. 201.

Villa

und ein unbebautes Grundstück, Wilhelmstr. und Frau-Abstr., wenzugshalber sehr preiswerth zu verkaufen. Näb. Herrngartenstraße 7, Hinterb. 9.

Haus

mit Pensiondetr., nahe Rodbrunnen, preisw. zu verkaufen. Ang. ca. 15,000 M., evtl. auch kleines Obj. m. Garten, auch ausw. zu vertausch. O. Engel, Adolffstraße 3.

Wohnde Villa, schönste u. ebene Lage, Nerothal ... Haus mit Bäckerei u. Konditorei, Riederstraße 35000 Mk.

Haus mit Bäckerei ... in sehr frequent. Lage, welches sich leicht auch zum Hotel einrichten lässt.

Haus mit Bäckerei ... noch neues gut gebautes Geschäftshaus, in welchem ein Lebensmittel-Contingent oder Metzgerei betrieben werden kann.

Haus mit Bäckerei ... Rentabl. Geschäft in unter Geschäftslage des Centrum der Stadt zu verkaufen.

Haus mit Bäckerei ... Rentabl. Haus in der Stadt, in welchem Laden einstr. werden kann; Wegzugsb. großes Wohnhaus.

Immobilien. ... Restaurant mit Haus in vorzüglicher Lage. Ein rentables schönes Stagenhaus.

Immobilien. ... Rentables Stagenhaus, Cranienstraße, mit Hinterhaus und großen Hofraum.

Hotel mit Restaur. ... erste Lage Mannheims, auch für Café-Konditorei vorzüglich geeignet.

Großes Baugrundstück ... in 57 Rüd. groß, ca. 71 m tief, bei ca. 19 1/2 m Breite.

Baupläne ... in einjähriger Lage, Höhen- und Schattensituation, fertige u. ungenutzte Grundstücke.

Bauverträge ... am Leberberg, gleich gut geeignet für Pension, Einzel- oder Stagen-Villa.

Immobilien zu kaufen gesucht. ... Haus mit flotter Wirtschaft bei guter An- und Abreise zu kaufen gesucht.

Haus, ... für Bäckereibetrieb geeignet, in der Nähe Adolfs- u. Riederstraße.

gut gebautes Haus ... mit jeder gewünschten Anzahlung, Off. Nr. 222 an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen ... Laden-Verpachtung. In der alten Colonnade ein zweibogiger Laden.

Laden-Verpachtung. ... in der alten Colonnade ein zweibogiger Laden mit Wohnraum ab 1. Oktober.

Grundstücks-Verpachtung. ... Montag, den 8. August, Nachmittags 10 Uhr, werden im Notarhaus zu Sierstein.

Grundstücks-Verpachtung. ... Montag, den 8. August, Nachmittags 10 Uhr, werden im Notarhaus zu Sierstein.

Grundstücks-Verpachtung. ... Montag, den 8. August, Nachmittags 10 Uhr, werden im Notarhaus zu Sierstein.

Arbeitsmarkt ... (Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Samstag eines jeden Monats.)

Für Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu übersendenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Weibliche Personen, die Stellung suchen. ... Cautionsfähiges Fräulein für Wiesbaden sofort gesucht.

Solide Verkäuferin ... Conditorin Adler, Tammstraße 34.

Per September, ... Verkäufersinnen für: Kurzwaren, Strumpfwaren, Handschuhe.

Verkäuferin für ein Colonialw. u. Delicatessen-Geschäft per September gesucht.

Tüchtige jüngere Verkäuferin, ... A. Schwarz, Marktstraße 21.

Zuche zum baldigen Eintritt auf ca. 5 Monat zwei gewandte Verkäuferinnen, brauchbar, einen Hausburschen.

Lehrmädchen für Laden und Putz gesucht. ... Carl Goldstein, Kapellenstr. 51.

Perfekte Tailen- u. Hermet-Arbeiterinnen gesucht Tammstraße 9, 1 r.

Geleitet per sofort tüchtige Wäscherinnen für Wajsen u. Colimerröde, sowie 2 tüchtige Modistinnen.

Tüchtige Kleidermacherin gesucht Adolfsstraße 10, Gartenhaus 2. Etage rechts.

Perfekte Rockarbeiterinnen bei hohem Lohn und dauernder Stellung per sofort gesucht.

Für unser Kaufhaus suchen wir zum baldigen Eintritt eine angehende Näherin, sowie mehrere Lehrmädch.

Tüchtige Pelznäherinnen bei hohem Lohn gesucht.

Lehrmädchen für Putz gesucht. ... Modes. Lehrmädchen u. Arbeiterin gesucht.

Flotte 1. Arbeiterin, w. auch im Verkauf betw. ist, wird per 1. September gesucht.

Modes. Lehrmädchen für Putz gesucht. ... Modes. Lehrmädchen u. Arbeiterin gesucht.

Eine tüchtige Köchin per 15. August gesucht Neugasse 11, im Laden.

Geleitet zum 1. September fein bürgerl. mit guten Zeugnissen. Weib. Sonnenbergstraße 58, 3-6 1/2 Uhr.

Ein braves Mädchen per 15. Aug., Lohn 25 Mk. nebst 5 Mk. Vergütung für Laden rein zu halten.

Suche ein nettes braves Mädchen oder Fräulein zu einem 2-jähr. Rinde, ebendasselbe eine tüchtige Köchin.

Stellen-Nachweis, ... sucht Mädchen, welche kochen, für ein. Damen u. mehrere Herrschaftsköchinnen.

Ein einf. braves williges Mädchen gesucht. ... Repräsentables Büffetfräulein für feines Café und Conditorie.

Arbeitsnachweis für Frauen ... sucht sof. b. Hausmädchen, w. etw. schneiden und stopfen kann.

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, zur Führung des Haushalts u. ein Hausmädchen finden dauernde gute Stellung.

Ein Mädchen für Hotel und Pensionen, ... Internationales Central-Placirungs-Büreau Wallrabenstein.

Suche tücht. Haushälterin f. Hotel, ... Internationales Central-Placirungs-Büreau Wallrabenstein.

Suche zwei tüchtige saubere Mädchen gesucht. ... Internationales Central-Placirungs-Büreau Wallrabenstein.

Suche ein nettes braves Mädchen für Hotel und Pensionen, ... Internationales Central-Placirungs-Büreau Wallrabenstein.

Suche ein nettes braves Mädchen für Hotel und Pensionen, ... Internationales Central-Placirungs-Büreau Wallrabenstein.

Suche ein nettes braves Mädchen für Hotel und Pensionen, ... Internationales Central-Placirungs-Büreau Wallrabenstein.

Suche ein nettes braves Mädchen für Hotel und Pensionen, ... Internationales Central-Placirungs-Büreau Wallrabenstein.

Suche ein nettes braves Mädchen für Hotel und Pensionen, ... Internationales Central-Placirungs-Büreau Wallrabenstein.

Suche ein nettes braves Mädchen für Hotel und Pensionen, ... Internationales Central-Placirungs-Büreau Wallrabenstein.

Suche ein nettes braves Mädchen für Hotel und Pensionen, ... Internationales Central-Placirungs-Büreau Wallrabenstein.

Suche ein nettes braves Mädchen für Hotel und Pensionen, ... Internationales Central-Placirungs-Büreau Wallrabenstein.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit baldigst gesucht. ... Suche Hotelzimmermädchen f. gleich u. sp., versch.

Suche Hotelzimmermädchen f. gleich u. sp., versch. ... Suche Hotelzimmermädchen f. gleich u. sp., versch.

Suche Hotelzimmermädchen f. gleich u. sp., versch. ... Suche Hotelzimmermädchen f. gleich u. sp., versch.

Suche Hotelzimmermädchen f. gleich u. sp., versch. ... Suche Hotelzimmermädchen f. gleich u. sp., versch.

Suche Hotelzimmermädchen f. gleich u. sp., versch. ... Suche Hotelzimmermädchen f. gleich u. sp., versch.

Suche Hotelzimmermädchen f. gleich u. sp., versch. ... Suche Hotelzimmermädchen f. gleich u. sp., versch.

Suche Hotelzimmermädchen f. gleich u. sp., versch. ... Suche Hotelzimmermädchen f. gleich u. sp., versch.

Suche Hotelzimmermädchen f. gleich u. sp., versch. ... Suche Hotelzimmermädchen f. gleich u. sp., versch.

Suche Hotelzimmermädchen f. gleich u. sp., versch. ... Suche Hotelzimmermädchen f. gleich u. sp., versch.

Suche Hotelzimmermädchen f. gleich u. sp., versch. ... Suche Hotelzimmermädchen f. gleich u. sp., versch.

Suche Hotelzimmermädchen f. gleich u. sp., versch. ... Suche Hotelzimmermädchen f. gleich u. sp., versch.

Suche Hotelzimmermädchen f. gleich u. sp., versch. ... Suche Hotelzimmermädchen f. gleich u. sp., versch.

Suche Hotelzimmermädchen f. gleich u. sp., versch. ... Suche Hotelzimmermädchen f. gleich u. sp., versch.

Suche Hotelzimmermädchen f. gleich u. sp., versch. ... Suche Hotelzimmermädchen f. gleich u. sp., versch.

Suche Hotelzimmermädchen f. gleich u. sp., versch. ... Suche Hotelzimmermädchen f. gleich u. sp., versch.

Suche Hotelzimmermädchen f. gleich u. sp., versch. ... Suche Hotelzimmermädchen f. gleich u. sp., versch.

Suche Hotelzimmermädchen f. gleich u. sp., versch. ... Suche Hotelzimmermädchen f. gleich u. sp., versch.

Suche Hotelzimmermädchen f. gleich u. sp., versch. ... Suche Hotelzimmermädchen f. gleich u. sp., versch.

Suche Hotelzimmermädchen f. gleich u. sp., versch. ... Suche Hotelzimmermädchen f. gleich u. sp., versch.

